

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

01/17 · 12. Januar 2017 · 3. Jahrgang

Kostenlos zum Mitnehmen

www.reinickendorfer-allgemeine.de

Glanz statt Grau im Tegel-Center

Großes Interesse und Applaus für die Pläne Gorkistraße – Umbaustart im Februar

Glanz statt Grau, modern statt mottig, schick statt schäbig – so die Zukunftsvision des Tegel-Centers! Ein angespanntes Knistern war am Abend des 5. Januar im großen Saal der Humboldt-Bibliothek zu spüren, als Investor Harald Huth von der HGHI Holding GmbH sein Sanierungskonzept für den Tegel-Shopping-Komplex rund um die Fußgängerzone Gorkistraße vor mehr als 400 interessierten Zuschauern vorstellte.

Die Fußgängerzone mit ihrem Tegel-Center, seit 1972 eine der wichtigsten Einkaufsadressen des Bezirks, ist in die Jahre gekommen und erhält nun eine umfassende Schönheitskur, die sich der Investor rund 200 Millionen Euro kosten lassen will; davon werden 150 Millionen Euro als direkte Investitionssumme in die Baumaßnahme einfließen.

Eines der Highlights ist die Wiederansiedlung von Karstadt in Tegel. „Nach 30 Jahren eröffnet Karstadt erstmals wieder eine neue Filiale, und darüber, dass dies in Tegel geschehen wird, freuen wir uns sehr“, sagt Huth. Das Kaufhaus wird jedoch nicht im ehemaligen Hertie-Warenhaus angesiedelt, sondern im Nord-Teil des Centers, in dem sich derzeit unter anderem das Parkhaus, die Markthalle und Möbel Anderle befinden.

Diesem Nord-Teil geht es übrigens als erstes „an den Kragen“. Das sich im schlechten Zustand befindliche Parkhaus und ein Teil des Nordteils werden abgerissen und als erster Bereich revitalisiert. Das Hochhaus mit Volkshochschule und Bezirksamt bleiben erhalten. Start für den Abriss des Parkhauses entlang der Bernstorff- und Buddestraße ist bereits im Februar. Anstelle des Parkhauses werden weitere Geschäftsflächen entstehen, unter anderem für einen Supermarkt. Gerüchten zufolge soll dort ein großes „Kaufland“ einziehen. Karstadt soll bereits im Februar 2018 öffnen, während die komplette Fertigstellung des Nord-Teils für Sommer 2018 geplant ist.

Die Markthalle zieht derzeit in das ehemalige Hertie-Haus und nimmt



Grafik: HGHI

den Betrieb am 12. Februar an neuem Standort auf. Dies ist jedoch nur ein vorübergehender Ort. Sie wird später mit rund 50 Ständen an einem festen neuen Standort im Süd-Teil etabliert. „Dabei werden die Mietpreise für die Standinhaber nach Umzug nicht höher sein als bisher“, verspricht der Investor. Schließlich sollen die Mieten für die alteingesessenen Standbetreiber weiterhin bezahlbar sein.

Von August 2017 bis April 2018 wird auch der Süd-Teil – die Passage zwischen Fußgängerzone und Gorkistraße – eine große Baustelle werden. Hier entsteht ein komplett neues Flächenkonzept, und der gesamte Bereich wird bis zum Hertie-Kaufhaus abgerissen. Später wird hier an der Gorkistraße die Markthalle angesiedelt sein.

Auch das Brückengebäude, in dem sich das Steakhouse befindet, wird abgerissen und entsteht neu.

Durch den Abriss des Parkhauses wird sich der Parkplatz nur noch im südlichen Bereich und auf dem Oberdeck befinden. Somit reduzieren sich

die Parkplätze von derzeit 700 auf 620 Stellflächen. Die Parkhausein- und -ausfahrt wird nur noch über die Gorkistraße möglich sein – ein Kritikpunkt für viele anwesende Zuschauer. Sie befürchten Stau im Nadelöhr. Doch Bezirksbürgermeister Frank Balzer beruhigt: „Wir haben ein unabhängiges Prüfungsbüro beauftragt, um die Verkehrssituation zu untersuchen. Hierbei wurde festgestellt, dass eine einzige Zufahrt zum Parkplatz vollkommen ausreichend ist. Lediglich die Ampelphase in der Berliner Straße muss angepasst werden – und natürlich darf niemand in zweiter Reihe parken. Darauf müssen Ordnungsamt und Polizei achten“, erklärt er.

Das gesamte Gebäude vom Hertie-Haus bis zur Brücke wird nach dem Abriss neu gebaut und aufgestockt. Hier werden weitere Verkaufsflächen und Mietwohnungen mit insgesamt 4.000 Quadratmetern Wohnfläche entstehen. Die Fertigstellung des kompletten Südtails ist für Herbst 2018 geplant. **Fortsetzung auf Seite 3**

Grüne fordern ein Familienbüro



Bezirk – Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen fordert, ein Familienbüro in Reinickendorf zu eröffnen. Es soll künftig alle Leistungen der Bezirksverwaltung an einem einzigen Ort zusammenfassen. **Seite 7**

Weißer Ring feierte Geburtstag



Bezirk – 40 Jahre ist der gemeinnützige Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten nun alt. Der Weiße Ring zog jetzt Bilanz: In Reinickendorf wurde er in 70 Fällen aktiv. **Seite 10**

Sanierung der Oranienburger Straße



Wittenau – Vier Jahre sollen die Bauarbeiten dauern: Auf einer Länge von zwei Kilometern wird die Oranienburger Straße zwischen Tessenow- und Wittenauer Straße erneuert. Bis 2021 kommt es zu Umleitungen. **Seite 20**

Euro Akademie

Euro Schulen

Euro Akademie Berlin
Euro-Schulen Berlin
Berliner Straße 66 · 13507 Berlin
U6, Borsigwerke
www.euroakademie.de/berlin
www.euro-schulen.de/berlin

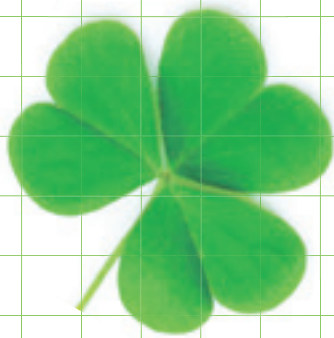
Wir wünschen allen Lesern ein frohes und gesundes neues Jahr!

Christoph Kolumbus hat Amerika nur durch Zufall entdeckt, denn eigentlich wollte er auf dem Seeweg nach Indien reisen. Auch wenn ihm diese Entdeckung zu nachhaltigem Ruhm verholfen hat, sollten Sie lieber nichts dem Zufall überlassen. Auf zu neuen Ufern mit Ihren Partnern für Aus- und Weiterbildung!

50 Jahre ESO EDUCATION GROUP



PRINT GREEN



THINK GREEN

LASERLINE
We print it. You love it!

LASERLINE Druckzentrum · Scheringstraße 1 · 13355 Berlin · Telefon 030 46 70 96 - 0 · www.laser-line.de

Kritik an einziger Parkhauseinfahrt

Nach unabhängiger Analyse hält die Grußdorfstraße einer Mehrbelastung gut stand

Fortsetzung von Seite 1

Die Handelsfläche wird von derzeit 30.000 auf 50.000 Quadratmetern erweitert. Dies wird vor allem durch den Wegfall der Parkplätze im Parkhaus wie auch durch die Aufstockung mehrerer Gebäude ermöglicht. Die Angst der Tegeler, dass Tegel dieses Mehr an Verkaufsfläche nicht trägt, scheint nach Angaben von Marius Helmuth-Paland, Leiter des Stadtplanungsamtes in Reinickendorf, vollkommen unbegründet: „Ein Einkaufsbereich in Reinickendorf verfügt durchaus noch mehr an Verkaufsflächen“, sagt er. Dabei beginne ein Hauptzentrum bei 50.000 Quadratmetern Verkaufsfläche und ende bei 100.000.

Somit liegt Tegel – die Borsighallen mit einbezogen – immer noch im angemessenen Bereich. Auch die Nähe zu den Borsighallen werde eher positiv als negativ gesehen. Huth erklärt: „Ganz Tegel wird eine Magnetwirkung haben. Hier werden die Menschen gezielt hinfahren und gerne einkaufen“, erklärt er.

Für die Geschäfte, die während der Umbaumaßnahmen offen bleiben, wird die nächste Zeit nicht einfach. Schließlich stehen keinerlei Parkplätze zur Verfügung, Baulärm, Abrissarbeiten und Zäune auch in der Fußgängerzone laden nicht zum Bummeln ein. Es wird eine Durststrecke, die es zu durchstehen gilt.



Die Zuschauer lauschten den Ausführungen von Investor Harald Huth.

Einen Namen gibt es für das neue Zentrum noch nicht. Im Raum stehen unter anderem „Tegel Quartier“ oder „Neue Gorkistraße“. Bürger können ihre Ideen an hghi@hghi.de mailen. **fle**

„Die haben mich kaputt gemacht!“

Zum Tod von Tegelerin Anni Lenz, die im Januar 96 Jahre alt geworden wäre

Tegel – Am Ende hat sie es doch noch geschafft: In der Nacht zum 28. Dezember 2016 hat Anni Lenz ihren letzten Atemzug getan, und das genau dort, wo sie es wollte: in jenen vier Wänden in der Siedlung am Steinberg, in denen schon ihr Ehemann zur Welt gekommen war; in „Kleinkleckersdorf“ eben und nicht in der Hochglanzprospektion „Stonehill Gardens“, für die der neue Eigentümer nun mit Bagger und Anwälten seit Jahren streitet.

Bei unserem Interview im Dezember, das zu ihrem 96. Geburtstag im Januar erscheinen sollte, hatte man gespürt, dass der nunmehr sechsjährige Kampf gegen die Pläne der „Am Steinberg Entwicklungsgesellschaft mbH“ an ihren Kräften gezehrt hat. Fragiler und gebrechlicher als beim letzten Besuch saß sie neben der sonntäglichen Kaffeetafel und beklagte den Stress und die wachsenden Beschwerden. „Jeden Tag ist hier was Neues und nichts Gutes. Das ist alles nur Schikane“, so fasste sie ihren Alltag zusammen. Selbst der neueste Erfolg der Bewohner der Steinberg-Siedlung konnte ihr kein Lächeln mehr entlocken. Das Urteil des Berliner Landgerichtes, mit dem Grundsatzurteile bei den anhängigen Modernisierungs- und Duldungsklagen endgültig verhindert wurden, be-

deutete nur, dass der Kampf noch lange weitergehen wird.

„Nun muss wieder jeder Fall einzeln verhandelt werden – was steht in der Modernisierungsankündigung und was ist momentan vorhanden? Da wird 20 Minuten lang um Klingeln und noch mal so lange um Schließanlagen verhandelt, dafür werden die Gerichte nun benutzt“, hatte ihr Sohn Hartmut Lenz damals erläutert.



Anni Lenz mit dem letzten siegreichen Urteil

Um seine Mutter vor den seelischen Belastungen zu schützen, gab es bei großen Festen wie dem gemeinschaftlichen Baumschmücken zur Weih-

nachtszeit eine eiserne Regel: „Fünf Minuten und dann wird nicht mehr über die Siedlung gesprochen. Dann geht es um Grünkohl, um Rezepte, denn da ist sie in ihrem Element und bewirbt die Gäste. Da geht es ihr gut, weil eben mal alles abfällt – wenigstens für ein paar Stunden“, erklärte Hartmut Lenz. Angesprochen auf das Ausscheiden des bisherigen Baustadtrats Martin Lambert zeigte sie sich als wenig zuversichtlich: „Nein, nein, Balzer ist viel schlimmer! Die sind ja nicht gerade sehr freundlich, immer nur Briefe und nie einen Menschen...“ war ihr Resümee des Reinickendorfer Wahlergebnisses.

Mit „Oma Anni“ verliert die Siedlung am Steinberg wohl ihr prominentestes Gesicht. Ihr Porträt hatte auf den Wahlplakaten der Partei „Die Linke“ bundesweit für Aufmerksamkeit gesorgt, und ihr Haus war als gastfreundliches Epizentrum von Berlins wohl längster Dauerdemonstration weithin bekannt.

Und doch ist es ein weiterer Sieg für die alte Dame. „Wenn Sie so lange hier gelebt haben, dann wollen Sie auch hier bleiben. Ich kann hier nicht raus. Ich will hier sterben“, hatte sie sich gewünscht.

Ihr Wunsch ist damit traurigerweise in Erfüllung gegangen. **mvo**

WIR SUCHEN DICH!



Gaswartungsmonteur/in
für unsere Gaswartungsabteilung.
Vielseitige Geräteherstellere Erfahrung
ist erwünscht.

Servicetechniker/in
für Wartung, Instandhaltung &
Betriebsführung von Heizungsanlagen

zu Top-Konditionen in einem Berliner Traditionsunternehmen gesucht.

Schriftliche Bewerbung bitte an:
Theodor Bergmann GmbH & Co. Sanitäre Anlagen und Rohrleitungsbau KG
Personalabteilung | Eichborndamm 93 | 13403 Berlin
oder per E-Mail an: bewerbung@theodor-bergmann.de



Eichborndamm 93 | 13403 Berlin | Tel. 030/417 794-0 | info@theodor-bergmann.de | www.theodor-bergmann.de

„Ich bin zufrieden mit diesem gepflegten Bezirk“

Bezirksbürgermeister Frank Balzer im Gespräch: Ausblicke und Ziele für das Jahr 2017

Bezirk – Das Jahr 2016 war ein ereignisreiches Jahr, vor allem für Frank Balzer, der bei der Wahl im Herbst erneut zum Bezirksbürgermeister von Reinickendorf gewählt wurde. Die RAZ sprach mit ihm über das ereignisreiche Jahr und über Ziele und Wünsche für 2017.



Alter und neuer Bezirksbürgermeister: Frank Balzer Foto: fle

Die Wahl liegt einige Monate zurück. Wie läuft die Arbeit im Bezirksamt?

Frank Balzer: Wir sind gut aufgestellt, und die Neuorganisation des Bezirksamtes ist sehr schnell vonstattengegangen. Das hängt natürlich auch mit dem Mehrheitsverhältnis zusammen, denn wir haben sowohl mit der FDP als auch mit der SPD eine Zählgemeinschaft. Allerdings waren die Grünen sehr unsicher, wie sie sich gegenüber der CDU verhalten sollten. Wir als CDU wollten gern wieder mit ihnen kooperieren, doch die Grünen haben sich nicht geäußert. Sie haben sich nun mehr auf einen klassischen Oppositionskurs verlegt und die Ablehnung einer Kooperation quasi durch Aussitzen kundgetan. Möglicherweise haben sie sich auch aus der Enttäuschung heraus, keinen Stadtratsposten bekommen zu haben, so verhalten – und gehen damit bei diesen nunmehr sechs Parteien als viertstärkste Partei unter. Das ist sehr schade, denn unsere Kooperation empfand ich als durchaus konstruktiv.

Wie empfinden Sie selbst das Wahlergebnis?

Das Wahlergebnis ist durchaus ein großer Vertrauensbeweis für mich. Die Ergebnisse der CDU sind in anderen Bezirken ja deutlich anders ausgefallen als bei uns, und daher glaube ich, dass ich deutlich mehr richtig als falsch gemacht habe. Und so scheint auch unsere bisherige Schwerpunkt- richtung richtig zu sein, und diese soll auch 2017 wieder ihre Wirkung entfalten.

Was bedeutet das für den Bezirk?

Das bedeutet, dass wir uns nach außen hin ordentlich präsentieren. Das Stichwort hierfür ist „gepflegter Bezirk“, und dazu gehören, wie schon in den vergangenen Jahren, Blumen, Mähen und Rückschnitte. Aber der gepflegte Bezirk ist nur ein Punkt, dem wir uns wieder verstärkt widmen. Was meinen Bereich betrifft, wird auch die Entwicklung verschiedenster Kieze Schwerpunkt sein. Hier haben wir diverse spannende Projekte, unter anderem die Neugestaltung des Kasinoturms und dessen Aufwertung und die Neugestaltung des Tegel Centers als so genanntes Tegel Quartier, die Neugestaltung des Märkischen Zentrums sowie die Nachnutzung des Flughafens Tegel. Auch die Stadtentwicklungsmaßnahmen in Reinickendorf-West über das Quartiersmanagement in der Klixstraße, der Stadtbau-West im Märkischen Viertel oder das Projekt „Aktive Zentren“, das die Residenzstraße aufwerten soll, werden 2017 eine Rolle spielen. Außerdem werden wir den Wohnungsbau vorantreiben; so sind neue Wohnungen auch auf dem Gelände des derzeit noch funktionieren-

den Flughafens Tegel geplant. Zudem entstehen auf dem ehemaligen Gelände des Gewerbebezugs in der Cité Foch 300 und auf dem ehemaligen Güterbahnhofs Gelände an der Ulmenstraße in Hermsdorf insgesamt 100 Wohnungen. In diesem Zusammenhang möchte ich jedoch ganz konkret in puncto Wohnungsbau darauf achten, dass der Bezirk auch als grüner Bezirk erhalten bleibt. Es ist nicht in unserem Interesse, jede Freifläche, Grünanlage oder Kleingartenanlage zu bebauen. Das wird es nicht geben, denn wir wollen unsere Lebensqualität erhalten. Wir wollen an die Menschen denken, die hier leben und den Bezirk mit seiner Ausprägung sehr schätzen.

Welche Schwierigkeiten gilt es, im Jahr 2017 zu bewältigen?

Wir wollen dringend, dass die Turnhallen endlich geräumt werden. Doch darauf haben wir als Bezirk keinen Einfluss. Die Unterkünfte, die Flüchtlinge mit dauerhafter Bleibeperspektive beziehen, beziehungsweise die Objekte und möglichen Standorte für solche Unterkünfte haben wir klar definiert und mit dem Senat abgestimmt. Es dauert nur, bis sie wirklich umgesetzt werden. Zwei Objekte, die von den Wohnungsbauunternehmen Gewobag und Gesobau federführend gebaut werden, sind bereits in Bau oder ihr Bau wird bald begonnen. So sind Lösungen für diese bestehenden Probleme bereits in Sicht.

In den Medien wurde es schon kundgetan, dass sich nun neben der FDP auch die CDU für eine Offenhaltung des Flughafens Tegel ausspricht. Wie stehen Sie dazu?

Meine Position hat sich nicht geändert. Wir haben rechtliche Rahmenbedingungen, die nach meiner Einschätzung einen Weiterbetrieb von TXL nur dann möglich machen, wenn es ein neues Planfeststellungsver-

fahren gibt. Denn mit Eröffnung des Flughafens BER muss der Airport Tegel spätestens sechs Monate später schließen. Das ist höchst richterliche Rechtsprechung. Es müsste also für den Weiterbetrieb ein B-Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden, doch das halte ich in der heutigen Zeit für nicht mehr realisierbar. Die Rahmenbedingungen sprächen nicht dafür, dass ein solcher Flughafen überhaupt genehmigt werden würde. Ich glaube auch, dass dieses Verfahren so viele Jahre oder gar Jahrzehnte dauern würde, dass dies alles sehr unrealistisch ist. Zudem empfinde ich es als überaus unüberlegt, den Flughafen als Regierungsflughafen und in Teilen als Geschäftsflieger-Airport offen halten zu wollen. Denn mit dieser Entscheidung würde man die gesamte gute Nachnutzung verhindern. Das finde ich vollkommen abwegig, und ich bedaure hier die eine oder andere Aussage, die in der nahen Vergangenheit getroffen wurde. Zudem kann man Reinickendorf-Ost und -West sowie andere Ortsteile, die vom Fluglärm betroffen sind, in ihrer Weiterentwicklung nur voranbringen, wenn der Flughafen auch wirklich geschlossen wird. Ob es sich um das Gebiet rund um die Scharnweberstraße oder die Residenzstraße mit insgesamt 70.000 Anwohnern handelt – es wird dort nur eine Aufwertung und die Ansiedlung neuer Geschäfte geben, wenn man diese Kieze für Menschen mit höherem Einkommen attraktiv macht. Reinickendorf-Ost mit seinem Schärfersee, das nur wenige Kilometer vom Berliner Zentrum entfernt liegt, wäre nach Schließung des Flughafens eine phantastische Wohnlage im Innenstadtbereich. Diesen ganzen Prozess für einen Regierungsflughafen opfern zu wollen und das gesamte Areal nicht zu nutzen, überzeugt mich nicht.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Christiane Flechtner

WILLKOMMEN IM VOLLEYBALLTEMPEL

HEIMSPIEL-HIGHLIGHT

BR VOLLEYS vs. NETZHOPPERS KW

BUNDESLIGA

Sonntag, 22.01.2017 | 16.00 Uhr

Max-Schmeling-Halle

Infos und Tickets auf www.br-volleys.de

Was ändert sich 2017 auch für Reinickendorfer?

Die wichtigsten Neuerungen im Bereich Pflege, Steuern, Versicherungen für unsere Leser zusammengefasst

Bezirk – In diesem Jahr tritt nicht nur die Pflegereform in Kraft, sondern es gibt auch Änderungen in steuerlichen Sachen, bei Sozialleistungen und im Versicherungsbereich. Die wichtigsten haben wir zusammengestellt.

Pflegereform

Erstmals erhalten alle Pflegebedürftigen gleichberechtigt Zugang zu den Leistungen der Pflegeversicherung – egal, ob sie von körperlichen, psychischen oder kognitiven Beeinträchtigungen betroffen sind. Anstelle der bisherigen drei Pflegestufen gibt es künftig fünf Pflegegrade. Der jeweilige Grad wird auf der Grundlage eines neuen Begutachtungsverfahrens ermittelt. Die meisten erhalten durch die Umstellung monatlich mehr Geld. Wer schon eine Pflegestufe hat, wird automatisch dem entsprechenden Pflegegrad zugeordnet.

Steuern

Ab 2017 müssen Steuererklärungen erst bis zum 31. Juli des Folgejahres beim Finanzamt eingehen – für die Steuererklärung 2017 also bis zum 31. Juli 2018. Wird ein Steuerberater beauftragt, hat dieser künftig bis zum 28./29. Februar des übernächsten Jahres Zeit, für die Steuererklärung 2017 ist der 28./29. Februar 2019 Fristende. Mit der Verlängerung der Abgabefristen werden auch die Verspätungszuschläge neu geregelt. Künftig müssen mit der Steuererklärung auch keine Belege mehr eingereicht werden. Das Finanzamt kann die Unterlagen aber bei Bedarf anfordern. Damit wird aus einer Belegvorlagepflicht eine Belegvorhaltepflcht.

Arbeitnehmer und Familien werden im kommenden Jahr steuerlich entlastet. Der Grundfreibetrag soll 2017 von derzeit 8.652 Euro um 168 Euro auf 8.820 Euro klettern, ein Jahr später um weitere 180 Euro auf dann 9.000 Euro. Auch der Kinderfreibetrag erhöht sich von 4.608 Euro auf 4.716 Euro. Hinzu kommen 2.640 Euro Freibetrag für Betreuungs-, Erziehungs- und Ausbildungsbedarf. Das ergibt insgesamt 7.356 Euro.

Wer Spenden oder Mitgliedsbeiträge als Sonderausgaben steuerlich geltend machen will, musste bisher dem



2017 startet die Flexi-Rente, mit der Arbeitnehmer flexibler aus dem Job aussteigen können.

Finanzamt einen Spendennachweis vorlegen. Bei Spenden bis 200 Euro und im Katastrophenfall reichte ein „Vereinfachter Nachweis“, zum Beispiel ein PC-Ausdruck der Buchungsbestätigung. Künftig muss man diese Nachweise nur noch abgeben, wenn das Finanzamt dazu auffordert. Das Finanzamt kann die Vorlage bis zum Jahresende verlangen, in dem der Bescheid verschickt wurde. Solange müssen Sie die Unterlagen aufbewahren.

Alle, die Unterhalt zahlen, können diese Aufwendungen als außergewöhnliche Belastung steuerlich absetzen. Nach Angaben des Bundes der Steuerzahler sind 2017 maximal 8.820 Euro abziehbar – 168 Euro mehr als bisher. Werden Kinder unterstützt, ist eine steuerliche Berücksichtigung nur möglich, wenn man für sie kein Kindergeld beziehungsweise keinen Kinderfreibetrag erhält. Ab 2017 können auch mehr Vorsorgeaufwendungen als Sonderausgaben beim Finanzamt geltend gemacht werden. Der absetzbare Betrag steigt von 82 auf 84 Prozent. Zu den absetzbaren Kosten gehören zum Beispiel die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung oder zu den berufsständischen Versorgungswerken.

Wer im Jahr 2017 in Rente geht, muss 74 Prozent seiner Rente versteuern. Bisher lag der steuerpflichtige Anteil bei 72 Prozent. Das bedeutet im Umkehrschluss: Nur noch

26 Prozent der Bezüge sind im kommenden Jahr steuerfrei.

Rente

Ab 2017 startet zudem die Flexi-Rente, mit der Arbeitnehmer flexibler aus dem Berufsleben aussteigen können. Die neu eingeführte Teilrente kann mit Teilzeitarbeit kombiniert werden. Außerdem dürfen diejenigen, die mit 63 Jahren in Teilrente gehen, künftig deutlich mehr hinzuverdienen. Bislang drohten drastische Kürzungen von bis zu zwei Dritteln, wenn der Hinzuverdienst mehr als 450 Euro im Monat betrug. Ab Juli 2017 können Rentner jährlich 6.300 Euro hinzuverdienen. Darüber liegende Verdienste werden zu 40 Prozent auf die Rente angerechnet.

Tarif- und Sozialleistungen

Das Kindergeld steigt 2017 um zwei Euro pro Monat, von 190 Euro auf 192 Euro. Wer wenig verdient, kommt zudem in den Genuss des Kinderzuschlags, der Anfang 2017 um 10 Euro pro Monat erhöht wird. Der gesetzliche Mindestlohn steigt erstmals zum 1. Januar um 34 Cent auf brutto 8,84 Euro pro Stunde. Den Mindestlohn erhalten alle volljährigen Arbeitnehmer mit Ausnahme von Langzeitarbeitslosen in den ersten sechs Monaten nach Wiederaufnahme einer Tätigkeit. Auch für Hartz-IV-Empfänger und leistungsbedingte Schulkinder unter 14 Jahren gibt es ab Januar 2017 mehr Geld. Für

Kinder zwischen sechs und 13 Jahren steigt der Regelsatz von 270 auf 291 Euro, für Erwachsene von 404 auf 409 Euro. Für Paare zahlt der Staat künftig 368 statt 364 Euro. Jugendliche von 14 bis 18 Jahren erhalten wie Erwachsene 5 Euro mehr im Monat und damit 311 Euro. Für Vorschulkinder ist keine Erhöhung geplant.

Versicherungen

In der Pflegeversicherung steigt der Beitrag um 0,2 Prozentpunkte auf 2,55 Prozent. Kinderlose Versicherte müssen zudem einen Zuschlag von 0,25 Prozent zahlen. Ihr Beitragssatz beträgt 2,8 Prozent. Auch in der Rentenversicherung gibt es Änderungen. Ab 2017 steigt die monatliche Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung auf 6.350 Euro (West) und 5.700 Euro (Ost). Bis zu diesen Einkommensgrenzen müssen Arbeitnehmer im nächsten Jahr Beiträge zur Rentenversicherung zahlen.

Wer ab 2017 einen Vertrag für eine Lebensversicherung abschließt, muss mit einem geringeren Garantiezins rechnen. Der sogenannte Höchstrechnungszins sinkt von derzeit 1,25 auf 0,9 Prozent. Der neue Garantiezins gilt auch für neu abgeschlossene Riester- und Rürup-Policen, in der betrieblichen Altersvorsorge bei Direktversicherungen und bei einigen Pensionskassenverträgen. Für Bestandskunden ändert sich nichts.



Wer informiert ist, kann Geld sparen.

Last but not least: Feiertag für alle
Anlässlich des Reformationsjubiläums ist Dienstag, der 31. Oktober 2017, bundesweit einmalig ein Feiertag. Denn an diesem Tag jährt sich die Veröffentlichung von Martin Luthers 95 Thesen an der Schlosskirche in Wittenberg zum 500. Mal. **red**



GRILL CROWN

Steakhaus Tegel präsentiert Winterpaket:

Jeden Donnerstag alle Hauptspeisen two for one!

Zwei essen - nur einer bezahlt!

Lernen Sie uns kennen!

Aktion Januar, Februar, März

Alt Tegel 4 • 13507 Berlin • Tel. 030 894 07 550 Reservierung erwünscht
Öffnungszeiten: Mo Ruhetag • Di-So 13:00 - 23:00

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64

eMail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

KURZ & KNAPP

Diskussion zum „Rot-Rot-Grünen Fehlstart“

Tegel – „Rot-Rot-Grüner Fehlstart: Wie geht es weiter in Berlin? Worauf müssen wir uns einstellen?“ Dies ist das Thema einer Diskussionsveranstaltung, die am 25. Januar ab 19.30 Uhr im Hax'n Haus, Alt-Tegel 2 stattfindet und zu der die CDU-Ortsverbände Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort, Borsigwalde und Wittenau einladen. Vor Ort sind Stefan Evers, Generalsekretär der CDU Berlin und stellvertretender Vorsitzender des CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, Stephan Schmidt, Wahlkreisabgeordneter für Heiligensee, Konradshöhe, Tegelort und Tegel und Mitglied im Hauptausschuss, Tim-Christopher Zeelen, Wahlkreisabgeordneter für Borsigwalde, Tegel, Waidmannslust und Wittenau und stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, sowie Björn Wohler, Vorsitzender der CDU Wittenau und stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion in der Bezirksversordnetenversammlung Reinickendorf, um auch die Fragen der interessierten Bürger zu beantworten.

FDP Fraktion fordert Maßnahmen

Bezirk - Laut Zahlen der Senatsverwaltung für Bildung im Land Berlin wurden in Reinickendorf im zweiten Schulhalbjahr 2015/16 insgesamt 655 Schulversäumnisanzeigen aufgegeben. Es wurden jedoch nur 47 Bußgeldverfahren eingeleitet. Reinickendorf steht somit an dritter Stelle der Schulversäumnisanzeigen, nach Mitte (841) und Neukölln (619). Die FDP-Fraktionsvorsitzende Mieke Senfteleben erklärt: „Diese Zahlen sind definitiv zu hoch. Es müssen konsequent Maßnahmen ergriffen werden, um die Schulpflicht bei den Jugendlichen durchzusetzen. Es dürfen auch Bußgeldverfahren nicht länger tabu bleiben, denn damit entsteht ein deutliches Zeichen, dass der Bezirk dieses Thema nicht länger unter den Tisch kehrt, sondern mit dem Problem offensiv umgeht.“ Schließlich seien es die Eltern, die ihrer Pflicht nicht nachkommen. Ein Bußgeldverfahren sei allerdings die ultima ratio. Wichtiger sei es, direkt pädagogische Maßnahmen zu ergreifen. Ein Beispiel: Die Eltern sollten direkt per SMS informiert werden, dass Sohn oder Tochter nicht erschienen sind. Das Thema sei zu ernst, als dass es in der Schule vernachlässigt werden könne. „Völlig unverständlich ist es für mich, dass die Schulschwänzer in den Grundschulen nicht erfasst werden, denn wie heißt es so richtig: Wehret den Anfängen“, erklärt sie. Hier sollte der Bezirk zukünftig eine eigene Statistik erfassen, damit die notwendigen Maßnahmen auch rechtzeitig ergriffen werden können, bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist. Die Politikerin ist überzeugt: „Schulschwänzen ist keine Petitesse! Bildung ist der Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Eine gute Bildung und ein Schulabschluss öffnen Tür und Tor für die Zukunft eines jeden Menschen, sorgen wir also dafür, dass die Basis gelegt wird: Der regelmäßige Schulbesuch.“

Wohin nur, wenn die Blase drückt?

Die RAZ fragt nach: Ladenbesitzer müssen keine Toiletten für Kunden vorhalten



Marduk Badalgogtpeh erwies sich als „Retter in der Not“ und ließ die in Not geratene Reinickendorferin aufs „stille Örtchen“ im Fahrradladen. Foto: star

Hermsdorf – Sie will nur rasch eine Besorgung machen. Doch dann streikt ihr Auto, macht keinen Mucks mehr. Die Reinickendorferin ruft den ADAC, doch es dauert, bis der „Gelbe Engel“ endlich an der Einmündung der Berliner Straße in die Bertramstraße eintrifft, wo ihr Wagen schlapp gemacht hat. Immer wieder schaut sie um sich, ob der Pannenhelfer nicht endlich eintrifft. Eine halbe Stunde vergeht, eine Stunde. Noch immer kein Abschleppwagen in Sicht.

Die Minuten ziehen sich wie Kaugummi, sie tippelt von einem Fuß auf den anderen. Nicht vor Kälte, sondern weil sie mittlerweile immer dringender auf die Toilette muss. Beinahe wäre ihr über ihre Autopanne hinaus noch eine weitere Panne passiert – denn erst im zweiten Anlauf gewährt man ihr Zugang zu einem stillen Örtchen. Die Frau ist stinksauer, wendet sich an die Reinickendorfer Allgemeine Zeitung. Die RAZ fragt nach, ob Händler Nicht-Kunden auf die Toilette lassen müssen.

„Die Frau tat mir total leid“, sagt die Verkäuferin aus der Filiale der Bäcker-

rei Laufer in der Wachsmuthstraße. Dennoch weist sie die Frau ab, hat keine andere Wahl. Denn in dem Laden gibt es nur eine Personaltoilette. „Um die zu erreichen, muss man durch die Betriebsräume gehen.“ Und genau das ist betriebsfremden Personen verboten. Aus Sicherheitsgründen, aber vornehmlich aus Hygiene-Gründen. Denn schließlich handelt es sich um einen Betrieb, in dem unverpackte Lebensmittel verkauft werden. Weil die Filiale auch nur einige wenige Tische hat, an denen Kunden auf die Schnelle einen Kaffee trinken können, sind Kundentoiletten nicht vorgeschrieben.

„Hätte die Verkäuferin die Dame auf die Toilette gelassen, hätte sie womöglich Hygienevorschriften verletzt“, erklärt Günter Päts, Vize-Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Berlin-Brandenburg. Der Handel sei nicht verpflichtet, seine Personaltoilette zugänglich zu machen – für Nicht-Kunden ebenso wenig wie für Kunden. „Im Allgemeinhandel müssen keine Toiletten vorgehalten werden“, so der Jurist. Und im Lebensmittel-

handel sei die Toilettennutzung, je nach Lage des Örtchens, schon aus hygienischen Gründen vielfach gar nicht zugelassen.

Andererseits: „Wenn jemandem die Augen schon zwei Meter aus dem Kopf gucken und offensichtlich ist, wie dringend da Not am Mann oder an der Frau ist, grenzt es ja schon fast an Körperverletzung, denjenigen nicht auf die Toilette zu lassen.“ Jemandem in solch äußerster Not den Gang aufs Klo zu verwehren, verletze Persönlichkeitsrechte, sagt Päts. Wohl wissend, dass es nicht immer leicht ist, „da die Grenze zu ziehen“. Auch Gaststätten-WCs seien keine öffentlichen Toiletten, stellt der Jurist klar. Da sei es durchaus rechtens, für den Gang zum Klo von einem Nicht-Kunden einen Obolus zu verlangen.

Die Bäckereiverkäuferin habe richtig gehandelt, sagt er – „denn Hermsdorf ist ja keine Sandwüste, in der es kilometerweit keine Toilette gibt.“ So konnte sich die Frau auch gleich wenige Meter weiter erleichtern – auf der Toilette im benachbarten Fahrradladen. Ein Tipp, den sie von der Bäckereiverkäuferin bekommen hatte. „Natürlich konnte die Dame bei uns aufs Klo“, sagt Marduk Badalgogtpeh, Angestellter bei „Fahrradiso“ in der Berliner Straße. Der Service sei bei ihnen selbstverständlich – zumal zwei Toiletten vorhanden seien, noch aus den Zeiten, als sich in den Räumen eine Gastronomie befand.

Auch im Café Zeitgenuss am Waldseeweg können Passanten die Toilette benutzen, ohne etwas zu verzehren. „Das weiß doch jeder, wie schlimm das ist, wenn man dringend muss“, begründet Inhaber Guido di Bortoli. Geld verlangt er für den Service nicht. Wer als Dankeschön etwas geben möchte, könne eine Münze ins Sparschwein werfen. **star**

Rettung der Supermarktkette

Edeka und Rewe teilen Kaiser's-Filialen auch in Reinickendorf unter einander auf

Bezirk – Anfang Dezember war alles unter Dach und Fach: Die Zukunft von Kaiser's Tengelmann ist besiegelt, und die insgesamt 15.000 Arbeitsplätze sind gesichert. Nach einer zweijährigen Zitterpartie hat das Bundeskartellamt die Übernahme der Berliner Kaiser's-Filialen genehmigt. Und so konnten Rewe und Edeka auch die Aufteilung der Filialen vertraglich besiegeln. So übernimmt von den rund 120 Kaiser's-Filialen Rewe insgesamt 60 bereits bestehende Märkte. Zwei weitere Filialen werden sogar neu gebaut. Die andere Hälfte geht an Edeka.

In Reinickendorf werden die ehemaligen Kaiser's-Filialen in der Rodernallee 118a, an der Hermsdorfer Heinsestraße 46 und in der Ruppiner Chaussee 243 in Heiligensee bald Rewe-Filialen sein. „Die Übernahme der Märkte erfolgt erst Anfang 2017, und es steht schon fest: Auch alle Mitarbeiter werden übernommen“, erklärt

Raimund Esser, Leiter Unternehmenskommunikation Rewe.

Der Supermarkt an der Gorkistraße 16 im Kellergeschoss der Fußgängerzone Tegel schließt. Zu Edeka-Filialen verwandeln sich die Filialen in der Resi-Halle an der Residenzstraße 34 und an der Hohefeldstraße 19a in Hermsdorf. Für diese ist dann die Edeka Minden-Hannover, ein genossenschaftlicher Verbund von selbstständigen Einzelhändlern, zuständig: „Zwei Drittel der rund 1.500 Märkte sind in der Hand von eigenständigen Kaufleuten, die Mitglieder der Genossenschaft sind“, sagt Bettina Stolt, Abteilungsleiterin Unternehmenskommunikation der Edeka Minden-Hannover Stiftung & Co. KG.

„Einige der Märkte werden im so genannten Regie-Betrieb geführt, sie werden also durch die Zentrale in Minden geleitet, und dies wird auch bei den Kaiser's-Märkten in Reinickendorf

der Fall sein“, erklärt sie weiter. Wie in der Ministererlaubnis formuliert, gilt für alle Mitarbeiter der Kaiser's Tengelmann-Filialen eine fünfjährige Beschäftigungsgarantie. **fl**



Die Kaiser's-Filiale an der Ruppiner Chaussee wird zu Rewe. Foto: hb

Grüne fordern ein Familienbüro

Das Ziel: Alle Ansprechpartner unter einem Dach in einer Anlaufstelle vereinen



Bezirksverordnete Jutta Helm Foto: promo

Bezirk – Die Fraktion von Bündnis 90/ Die Grünen fordert, ein Familienbüro in Reinickendorf zu eröffnen. Es soll künftig alle Leistungen der Bezirksverwaltung an einem Ort zusammenfassen, die für Eltern relevant sind. Die RAZ sprach mit Jutta Helm, Andrea Behnke und dem Fraktionsvorsitzenden Hinrich Westerkamp über die Pläne für mehr Familienfreundlichkeit.

Warum ist ein Familienbüro so wichtig?

Jutta Helm: Für Eltern sind – insbesondere direkt nach der Geburt – viele Formalitäten zu erledigen, Fragen zu klären und Leistungen zu beantragen. Gerade in dieser Zeit ist eine einheitliche Anlaufstelle sehr hilfreich. Ein Familienbüro in Reinickendorf wird für Eltern und auch für werdende Eltern bürokratische Abläufe vereinfachen. So können sie an einem Ort Fragen der Betreuung und Bildung ihrer Kinder ebenso wie finanzielle Themen klären. Es ist für Eltern, die wenig Zeit haben, attraktiv, an einem Ort das Elterngeld zu beantragen, die Betreuung zu klären und etwas über die weiteren Beratungsangebote des Bezirksamts zu erfahren und diese, wenn es hilfreich ist, auch einfach direkt in Anspruch zu nehmen.

Andrea Behnke: Die Geburt eines Kindes bedeutet immer wieder für die Familie eine Umstellung. Dazu gehören schlaflose Nächte, häufige Besuche bei den Ärzten zu Vorsorgeuntersuchungen, eine veränderte Situation in der Partnerschaft oder Familie, wenn bereits Kinder oder Geschwister da sind, Verwandtschaftsbesuche und die Begrüßung des neuen Familienmitglieds, der Aufbau einer Beziehung zum Kind und vieles andere.

Reicht das jetzige Angebot nicht aus?

Hinrich Westerkamp: Das aktuelle Angebot ist vielfältig und breit gestreut. Es erfordert jedoch von den Eltern, sich jeweils an unterschiedlichen Stellen zu informieren und Anträge zu stellen. Die Tagesbetreuung von Kindern beantragt man in der Nimrodstraße in Waidmannslust. Benötigt man den Sozialpädagogischen Dienst, so ist dieser in vier Regionen des Bezirks gegliedert. Die Elterngeldstelle und das Standesamt befinden sich im Rathaus Reinickendorf. Es gibt zwar ein umfangreiches kommunales Leistungsangebot für Eltern, aber dieses sollte leichter erkennbar und unkompliziert erreichbar sein. Statt ein Gestrüpp von Angeboten zu durchblicken, sollten Eltern direkt über die gesamte Palette der Familienunterstützung in Kenntnis gesetzt werden und dieses nach Bedarf beanspruchen können – und dieses an einem Ort bei einem einzigen Besuch.

Was soll im Familienbüro geschehen?

Andrea Behnke: Wie bereits angedeutet, sollten Eltern im Bezirk Reinickendorf bezüglich aller Fragen rund um die Familie Informationen und Beratung erhalten. Es soll ein kostenfreies Angebot für Eltern mit Kindern in jedem Lebensalter bieten. Dort sollten Anträge auf Kitaplätze, Elterngeld und Unterhaltsvorschuss gestellt werden können, Eltern bei der Suche einer passenden Betreuungsform, Freizeitangeboten oder auch bei Bedarf familienunterstützender Hilfen zum Beispiel bei Behinderung unterstützt werden und Familien in schwierigen Situationen oder Krisen in Einzel- oder Familiengesprächen Beratung erhalten.



Bezirksverordnete Andrea Behnke Foto: promo

Wo soll sich das Büro befinden? An einer oder mehreren Stellen?

Jutta Helm: Wünschenswert wäre eine dezentrale Struktur. So könnten Wege verkürzt und Wartezeiten für Eltern begrenzt werden. Dennoch wird der Bezirk zunächst mit einer neuen Struktur Erfahrungen sammeln wollen und daher an einem zentralen Ort ein Familienbüro errichten, am besten im Rathaus Reinickendorf. Weitere Standorte sollten nach einer begrenzten Einführungsphase und der Evaluation des Familienbüros später ausgebaut werden. Es bietet sich an, das Familienbüro dem Jugendamt zuzuordnen.



Fraktionsvorsitzender Hinrich Westerkamp

Was sind die nächsten Schritte, die Forderung in die Realität umzusetzen?

Hinrich Westerkamp: Unser Antrag ist gestellt, dieser wird in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung beraten und dann zur Abstimmung vorgelegt. Wir gehen davon aus, dass viele Fragen der Verwaltung bedacht werden müssen, da die gewohnten Arbeitsprozesse im Amt mit den Bedürfnissen der Familien abzustimmen sind. Hierfür bedarf es einer verwaltungsinternen Prüfung und Vorlage der Umsetzung, um alle Synergien zu nutzen. Auch sollte ein Gespräch mit interessierten Eltern stattfinden, um deren Wahrnehmung und Verbesserungsmöglichkeiten im kommunalen Angebot und dessen Zugänglichkeit noch besser kennen zu lernen. Wir wünschen uns jedenfalls eine schnelle Umsetzung.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview Christiane Flechtner

Akkuausfall Ursache des Amokalarms

Amt reagiert mit Austausch

Reinickendorf – Nach Erkenntnis der Techniker war die Ursache des Amokalarms, der am 8. Dezember an der Max-Beckmann-Oberschule in der Auguste-Viktoria-Allee ausgelöst wurde und zu einem Großeinsatz der Polizei führte, ein Ausfall der Akkus. Durch diesen Akku-Ausfall war die Spannungsversorgung zusammengebrochen, und über das dadurch beschädigte Fernauslösegerät wurde anstatt einer Störungssignalisierung der Amokalarm ausgelöst. Nach dem durchgeführten Akkuwechsel arbeitet die Anlage nun wieder störungsfrei.

Um das Risiko erneuter Fehlalarme in den 51 Schulen, die mit der gleichen Anlagentechnik ausgestattet sind, zu minimieren, wurde sofort veranlasst, sämtliche Akkus zu erneuern. Dies ist mittlerweile an allen Schulen erfolgt.

Darüber hinaus wird nun geprüft, ob Anlagenstörungen akustisch und optisch deutlich erkennbar auf vorhandenen Störmeldezentralen aufgeschaltet werden können oder die Amokanlagen mit nachzurüstenden akustischen Meldern auszustatten sind.

Was die Schulräumung betrifft, zollt Bezirksstadtrat Tobias Dollase Polizei und Lehrern seinen Dank für den reibungslosen Ablauf: „Der Einsatz lief hochprofessionell ab“, erklärte er.

Dennoch wussten einige Schüler, die sich in der Freistunde befanden, nicht, dass es sich um einen Amokalarm handelt.

Zwar unterscheidet sich der Amokalarm vom Feueralarm-Signal durch einen durchgehenden Klingelton. Doch die Schüler stuften das Signal als Feueralarm ein und begaben sich fälschlicherweise auf den Hof. Als dort niemand war, gingen sie zurück ins Gebäude – ein fataler Fehler im Falle eines Amoklaufs.

„Grundsätzlich verfügt jede Schule über die Leitfäden zum Umgang mit den Themen Amokdrohung und Amoklauf, die Bestandteil der Notfallpläne der Schulen sind“, sagt Dollase. „Hierin wird genau beschrieben, welche Maßnahmen im Ernstfall zu ergreifen sind.“ In den Anweisungen dazu heißt es, Schülerinnen und Schüler, die sich zum Zeitpunkt des Alarms nicht im Klassenraum aufhalten, sind aufgefordert, einen „sicheren“ Raum aufzusuchen und die Türen zu verschließen. Den Anweisungen der Polizei ist Folge zu leisten. Der Stadtrat erklärt: „Information und Aufklärung sind unverzichtbar, um für solche Vorfälle gerüstet zu sein.“

fle

Wir prüfen und bewerten. Fast alles. Fast überall.



Sachverständigen
Zentrum Berlin

Dipl.-Ing. Christian Wolter



Tel. 030/455 09 00 • www.s-v-z.de

KURZ & KNAPP

Dramatische Oper in Lübars

Lübars – „Hilfe holen!“ heißt eine dramatische Fledermausoper von Kindern für Kinder ab sieben Jahre. Entstanden ist das Projekt durch die fünfjährige Kooperation der Jungen Staatsoper Berlin mit der „Dimicare Anneliese Langer Stiftung“. Fledermäuse, Abenteuer sowie gute und böse Taten finden sich alle in diesem Stück wieder. Die Veranstaltung findet am 15. Januar um 16 Uhr im LabSaal, Alt-Lübars 8, statt. Der Eintritt beträgt 5, ermäßigt 3 Euro.

Natur und Fantasie auf Bildern

Wittenau – Die Bilderausstellung der Künstlerin Gisela Grundmann handelt von der Natur- und Fantasiewelt. Die Vernissage findet am 22. Januar um 15 Uhr im Schollen-Treff Wittenau, Alt-Wittenau 41b, statt. Im Anschluss werden die Werke bis zum 19. Februar ausgestellt sein. Die Galerie ist immer sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet.



Grundmanns Bild „Mann Toleranz“ Foto: privat

Jüdische Erzählkunst in der Humboldt-Bibliothek

Tegel – Marcia Zuckermann lebt und arbeitet als Journalistin und freie Autorin in Berlin. Am Mittwoch, 25. Januar, ist die Berliner Autorin mit ihrem neuen Roman „Mischpoke“ zu Gast in der Humboldt-Bibliothek, Karolinenstraße 19. Die Lesung dient als Auftakt für die Lesungen im Rahmen der Reihe „Lesezeichen-Literatur live in Tegel“. Sie beginnt um 19.30 Uhr und kostet 7 Euro, ermäßigt 4 Euro.

Tanzcafé im Lübarser LabSaal

Lübars – Am 22. Januar ist es wieder soweit: Alexander Juschka präsentiert sein Tanzcafé im LabSaal, Alt-Lübars 8. Ob Swing, Tango, die goldenen 20er oder Rock'n'Roll, er verbindet alles in seinem Tanzcafé. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr und kostet 7 Euro pro Person. Eine Reservierung ist unter Tel. (030) 345 059 03 oder (030) 4110 7575 möglich.

Erster Anime-Flohmarkt im Metronom

Tegel – Am 21. Januar öffnet das Metronom, Sterkrader Straße 44, ab 15 Uhr seine Türen für Anime- und Manga-Fans. Dann startet ein großer Anime-Flohmarkt rund um die japanische Comic-Kunst. Fans können ihre gebrauchten Mangas, DVDs, Figuren und Poster verkaufen oder das ein oder andere Schnäppchen machen. Anmeldungen für Händler sind vor Ort von 12-13 Uhr möglich. Der Eintritt ist frei.

Musik ist für sie ein Stück heile Welt

Abdulkader Asli – bekannter syrischer Musiker lädt ein zu kostenlosen Konzerten



Mohammed (r.) und Abdulkader Asli bei der Verleihung des Integrationspreises im Hermann-Ehlers-Haus

Foto: dsd

Wittenau – „Oft werden geflüchtete Menschen nur als Bedürftige und als Belastung für die Gesellschaft wahrgenommen. Doch es gibt auch sehr Engagierte unter ihnen, die durchaus eine Bereicherung sind“, erklärt Christel Seemann, Leiterin des Stadtteilzentrums „Haus am See“.

Durch einen Mitarbeiter lernte sie den 54-jährigen Musiker Abdulkader Asli kennen, dem sie nun mit ihrem organisatorischen Talent half, größere Räume für Konzerte zu finden. Da es ihm ganz wichtig ist, wenn er hier lebt, auch etwas zurückzugeben, bie-

tet er nun monatliche kostenlose Konzerte mit seinem Bruder Mohammed an.

Start ist am 14. Februar von 19 Uhr bis 21 Uhr im Hermann-Ehlers-Haus in Alt-Wittenau 70 und danach immer an jedem 3. Dienstag im Monat.

Abdulkader versteht sich als Musikbotschafter, denn für ihn ist die Musik ein Stück heile Welt. Er möchte nicht nur Flüchtlingen aus den arabischen Staaten die Möglichkeit geben, ihre Musik zu hören, sondern er will vielmehr die deutsche Musikszene mit den arabischen Musikrichtungen wie

Muschaah und Kassiedah bereichern. In Syrien, in seiner Heimat Aleppo, ist Asli ein berühmter Mann. Der 54-jährige Musiker und Sänger gab seit mehr als 20 Jahren regelmäßig Konzerte in arabischen und europäischen Ländern und hatte ein gutes Auskommen als Musiker. Da er bereits von 1991 bis 1995 im Auftrag des syrischen Staates in der saudischen Botschaft in Bonn tätig war, war Deutschland seine erste Wahl für das Exil.

Seit zwei Jahren lebt er bescheiden in einer 28 Quadratmeter großen Wohnung in Berlin und berichtet fröhlich: „Ich möchte lieber gar nicht wissen, ob meine Häuser in Aleppo noch existieren. Es macht mich einfach nur glücklich, wenn sich Leute über meine Musik freuen. Das ist das Wichtigste in meinem Leben.“

Mittlerweile hat er sich durch Auftritte auf Stadtteilfesten, in kleinen Theatern und vor allem bei Veranstaltungen, auf denen Flüchtlingen geholfen werden soll, bekannt und beliebt gemacht. Seine sehnsuchtsvollen Lieder auf der Oud, der orientalischen Kurzhals-Laute, erzählen von Liebe, Freude und dem schönen Leben.

Wer gerne mit Abdulkader arabische Musik in ihrer ursprünglichen Form singen möchte, ist herzlich willkommen beim kostenlosen Chorsingen, jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr in der Badstraße 41. Es ist keine Gesangserfahrung notwendig, und für deutsche Teilnehmer werden die arabischen Texte phonetisch transkribiert. **dsd**

„Musik heilt, tröstet und bringt Freude“

Verein Live Music Now und Wohnheim der Berliner Stadtmission planen Konzertreihe

Reinickendorf – Begeisterung ist in Michaela Ringers Augen zu sehen, wenn sie von der geplanten Konzertreihe im Wohnheim für wohnungslose Menschen in der Kopenhagener Straße 29 erzählt. Diese wird vom Träger der Einrichtung in Kooperation mit dem Verein „Live Music Now“ veranstaltet. Das erste Konzert findet Ende Januar statt.

In der Kopenhagener Straße werden 120 wohnungslose Menschen in zehn Wohngemeinschaften beherbergt. Michaela Ringer ist als Ökonomin im Haus tätig, engagiert sich aber auch für das Konzertprojekt. Den Verein kennt sie von Konzerten in einem psychiatrischen Krankenhaus in Lichtenberg, bei denen vor allem klassische Musik gespielt wird. Insbesondere beeindruckte sie, wie Musik Menschen hilft. Sie bestätigt damit das Motto des Vereins: „Musik heilt, Musik tröstet, Musik bringt Freude.“ Bei einem der Konzerte kam ihr die Idee zu fragen, ob auch Konzerte im Wohnheim stattfinden können, um den Bewohnern vor allem in der kalten Jahreszeit Freude zu bringen.

Der Verein Live Music Now fördert in Deutschland seit 1996 zahlreiche junge Künstler und organisiert jährlich etwa 250 Konzerte in 88 verschiede-



The Good Old Good Ones, das sind Sängerin Mirna Bogdanovic, der Pianist Declan Forde und der Bassist James Banner (v.l.).

Foto: promo

nen Institutionen, wie Krankenhäusern, Altenheimen, Gefängnissen und ähnlichem. Christa Stark organisiert die Konzertreihe im Wohnheim ehrenamtlich für den Verein, die Leiterin Susanne Grille ist Gastgeberin. Das erste Konzert wird am 24. Januar um 17 Uhr in der Kopenhagener Straße stattfinden. Als Musiker konnte das Künstlertrio „The Good Old Good Ones“ gewonnen werden, die mit Jazz-

und Weltmusik auftreten. Alle Reinickendorfer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Mit dem Projekt soll allen Konzertbesuchern ein Raum der Begegnung geboten werden. „Ich wäre sehr froh darüber, den Bewohnern des Wohnheims ein wenig frische Farbe und zurzeit auch Wärme ins Leben bringen zu können“, sagt Michaela Ringer abschließend. **cgg**

Mit Waffeln und heißem Punsch

Skulptur an der Kita Letteallee wurde der Öffentlichkeit präsentiert

Reinickendorf – Der Duft von Punsch und frischen Waffeln zog kurz vor Weihnachten durch die Letteallee in Reinickendorf-Ost. Es roch verlockend am 22. Dezember, und der heiße Punsch wärmte die frierenden Gäste bei frostigen Temperaturen. Mit einer kleinen Feier wurde der Öffentlichkeit am Eingang vor dem Familienzentrum und der Kita Letteallee ein neues Kunstwerk präsentiert. Acht Stahlschlangen mit vielen bunten Holzblöcken schwingen sich nun wie Lianen oder Glücksbambus bis zu drei Meter in die Höhe.



Kalt war es, aber schön: vier junge Nachwuchskünstler vor der neuen Skulptur an der Kita Letteallee

Foto: bek

„So viel Heimeligkeit in der Weihnachtszeit“, sangen rund 20 Kinder, begleitet von Gitarrenklängen. „Von superbunt bis sehr diskret – alles ist dabei“, freute sich Sofia Camargo über das Ergebnis, das sich sehen lassen kann. Unter der Anleitung der Künstlerin und ihrem Partner Thomas E.J. Klasen haben mehr als 100 Kinder, Erzieherinnen der Kita Letteallee, Kinder der Notunterkunft Kühleweinstraße, Jugendliche sowie Anwohner dem Kunstwerk mit Holzplatten, Mosaiksteinchen, Farben, Bleistiften und Klebstoff ihre eigenen Stempel aufgedrückt.

„Die Mischung der Kulturen war wichtig, es ist toll, wie man sich gegenseitig beeinflusst hat“, so Sofia Camargo. „Und das Familienzentrum hat sich intensiv eingebunden. Auch wenn wir mal nicht da waren, ging es immer weiter.“ So sind statt der geplanten 40 Elemente letztlich sogar 50 entstanden.

Begleitet wurde das Projekt vom Quartiersmanagement Letteplatz. Ute Funk und Caroline Lehnigk betreuten die Arbeiten an der Skulptur, die im Rahmen des rund 300.000 Euro kostenden Umbaus der Außenanlage des Familienzentrums entstanden ist. Stark mit eingebunden war Erzieherin Ramona Renkauf von der Kita. Die unter der Leitung der Landschaftsarchitektin Birgit Teichmann stehenden Umbaumaßnahmen sind damit abgeschlossen.

bek



Dirigent und Hornist Dariusz Mikulski wird das Konzert leiten.

Foto: promo

60 Jahre Ernst-Reuter-Saal

Festkonzert am 12. und 13. Januar mit klassischer Musik

Wittenau – Der Ernst-Reuter-Saal am Eichborndamm wird 60 Jahre alt. Am 12. Januar 1957 wurde er in einem Seitenflügel des Rathauses mit einem Konzert der Berliner Philharmoniker eröffnet. Zum Jubiläumskonzert am Donnerstag, 12. Januar 2017, 19 Uhr, wird ebenfalls klassische Musik erklingen. Dirigent und Hornist Dariusz Mikulski wird am Dirigentenpult der Warschauer Kammerphilharmonie stehen und Klassiker präsentieren wie das 5. Klavierkonzert und die „Schicksalsinfonie“ von Beethoven sowie Ravels „Bolero“. Ein zweites Konzert mit dem gleichen Programm findet am Freitag, 13. Januar, um 20 Uhr, statt.

Der unter Denkmalschutz stehende Ernst-Reuter-Saal mit 725 Plätzen zeigt sich auch heute noch im Stil der 1950-er Jahre und bietet eine ausgezeichnete Akustik. Bei seiner Eröffnung galt er als einer der Säle mit der besten Akustik Deutschlands. Benannt

wurde er nach dem 1953 verstorbenen, ehemaligen Oberbürgermeister von Berlin, Ernst Reuter.

Von April bis November vergangenen Jahres blieb die Spielstätte geschlossen und wurde mit einem Investitionsvolumen von 750.000 Euro saniert und gewartet, denn Ausstattung und Technik waren nicht mehr zeitgemäß. Während der Baumaßnahmen erhielten unter anderem die Toiletten und die Garderoben einen neuen Farbanstrich, außerdem wurde ein neues Lüftungssystem eingebaut. Die vorherige Lüftungsanlage war seit Anbeginn in Betrieb und in die Jahre gekommen. Deshalb war es während der Konzerte oftmals stickig und zu warm im Saal.

Seit Anfang November finden nun wieder regelmäßig Musikveranstaltungen wie „Reinickendorf Classics“, „Familien Classics“ und „Meisterpianisten in Reinickendorf“ statt.

red

GUTES WEDDING SCHLECHTES WEDDING DIE BÜHNENSERIE **prime time theater**

SEIT 12 JAHREN MIT NEUEN FOLGEN

Müllentstraße 163
direkt am Bahnhof
S / U Wedding
prime timetheater.de

TICKETS UNTER 030 49 90 79 58

BOYER KULTUR LASERLINE

Neue Zimmerdecke in nur 1 Tag!

Zimmerdecken Beleuchtung • Zierleisten

- akustisch korrigierend!
- pflegeleichtes Material!
- kein Umräumen der Möbel erforderlich!
- schnelle, saubere Montage an einem Tag!

Besuchen Sie unsere Ausstellung Di./Mi./Fr. 10-17 Uhr

Ohne Ausräumen Beleuchtung nach Wunsch

PLAMECO DECKEN Oraniendamm 4, 13469 Berlin-Reinickendorf, Tel. 40 39 54 60

PLAMECO Fachbetrieb Andreas Nissel

ALTPAPIERENTSORGUNG

kostengünstig und zuverlässig

Für die Wohnungswirtschaft bieten wir verschiedene Behältergrößen und Leerungsrhythmen.

Partner der Dualen Systeme

Mit einem Klick zur **Entsorgungsvereinbarung**

für Haushaltskunden (monatliche Entsorgung) unter www.bartscherer-recycling.de

Bartscherer & Co. Recycling GmbH

- seit 1921 - Entsorgungsfachbetrieb

www.bartscherer-recycling.de

Bartscherer & Co. Recycling GmbH
Montanstraße 17-21 | 13407 Berlin
Telefon (030) 40 88 93-55 | Fax (030) 40 88 93-33
E-Mail: bartscherer@bartscherer-recycling.de

KURZ & KNAPP

Auf Arabisch und Englisch helfen

Wittenau – Am 24. Januar findet eine kostenlose Infoveranstaltung um 18 Uhr im Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71, statt. Der Vortrag zum Thema Wohnungssuche wird auf Englisch und Arabisch stattfinden und ist für Geflüchtete, ihre Begleiter und ehrenamtliche Helfer gedacht. Er umfasst den Ablauf einer Wohnungssuche, notwendige Dokumente und wichtige Standorte. Die Referentinnen sind Rebecca de Vries, Julia Stadtfeld und Fernanda de Haro.

Tegel trauert um eine junge Frau

Tegel – Leuchtende Kerzen in stiller Erinnerung, Blumen als Zeichen der Anteilnahme – an der Rückseite des Parkhauses wird mit leisen Symbolen einer jungen Frau gedacht, die dort am Nachmittag des 30. Dezember auf der schmalen Straße ihren schweren Verletzungen erlegen ist. Passanten bleiben stehen und halten inne, ein junger Mann zündet eine weitere Kerze an. Was genau geschehen ist, weiß niemand, die Ermittlungen der Kriminalpolizei sind noch nicht abgeschlossen.



Kerzen und Blumen als Zeichen der Anteilnahme. Foto: tfe

Infoveranstaltung zum Schutz vor Trickbetrug im Alter

Reinickendorf – Trickbetrüger erschleichen sich an der Wohnungstür das Vertrauen oftmals älterer Menschen und nutzen dann die ihnen entgegen gebrachte Gutgläubigkeit schamlos aus. Immer wieder hört man von Betrugsfällen – doch wie schützt man sich davor? Eine Veranstaltung im WohnAktiv!-Haus in der Zobelwitzstraße 117 informiert am 23. Januar von 15.30 bis 17.30 Uhr über die Tricks von Gaunern und Betrügern, das richtige Verhalten an der Wohnungstür gegenüber Fremden und den Schutz vor Taschendiebstahl und Handtaschenraub. Das Angebot richtet sich nicht nur an ältere Menschen, sondern auch an Angehörige und betreuende Personen. Die Veranstaltung, auf der Herr Rhode, Polizeibeamter a.D. und Berater für Seniorensicherheit, referieren wird, ist kostenlos. Informationen und Anmeldungen: Tel. (030) 41 74 57 52 oder E-Mail: pflegeengagement@unionhilfswerk.de

Opferhilfe über vier Jahrzehnte

Weißer Ring feierte Geburtstag – Außenstelle Berlin Nord 1 zieht Bilanz



Die drei von der Außenstelle Berlin Nord 1: Leiter Wolfgang Wulf, Stellvertreter Detlef Lenz, Mitarbeiter Klaus-Peter Zejewski (v.l.). Foto: bek

Reinickendorf – Die Geschichte ist heftig. Sie ereignete sich im Jahr 2015, als eine Frau in der Holländerstraße angegriffen wurde, ein Mann ihr zu Hilfe eilte und dabei vom Täter einen Messerstich in die Schulter verpasst bekam. Der Verletzte war beruflich als Koch tätig, er war nach der Attacke arbeitsunfähig. Aber weil er seinen Arbeitsplatz während der Arbeitszeit verlassen hatte, wurde er entlassen. Später hatte er Probleme mit der Unfallkasse – es ist einer von vielen Fällen, bei denen der Weiße Ring auf den Plan tritt.

Wolfgang Wulf hat die Geschichte erzählt, und das ist kein Zufall. Wulf ist Leiter der Außenstelle Berlin Nord 1 des gemeinnützigen Vereins. Gemeinsam mit seinem Stellvertreter Detlef Lenz und dem für die Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Klaus-Peter Zejewski hat er die RAZ eingeladen, stellt die Arbeit des Weißen Rings im Allgemeinen vor und zieht wenige Tage vor Weihnachten eine vorläufige Bilanz des zu Ende gehenden Jahres. Übrigens sind alle drei ehemalige Polizisten und inzwischen im Ruhestand.

40 Jahre wurde der Weiße Ring alt, die große Geburtstagsfeier fand am 23. September in der Frankfurter Paulskirche statt. Gegründet mit weiteren Mitstreitern von Eduard Zimmermann, der schon 1964 die ZDF-Sendung „Vorsicht Falle“ ins Leben rief und seit 1967 30 Jahre lang das Gesicht des noch heute laufenden ZDF-Dauerbrenners „AktENZEICHEN XY“ war, hat sich der Verein längst als erste Anlaufstelle in Deutschland für Kriminalitätsoffer etabliert. Heute hat der Verein 420 Außenstellen in 18 Landesverbänden.

Und eine davon ist die Außenstelle Berlin Nord 1. Die existiert seit 1991 und umfasste damals ein größeres Gebiet. „Das ging über den Wedding bis hinunter nach Marzahn“, sagt Wolfgang Wulf. „Die Opferzahlen stiegen damals immer mehr an, 2004 haben wir uns dann dazu entschlossen, die Außenstelle zu splitten.“ Heute gibt es 14 Außenstellen in Berlin mit insgesamt 130 ehrenamtlichen Mitarbeitern, die Zentrale in Berlin befindet sich in der Bartningallee in Moabit, die Landesvorsitzende ist Sabine Hartwig.

In Reinickendorf kümmern sich 16 Mitarbeiter um Opfer von Straftaten. Sie werden speziell geschult, verpflichtend sind Grund- und Aufbau-seminare, freiwillig Weiterbildungsseminare. Eine Akademie mit verschiedenen Schulungsorten wurde eigens dafür gegründet. Und das Aufgabengebiet ist umfangreich. Das reicht von menschlichem Beistand und persönlicher Betreuung nach einer Straftat über Begleitung zu Terminen bei Polizei, Staatsanwaltschaft und Gericht, Vermittlung von Hilfen anderer Organisationen bis zur finanziellen Unterstützung zur Überbrückung tatbedingter Notlagen. „Das kann eine ältere Frau sein, die von Kriminellen um ihre Rente gebracht wurde. Dann leisten wir eine Soforthilfe, bis sie die nächste Rentenzahlung erhält“, so Detlef Lenz. „Oder wir zahlen die Erstberatung bei der Trauma-Ambulanz bei der Charité bei traumatisierten Opfern.“ Voraussetzung dafür ist finanzielle Bedürftigkeit.

In 70 Fällen (bis zum 10. November) wurde der Weiße Ring im Jahr 2016 in Reinickendorf bisher aktiv.

Mit 23 Fällen rangiert „Körperliche Gewalt“ ganz vorn, gefolgt von Diebstahl (8 Fälle), Einbruch, Missbrauch, Stalking und Raub (je 5). Mit 18.495 Euro unterstützte die Außenstelle in Reinickendorf im Jahr 2015 die Opfer von Straftaten. Der Weiße Ring ist darüber hinaus auch in der Prävention tätig. Da geht es um Fragen wie: Wie verhalte ich mich beim Geldabheben, wie trage ich meine Tasche? Auf Anfrage besuchen Mitarbeiter Seniorenheime und halten Vorträge. Umfangreiche Informationen findet man auch in zahlreichen Broschüren, relevante Telefonnummern im Internet unter www.weisser-ring.de.

Wer den Verein mit einer Spende unterstützen will, die im Übrigen steuerlich absetzbar ist, kann das bei der Deutschen Bank Mainz tun (Spendenkonto: 34 34 34, BLZ 550 700 40, IBAN: DE26 5507 0040 0034 3434 00). Wer sich mal ganz persönlich über die Arbeit des Weißen Rings in Reinickendorf informieren will, der hat am 21. Januar 2017 die Gelegenheit dazu. Von 10 bis 17 Uhr wird im Einkaufszentrum „Der Clou“ am Kurt-Schumacher-Platz ein Infostand aufgebaut. Für die Moderation wurde Uwe Madel gewonnen, der im rbb-Fernsehen die Sendung „Täter, Opfer, Polizei“ moderiert. **bek**

Der Weiße Ring – Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e.V. ist eine Hilfsorganisation für Kriminalitätsoffer und ihre Familien. Er wurde 1976 in Deutschland unter anderem von dem Fernsehjournalisten Eduard Zimmermann in Mainz gegründet, wo er bis heute seinen Sitz hat. Die überparteiliche und unabhängige private Bürgerinitiative hat in Deutschland etwa 3200 ehrenamtliche Helfer, rund 50.000 Mitglieder und 100.000 Förderer und ist damit die größte Organisation im Bereich Opferhilfe. Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Stiftungen, Nachlässe sowie Zuweisungen von Geldbußen und nimmt keine öffentlichen Zuschüsse in Anspruch. Der Weiße Ring hat zahlreiche prominente Unterstützer, die als „Botschafter“ auftreten. Tatort-Kommissare wie Ulrike Folkerts geben Broschüren und Kampagnen ein Gesicht, Til Schweiger oder die ehemalige Boxweltmeisterin Regina Halmich sind weitere prominente Mitglieder des Vereins, der nach dem deutschen auch Landesverbände in Österreich, Luxemburg, in der Schweiz, Ungarn und Tschechien gründete.

Ihre ERste Adresse...

für den sorglosen und sicheren Verkauf und Kauf von Wohnimmobilien:

www.piepenhagen-immobilien.de

Jacqueline Piepenhagen
ERA Gutachterin für Immobilienbewertung



Piepenhagen Immobilien
Alt-Tegel 19 | 13507 Berlin-Tegel | 030 43 77 60 77



Familie bunt bewegt



Lebenshilfe

Die Vereinigung für Menschen mit geistiger Behinderung

Mitglied werden, Online spenden, Infos:
www.lebenshilfe.de

Sprachcafé: Integration leicht gemacht

In der Albert-Schweitzer-Kirche treffen sich regelmäßig Flüchtlinge und Berliner

Reinickendorf – „Wir wollen zusammen Deutsch sprechen und uns Einblicke in unsere Lebenswelten verschaffen“ – so beginnt der Text auf einem Flyer in mehreren Sprachen, durch den das Sprachcafé bekannter gemacht werden soll. Im Souterrain des Hauses der Albert-Schweitzer-Kirche (ASK) an der Auguste-Viktoria-Allee 51 treffen sich jeden Samstag Männer, Frauen und auch Kinder unterschiedlichster Herkunft, Kultur, Hautfarbe und Wohnort von 14 bis 18 Uhr, um sich gemeinsam auszutauschen, besser Deutsch zu lernen, zu spielen, Kaffee und Tee zu trinken und auch gemeinsam zu essen. Es ist ein ganz besonderer Ort, an dem Integration ganz leicht und ungezwungen gelebt wird.

„Das Sprachcafé gibt es nun bereits seit mehr als einem Jahr, und es wurde von Akif Sirlak ins Leben gerufen, der sich in vielen verschiedenen Projekten engagiert, um vor allem für Geflüchtete und Migrantinnen Anlauf-, Informations-, Austausch- und Vernetzungspunkte zu schaffen“, erklärt George Townsend. „Seitdem haben viele Menschen das Angebot dankend angenommen, freuen sich über die Möglichkeit des Austauschs und besser Deutsch zu lernen“, erklärt der 35-jährige Lehramtsanwärter aus Tegel, der die Leitung des Sprachcafés vor rund drei Monaten übernommen hat. „Für Akif ist der Weg von Kreuzberg hierher nach Reinickendorf sehr weit, und deshalb habe ich mich bereit erklärt, mich nun stärker einzubringen“, fügt er hinzu.

Ein Blick in die Runde reicht aus, um zu sehen, dass die Besucher des



George Townsend ist Leiter des Sprachcafés.



Ein Stück Normalität bietet das Sprachcafé den Menschen, die durch Flucht und Vertreibung nach Deutschland gekommen sind. Foto: fle

Sprachcafés eine bunt gemischte Gruppe sind. Da sitzt zum Beispiel Javved Samadi, der vor zehn Monaten aus Afghanistan nach Deutschland gekommen ist und sich nun mit Amir Amiri aus dem Iran unterhält. Letzterer ist bereits seit ein paar Jahren in Deutschland und kann Samadi Tipps und Hilfestellung geben. Einen Tisch weiter spricht Luz Marina Cardona mit einer jungen Frau. Cardona ist aus Kolumbien und seit 18 Jahren in Deutschland. „Ich bin jetzt zum zweiten Mal hier, um die Leute ein wenig zu unterstützen“, erklärt sie.

Die meisten Männer und Frauen, die den Weg ins Sprachcafé finden, kämen aus Syrien, viele aus Aleppo. Einige seien auch aus Eritrea. „Es sind im Großen und Ganzen viele Akademiker dabei, Zahnärzte etwa oder Lehrer“, erklärt Townsend. Diese hohe Akademikerquote habe aber auch einen bestimmten Grund: „Schließlich könnten sich arme Menschen eine Flucht kaum leisten“, sagt er.

60 Prozent der Besucher sind Männer, 40 Prozent Frauen. Aber auch ganze Familien kommen zum Sprachcafé. Und diejenigen, die bereits ein paar Monate regelmäßig kommen, können schon gut deutsch sprechen. „Sie haben eine große Motivation und sind sehr erfolgreich im Sprachenlernen, obwohl sie viel Schlimmes erlebt haben. Dinge, die man sich gar nicht vorstellen kann und will“, sagt der Leiter. Hier können sie sich außerhalb der Flüchtlingsunterkünfte

oder Turnhallen aufhalten, in denen es so gut wie keinerlei Privatsphäre gibt. „Hier sitzen freundliche, dankbare Menschen und erleben ein Stück Normalität“, sagt Janet Berchner, Pfarrerin der Gemeinde. „Wir machen all jenen die Türen auf, die Raum brauchen.“

Begonnen hat das Projekt, als die Turnhalle der Mark-Twain-Grundschule beschlagnahmt wurde und Flüchtlinge dort einzogen. „Wir wollten die Flüchtlinge mit der Nachbarschaft verknüpfen, und so boten wir Nachbarschaftstreffs, Sprachkurse über das WIR-Netzwerk und andere Kurse an“, erklärt die Pfarrerin. Und auch nach dem Auszug der Flüchtlinge aus der Turnhalle gehen die Projekte weiter. „Wir weiten unsere Angebote sogar aus“, freut sich die Pfarrerin. Am Ende eines jeden Sprachcafés wird immer gemeinsam gegessen – als gemütlicher Abschluss. „So fühlen sich alle ein wenig geborgen und gut aufgehoben“, sagt Leiter Townsend. Schade sei lediglich, erklärt er, „dass die ehrenamtlichen Helfer meist aus anderen Bezirken kommen. Aus der Nachbarschaft findet leider kaum jemand den Weg zu uns. Aber vielleicht ändert sich das ja auch noch.“

Für das Sprachcafé werden noch Helfer gesucht, die das kleine Team unterstützen. „Wer Interesse hat, kann einfach an einem Samstag bei uns in der Zeit von 14 bis 18 Uhr vorbeikommen“, sagt Townsend abschließend. **fle**

Bürger-Engagement

Soziale Einrichtungen im Bezirk setzen auf Ehrenamtliche

Bezirk – Ehrenamtliche sind ein wichtiger Pfeiler der Zivilgesellschaft. Auch in Reinickendorf engagieren sich so viele Menschen, dass sie das Berliner Olympiastadion ausfüllen würden. Trotzdem ist der Bedarf an freiwilligen Helfern im Bezirk groß. Daher lädt das Reinickendorfer Ehrenamtsbüro am 7. Februar alle Interessierten zu der Veranstaltung „Bürgerschaftliches Engagement“ ein, bei der die neuesten Projekte vorgestellt werden.

Unter anderem stehen Vertreter vom Elisabethstift, von der Kontaktstelle Pflegeengagement und von der Flüchtlingsunterkunft der Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik sowie die Mitarbeiter des Gratulationsdienstes vom Rathaus von 14 bis 16 Uhr Rede und Antwort. Bürger, die gerne ein Ehrenamt ausüben würden, finden



Der Leiter des Ehrenamtsbüros Bernd Butkeit berät Ehrenamtsinteressierte. Foto: privat

hier im BVV-Saal des Reinickendorfer Rathauses, Eichborndamm 215, den richtigen Ansprechpartner.

Weitere Informationen erhalten Interessierte beim Ehrenamtsbüro unter Tel. (030) 90294-5108 oder per E-Mail an ehrenamtsbuero@web.de

Persönlich können sich Reinickendorfer im Bezirksamt Reinickendorf, Eichborndamm 215, Zimmer 26, montags, dienstags und donnerstags in der Zeit von 10 bis 12 Uhr sowie dienstags von 15 bis 17 Uhr beraten lassen. **red**

Gerhard Dallmann

*01.05.1931 † 21.12.2016

Trauerfeier am 24.01.2017, 12.00 Uhr
Martin-Luther-Kirchhof, Barnabasstr. 5-19

Lieber Gerhard,

für unsere Vereinsgemeinschaft warst Du über 30 Jahre eines unserer wichtigsten Mitglieder. Deine Beiträge und Initiativen haben uns gutgetan und weitergebracht. Wir werden uns immer an Dich erinnern.



Wir kümmern uns gerne –
als fairer Partner in schweren Stunden.

Zentrale Reinickendorf
Residenzstraße 68

Filiale Hermsdorf Filiale Tegel
Heinsestr. 52 Berliner Str. 86

030 49 10 11
www.ottoberg.de

Mit fünf weiteren Filialen in Berlin
sind wir auch in Ihrer Nähe.

OTTO BERG

Otto Berg Bestattungen – ein Familienunternehmen seit 1879

KURZ & KNAPP

Konzert an der Sauer-Orgel

Hermisdorf – Romantisch-orchesterale Impressionen werden am Samstag, 14. Januar, bei einem Konzert in der Apostel-Paulus-Kirche, Wachsmuthstraße 25, zu hören sein. Das Orgelkonzert ab 17 Uhr ist Teil der Reihe zur Wiedererweihung der Sauer-Orgel nach ihrer Restauration. Stefan Sobotta, Kirchenmusiker der Kirchengemeinde, spielt Originalwerke und Transkriptionen von Vierne, Rachmaninow, Saint-Saens und anderen.

Zusammenhalt, jetzt erst recht

Reinickendorf – Zum Anschlag auf den Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz am 19. Dezember erklärt der Kreis des „Interreligiösen Dialogs“, zu dem Vertreter von Religionsgemeinschaften in Reinickendorf-Ost und der Wahlkreis-abgeordnete Burkard Dregger gehören: „Wir sind zutiefst erschüttert und betroffen von dem Anschlag auf den Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz und trauern um die Opfer. Dieser feige und menschenverachtende Akt galt den Menschen in unserem Land und unseren Grundwerten. Wir aber lassen uns nicht spalten. Jeder, der versucht, einen Keil zwischen uns zu treiben, der unseren Zusammenhalt, unsere freiheitlich-demokratischen Grundwerte und unseren Rechtsstaat zu gefährden droht, muss wissen, er wird damit keinen Erfolg haben.“ Der „Interreligiöse Dialog“ ist eine Initiative deutsch-arabischer Vereine in Berlin und der CDU. Die Teilnehmer treffen sich seit 2014 regelmäßig, lernen sich so besser kennen und entwickeln ein besseres Verständnis füreinander. Zum Kreis gehören die Evangeliumskirchengemeinde Berlin-Reinickendorf, die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten), die Evangelische Luther-Kirchengemeinde Alt-Reinickendorf, die Hindu Gemeinde, die Katholische Kirchengemeinde St. Marien, die Koca Sinan Moscheegemeinde, das Kulturzentrum der Afghanen in Berlin e.V. und der Word of Faith Outreach International Center e.V.

„Liebe für alle, Hass für keinen“

Ahmadiyya-Muslim-Gemeinde pflanzt einen Friedensbaum in Reinickendorf-Ost



Die Ahmadiyya Muslim Gemeinde lud zur Baumpflanzaktion.

Foto: star

Reinickendorf – Abdul Rehmann Chafei hält den Koran in seinen Händen, spricht über Verwurzelung und das Gleichnis von Mensch und Baum. Die Kinder vom Verein Arche Berlin, die sich um den Mann in der schwarzen Kleidung auf dem Bürgersteig der Emmentaler Straße geschart haben, lauschen gebannt dem arabischen Singsang. Neugierig warten sie auf die deutsche Übersetzung. Und die liefert Chafei mit einem Lächeln, während Iftikhar Ahmed zur Schippe greift, Sand ums Wurzelwerk der jungen Linde rieseln lässt, das Werkzeug an den neben ihm Stehenden weiterreicht. Der 23-jährige Ahmed ist Mitglied in der Ahmadiyya Muslim Gemeinde – wie Etliche derer, die sich an diesem Tag in Höhe der Hausnummer 40 versammelt haben. Die Ahmadiyya-Muslim-Gemeinde hat zur Pflanzaktion geladen. „Als Zeichen der Liebe, Freundschaft

und des friedlichen Miteinanders“, erklärt der junge Mann, der Wirtschaftsingenieurwesen in Berlin studiert.

Über 4.000 Bäume in mehr als 400 deutschen Städten hätte die bundesweit vertretene Glaubensgemeinschaft in den vergangenen Jahren bereits gepflanzt, erzählt er. Die Neupflanzung in Reinickendorf sei der mittlerweile siebte Baum in der Hauptstadt, vier hätten schon in Pankow und zwei im Regierungsviertel ihren Platz gefunden. Mit 1.200 Euro schlägt jede der Aktionen zu Buche. 500 Euro stemmt dabei die ausschließlich aus Spenden finanzierte Ahmadiyya-Muslim-Gemeinde. Die restlichen 700 Euro steuert der Berliner Senat im Rahmen der Kampagne „Stadt bäume für Berlin“ bei, sagt Ahmed. „Ein Signal gegen den Terror zu setzen, ist uns wichtig.“ Er deutet auf die T-Shirts, die einige seiner Glaubensbrüder übergestreift

haben. „Liebe für alle, Hass für keinen“ ist auf der Rückseite zu lesen. Auf der Vorderseite ist „Muslime für Frieden“ aufgedruckt. Für den Studenten keine Worthülsen. „Unsere Gemeinschaft steht für die friedliche, wahre Lehre“, lehnt er jeglichen radikalen Islamismus ab. „Wir sind eine moderne Reformgemeinde.“ Ein Bekenntnis, das der Ahmadiyya Muslim Gemeinde neben Freunden auch zahlreiche Feinde eingebracht habe, berichtet Ahmed. Und spricht von eigenen Erfahrungen. „Vor 17 Jahren musste meine Familie wegen der Zugehörigkeit zu dieser Gemeinde aus Pakistan fliehen. Da war ich sechs Jahre alt. Wir wurden in unserer Heimat verfolgt, hatten keinen Zugang zu Bildung.“ Heute lebe er in Marzahn, wie er studieren auch seine beiden Geschwister. „Ich fühle mich ankommen, bin verwurzelt, eben ein echter Berliner muslimischen Glaubens“, sagt er selbstbewusst. Und wünscht sich Transparenz im Umgang mit dem Islam. Der sei immerhin ständig in den Medien präsent. „Doch Unwissenheit macht Angst. Das nutzen Parteien wie die AfD.“ Also müsse man noch intensiver miteinander reden – über den Glauben, „auch die Art, wie man miteinander leben möchte“. Was in seinem Lebensumfeld funktioniere. Ahmed erzählt von Freunden und Kommilitonen. „Die begegnen mir offen, fragen nach, sind kritisch.“ Er greift zum Tablett mit Kuchenstücken, verteilt die Süßigkeiten an Bezirksverordnete von SPD, Grüne und Linke, die ihn umringen. „Wir sind auf dem richtigen Weg“, sagt er. **star**

Beam me down, Daddy!

Kirchengemeinde Alt-Wittenau lud zu Gottesdienst im Star-Trek-Format ein

Wittenau – Am dritten Advent lud die evangelische Kirchengemeinde Alt-Wittenau zu einem Familiengottesdienst der ganz besonderen Art ein. Denn an diesem Sonntag wurde der Gemeindesaal mit einem beachtlichen Aufwand zu einem großen Raumschiff namens U.S.S. Ecclesia umfunktioniert. Der Pfarrer schlüpfte in die Rolle des Captain Langner und nahm die Besucher mit auf eine Reise durch das Weltall. Schon beim Betreten des Vorraums wurde man auf das Thema eingestimmt, denn einem raumschiffartigen Eingangsportall gleich, war alles mit Silberfolie verkleidet und mit Leuchtelementen ausgestattet. Der Altar wich einer aufwändig produzierten Schaltzentrale, die Besatzung erschien in den aus Star Trek bekannten Kostümen. So begleitete beispielsweise der Organist die auf eine große Leinwand projizierte Sternenfahrt am Flügel im knallgrünen Shirt mit Star-Trek-Logo.

Doch was hatte das alles nun mit Kirche zu tun? Letztendlich erstaunlich viel. Zunächst einmal machte sich das Sternenschiff Kirchengemeinde auf die Suche nach außerirdischen Lebensformen, die es lohnt, auf die Erde einzuladen. Die Besatzung beamte sich Be-



Die Schaltzentrale der U.S.S. Ecclesia wurde mit viel Sorgfalt gebaut.

Foto: sd

wohner verschiedenster Planeten an Bord, um dann etwas über deren wichtigste Werte in Erfahrung zu bringen. Die eine Lebensform war dabei sehr auf Gold fixiert und vergaß darüber Familie und Freunde, die nächste richtete alles auf Logik anstatt auf Gefühle aus, die dritte wählte den Weg des Krieges, um andere Völker zu unterdrücken. Gemeinsam mit den Kindern wurden nun Werte diskutiert und überlegt, welche Botschaft Jesus eigentlich im Vergleich

dazu mitbrachte. Eine Auseinandersetzung mit Werten anhand einer Star-Trek-Inszenierung also, die zeigte, dass ein Gottesdienst nicht immer nur bierernst sein muss, sondern schon Spaß machen kann, bevor er überhaupt so richtig losgeht. „Die Idee zu dieser Art von Gottesdienst entstand im Oktober bei einem Teamwochenende auf Usedom“, so Pfarrer Langner. „Inspiriert von der Filmleidenschaft meiner Lebensgefährtin, einem wahren Trekki der ersten Stunde, beschäftigten wir uns mit der durchaus sozialkritisch ausgerichteten Serie und sahen durch sie die vielen Parallelen zum christlichen Glauben.“ Seinem multiprofessionellen Team war es dann zu verdanken, dass die Idee mit sehr viel Liebe zum Detail in die Tat umgesetzt werden konnte.

Einen Exkurs zum jüdischen Glauben gab es schließlich auch noch: Die Besucher erfuhren, dass der berühmte Vulkaniergruß einer alten jüdischen Segensgeste nachempfunden ist. Leonard Nimoy, der Schauspieler, der den Mister Spok spielte, soll sie einst in einer Synagoge beobachtet und später in die Star-Trek-Serie eingebracht haben. **sd**

Gratulationen

80. Geburtstag

Hannelore Liskow, Wolfgang Fleischbein, Helga Liebsch, Elisabeth Munzlinger, Dieter Baer, Adolf Hoffmann, Lothar Meyerhoff, Jutta Lehmann

85. Geburtstag

Margarete Schulz, Helga Di Fiore, Ingrid Zenker

90. Geburtstag

Dorothea Gand, Hans-Joachim Thurm, Wolfgang Engelmann

91. Geburtstag

Waltraut Hildebrandt, Waltraud Graßnick, Gertraude Regel, Johanna Weber

92. Geburtstag

Liselotte Rusch

94. Geburtstag

Erika Radzuweit, Ursula Wagenfeldt

97. Geburtstag

Walter Römer

LASERLINE: Ihr Druckpartner



Zufriedene Kunden sind für uns das Maß der Dinge und unser tägliches Ziel. Als starker Druckpartner in Berlin überzeugen wir mit höchster Qualität, einem umfassenden Service und verlässlicher Unterstützung. Schon jetzt haben wir damit namhafte Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen überzeugt und bei gemeinsamen Projekten begleitet. Unsere Partner stehen mit ihrem starken Namen als unsere Referenzen.

Wann werden Sie ein Teil von uns? Weitere Informationen unter www.laser-line.de

LASERLINE
We print it. You love it!

KURZ & KNAPP

**Zwölfjährige
bewusstlos geschlagen**

Reinickendorf – Am 1. Weihnachtstag flüchtete eine 34-Jährige aus Angst vor ihrem Freund zu ihrer Nachbarin. Allerdings bat sie darum, nicht die Polizei zu alarmieren. Die Nachbarin ignorierte diese Bitte. Als die Beamten eintrafen, fanden sie in der Wohnung den 51-Jährigen, drei kleine Kinder und ein zwölfjähriges Mädchen, das mit Hämatomen, einem Nasenbeinbruch, Verletzungen im Gesicht, einer aufgeplatzten Lippe und blauen Flecken auf den Armen in ihrem Bett lag. Sie hatte starke Schmerzen im Oberkörper und spuckte Blut. Die Mutter behauptete, nie etwas von der Misshandlung mitbekommen zu haben. Gegen den 51-Jährigen wurde Haftbefehl erlassen, er befindet sich nun in Untersuchungshaft.

**Neue Außengestaltung
für die Outlaw-Kita**

Reinickendorf – Die Outlaw-Kita Mittelbruchzeile wird von außen neu gestaltet und saniert. Der Spatenstich fand im Beisein des Bezirksbürgermeisters Frank Balzer statt. Die Kinder dürfen sich auf eine naturnahe Spielandschaft mit einer Bewegungsbau- stelle, einer Balancieranlage und einem Rundparcours freuen. Für Eltern soll es ein Café geben.



Frank Balzer (unten mittig) tätigt den ersten Spatenstich mit seinen Helfern. Foto: BA

**Weiterbildung für
ehrenamtliche Deutschlehrer**

Bezirk – In Reinickendorf ist eine kostenlose Weiterbildung für ehrenamtliche Deutschlehrer möglich. Der Kurs umfasst vier Termine mit jeweils drei Stunden und einem anschließenden Teilnehmerzertifikat. Die Weiterbildung wird von Oliver Niels Völkel aus dem Fachbereich „Deutsch als Fremdsprache“ der Freien Universität geleitet. Der Kurs findet am 23. und 30. Januar sowie am 6. und 13. Februar jeweils von 18 bis 21 Uhr im Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71, statt. Es wird um eine Anmeldung per E-Mail an r.devries@kirchenkreis-reinickendorf.de gebeten.

Lesepaten gesucht

Waidmannslust – Mit technischen Geräten haben Grundschüler keine Berührungängste. Dafür lesen sie immer seltener ein Buch. Die Grundschule an den Rollbergen, Waldshuter Zeile 6, sucht daher nach ehrenamtlichen Lesepaten, die den Kindern die Freude am Lesen nahe bringen. Interessierte sollten viel Zeit und Geduld mitbringen und selber Spaß am Lesen und Vorlesen haben. Infos unter Tel. (030) 402 3059 oder liegel.rollberge@web.de

Die Odyssee der Familie Hosseini

Seit der Geburt des jüngsten Sohnes suchen die Flüchtlinge eine Unterkunft



Alireza Hosseini und Eckhard Rieke vor der Bettina-von-Arnim-Oberschule

Foto: at

Reinickendorf – Eigentlich wünscht man sich als Familie mit einem drei Wochen alten Säugling nur Ruhe und etwas Normalität. Für die Familie Hosseini aus Afghanistan gestalteten sich die ersten Wochen mit ihrem jüngsten Sohn Amir Abbas als Desaster und ein wirkliches Ende ist nicht in Sicht. Doch von Anfang an.

Die Hosseinis sind seit Ende 2015 in Berlin und lebten bis zur Geburt des jüngsten Sohnes in der Flüchtlingsunterkunft in der Cité Foch in der Rue Racine. In der ehemaligen Grundschule, die als Unterkunft genutzt wird, wohnten die beiden Eltern mit ihren Söhnen Alireza (16) und Mohammed (12) in einem Zimmer. Die beiden Jungs besuchen Willkommensklassen in Reinickendorfer Oberschulen im Märkischen Viertel. Alireza konnte inzwischen sogar in eine Regelklasse wechseln und erhält noch zusätzlichen Förderunterricht im Fach Deutsch.

Mit der Geburt des jüngsten Sohnes änderte sich jedoch die Situation. Die Eltern wollten mit ihrem Neugeborenen nicht mehr zurück in die Cité Foch, da dort kaum Rückzugsmöglichkeiten bestehen und die Mutter nach der Kaiserschnitt-Geburt zudem auch sehr geschwächt war. Der Sozialarbeiter der Entbindungsklinik wollte der Familie helfen und organisierte eine Unterkunft in einer Reinickendorfer Pension. Die Pension Hensel am Eichborndamm 42 nahm nicht zum ersten Mal Flüchtlinge auf, und so dachten sowohl der Sozialarbeiter als auch die Familie, dass es eine gute Wahl sei. Doch die Pension erwies sich für die Familie Hosseini als das Gegenteil, wie Alireza, der am besten von allen Familienmitgliedern Deutsch spricht, später erzählte. Schon bei der Ankunft beschwerte sich die Wirtin darüber, dass die Familie so viel Gepäck dabei hätte. Normalerweise würde nur ein Koffer pro Person möglich sein. Anders als die Monteure, die beispielsweise auch in der Pension Hensel übernachteten, hat die Familie im Laufe des Jahres aber schon einige Dinge angesammelt – es ist ja quasi ihr gesamter Hausstand – und als jetzt auch noch Babysachen dazu kamen, war ihr „Normalmaß“ schnell gesprengt. Die ersten Dissonanzen waren also schon da, bevor die Hosseinis nur eine Nacht

dort verbrachten. Die nächsten Tage wurden auch nicht besser. Ob es die Küchennutzung, der Heizungsbetrieb oder das Duschen war, immer gab es Vorgaben und Einschränkungen, die für die Familie nicht nachvollziehbar waren.

Kurz vor Weihnachten eskalierte die Situation. Es begann damit, dass ohne Vorwarnung das Schloss ausgetauscht war und die Familie klingeln musste, um in die Pension zu kommen. Laut der Wirtin war das schon länger geplant und kurz nach dem Auswechseln hätten alle Pensionsgäste einen neuen Schlüssel erhalten. Aber an diesem Abend gab es keine Erklärung für Familie Hosseini, sie konnte eine derartige Aktion nur als Provokation auffassen. Nachdem der Vater nichts mehr für seine Frau kochen konnte, weil die Küche abgeschlossen war, beschwerte er sich zusätzlich aufgebracht bei der Wirtin. Die reagierte nicht weniger empört, weil sie ja ganz bewusst die Küche abgeschlossen hat, damit es nicht wieder wie „ein Sautall aussehe“. Ob nun Familie Hosseini daran wirklich Anteil hat, ist im Nachhinein nicht mehr auszumachen. Ein Wort gab das andere, und da Herr Hosseini wegen mangelnder Sprachkenntnisse sich nur schwer verständlich machen konnte, spitzte sich die Situation so zu, dass die Wirtin die Polizei rief. Der Vater holte seinen ältesten Sohn Alireza zur Hilfe, der auch gleich Eckhard Rieke mitbrachte. Eckhard Rieke ist pensionierter Lehrer und arbeitet ehrenamtlich in einer Willkommensklasse an der Bettina-von-Arnim-Schule. Dort lernte er Alireza kennen und unterstützt ihn seit einiger Zeit nach dem Regelunterricht zusätzlich beim Deutschlernen.

Als die beiden abends zur Pension kamen, war die Polizei schon da. Den Polizisten teilte die Wirtin mit, dass die Familie sofort die Pension verlassen müsse. Sie fühle sich nach der Auseinandersetzung mit Herrn Hosseini bedroht und habe allgemeine Probleme mit dem Verhalten der Familie. Für Eckhard Rieke ist diese Aussage absolut unverständlich: „Auf mich wirken beide Elternteile sehr ängstlich und eher schüchtern als bedrohlich. Meiner Meinung nach war die Wirtin völlig überfordert mit der Situation. Sie sollte sich überlegen, ob

sie überhaupt noch Flüchtlingsfamilien aufnimmt.“

Die Polizisten, die laut Eckhard Rieke nicht zum ersten Mal in der Pension Hensel waren, konnten einen sofortigen Rauswurf der Familie verhindern und einen zweitägigen Aufschub erwirken. Erst dann hatte das Sozialamt wieder einen Termin, bei dem sie eine neue Unterkunft erhalten könnten. Nicht mal in ihre alte Bleibe in der Cité Foch konnten sie zurück, der Platz war vergeben.

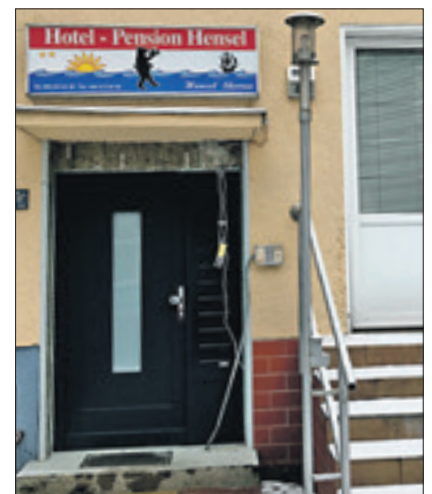
Als das Sozialamt lediglich nur eine Übernachtung in der Obdachlosenunterkunft anbot, schaltete sich die Lehrerin von Alireza ein und organisierte kurzerhand zwei temporäre Zimmer im Bekanntenkreis. Diese sollten bis Mitte Januar für die Familie Hosseini nutzbar sein. Für die Zeit danach hat das Sozialamt eine Unterkunft im Flüchtlingsheim in Pankow organisiert. Um den Anspruch darauf nicht zu verlieren, muss man sich alle drei Tage dort im Heim melden. Erledigen tut dies und auch alles andere meist der 16-jährige Alireza. Eigentlich sollte er ja in der Schule sein und lernen, aber er ist derjenige, der am besten Deutsch spricht und sich deshalb um alle Angelegenheiten kümmern muss.

Doch inzwischen ist sowohl die temporäre Unterkunft über die Lehrerin als auch die anschließende in Pankow geplatzt, und die Hosseinis suchen wieder verzweifelt eine Bleibe. Das ist ja auch für normale Berliner alles andere als leicht. Und für eine afghanische Familie mit einem Neugeborenen fast eine Zumutung.

Für Eckhard Rieke, der großen Anteil am Schicksal der Familie nimmt, ist die Situation absolut katastrophal. „Es kann doch nicht sein, dass man es der Familie so schwer macht, hier in Deutschland anzukommen. Ein lernwilliger Junge wie Alireza hat ja kaum eine Chance, richtig zu lernen, weil er sich um die existenziellen Dinge seiner Familie kümmern muss.“

Er hofft, dass sich kurzfristig eine Lösung findet und endlich etwas Ruhe in den Alltag der Familie einkehrt. **at**

Wer für Familie Hosseini kurzfristig Wohnraum zur Verfügung stellen kann, wendet sich bitte an unsere Redaktion: redaktion_raz@laser-line.de



Hoteleingang im Eichborndamm

Foto: fle

Spielen macht Spaß – und schlau

Filiale der Münchhausen-Grundschule hat ein Spielezimmer gewonnen

Waidmannslust – „Spielen und Lernen sind keine Gegensätze! Darum sind gute Spiele eine wichtige Ergänzung des schulischen Bildungsangebots. Kinder unterscheiden nicht zwischen Lernen und Spielen, sie lernen beim Spiel“, formuliert es Prof. Dr. Manfred Spitzer vom Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL) in Ulm. Auf dieser Grundlage wurde die Initiative „Spielen macht Schule“, die von den 16 Kultusministerien unterstützt wird, in diesem Jahr zum zehnten Mal ausgeschrieben. Schulen konnten ein individuelles Konzept einreichen, und wer die Jury damit überzeugte, erhielt als Prämie ein komplettes Spielezimmer. Unter den Gewinnern in Berlin ist auch die Filiale der Münchhausen-Grundschule am Place Molière 1 in Waidmannslust. Hier werden die Kinder der Schulanfangsphase unterrichtet. Das heißt, dass die Kinder der 1. und 2. Jahrgangsstufe gemeinsam die Schulbank drücken.

Die Spiele im Wert von rund 1.000 Euro sind von den Mitgliedsunternehmen des Deutschen Verbands der Spielwarenindustrie zur Verfügung gestellt worden. Schön gestapelt stehen die bunt bedruckten Spielkartons nun im Regal der gemütlichen Ecke eines Klassenraumes. Auf dem Tisch ist eine Playmobil-Ritterburg aufgebaut, die ebenfalls zu den gewonnenen Spielen gehört. „Mir gefällt es, wenn wir als Team zusammen etwas spielen“, sagt Jonas, „oder miteinander die Burg aufbauen“. Das mache einfach Spaß. Auch Lana und Amy mögen es sehr, wenn das Spielen Spaß macht und es nicht darum geht, dass einer gewinnt. Die Lehrerin Regina Herzog-



Die Auswahl ist groß und die Freude bei den Kindern auch.

Foto: mfk

Wecker, die ihr Konzept eingereicht hatte und die Jury damit überzeugte, ist auch verantwortlich für das Spielezimmer. Als Montessori-Pädagogin und Sprachlernkoordinatorin an der Filiale der Münchhausen-Grundschule setzt sie das Spielen gerne im praktischen Unterricht ein, weil die Kinder besser lernen, wenn „Herz, Kopf und Hand“, beteiligt sind, wie sie es ausdrückt. „Im Moment haben wir das Thema Märchen, da werde ich das Spiel ‚Der magische Zwergenwald‘ einführen“. Auch für den Sprachförderunterricht sind die Spiele eine willkommene Ergänzung. Dabei erweitern die Kinder ganz spielerisch ihre Alltagssprache und lernen eine Spielanleitung umzusetzen. In der Filiale können alle Klassen die Spiele für ihren eigenen Unterricht ausleihen. Auch der filialeigenen Schulstation stehen sie nach Absprache zu

Verfügung. Ein Ausleihsystem übers Wochenende hat Herzog-Wecker neu eingeführt, damit die Mädchen und Jungen die Spiele auch gemeinsam mit ihren Familien zu Hause ausprobieren können. Spielen macht nämlich richtig schlau. Das hat die moderne Hirnforschung herausgefunden. Vor allem „aktive Erfahrungen mit haptischen und visuellen Reizen“ sind sehr viel förderlicher, als wenn Kinder passiv etwas im Fernsehen sehen. Es ist demnach nicht nur ein gutes Gefühl, sondern die Kinder lernen auch ganz viel, wenn sie eine bunt bemalte Holzspielfigur mit fein geschliffenen Kanten in der Hand halten und mit „tock tock“-Geräuschen über das Spielfeld bewegen. Das Schlusswort hat ein dunkel gelockter Junge: „Ich mag auch Spiele, bei denen einer gewinnt“, verrät Josef mit einem verschmitzten Lächeln. **mfk**

Neuer Elternkreis

Ein Raum für den Austausch über Erziehungsfragen

Lübars – Ab Februar findet an jedem zweiten Dienstag im Monat im Pfarrhaus Lübars, Alt-Lübars 24, ein Gesprächskreis für Eltern statt. In der Zeit von 19 bis 20.30 Uhr dreht sich hier alles um Kinder, Familienalltag und Elternsein.

Viele Mütter und Väter sind verunsichert und oftmals auf der Suche nach möglichen neuen Wegen in der Erziehung. Die anwesenden Eltern sind herzlich eingeladen, sich mit ihren Themen in die Runde einzubringen. Im Kreis gibt es Gelegenheit zum Austausch und zur Reflexion, etwa wie man als Eltern mit den Herausforderungen der Kinder umgehen kann, ohne in alte Erziehungsmuster zu geraten.



Foto: © A. Stadelbauer

Familientherapeutin Anke Stadelbauer.

Diese Treffen sind für jeden Interessierten offen und unverbindlich, um eine Anmeldung wird jedoch gebeten. Geleitet werden sie von der Familientherapeutin Anke Stadelbauer. Sie berät Pädagogen und Eltern in ihrer Hermsdorfer Praxis und bietet diese Gruppentreffen nun außerdem noch in der Kirchengemeinde Lübars an.

Das erste Treffen findet am 14. Februar statt. Weitere Informationen dazu findet man im Internet auf der Homepage der Kirchengemeinde Lübars unter www.222evangelisch.de und auch direkt auf der Seite von Anke Stadelbauer unter www.diebrueckenbauerin.info **sd**

Auf die Plätze, fertig und getobt

Reinickendorfer Spielplätze glänzen nach umfangreichen Sanierungen wieder



Kinder, Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (3.v.l.), Bezirksbürgermeister Frank Balzer (2.v.r.), Rüdiger Zech (r.), Erwachsene und Kinder freuen sich über die neuen Spielplätze. Foto: BA

Bezirk – Im Jahr 2016 hat das Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm der Senatsverwaltung ganze Arbeit geleistet. Ob in Wittenau, Konradshöhe, Heiligensee, Tegeler Borsigwalde, zahlreiche Spielplätze wurden saniert und neu aufgebaut. Das

Investitionsvolumen lag insgesamt bei mehr als einer Million Euro. Der jetzige Reineke-Fuchs-Spielplatz in der Rathauspromenade wurde mit Hilfe von Kindern der Peter-Witte-Grundschule und der Kita Rathauspromenade erneuert. Die Bauzeit

betrug vier Monate, und der Name entstand durch das Beobachten eines Fuchses auf dem Gelände. Der öffentliche Spielplatz in der Waldshuter Zeile wurde mit Ideen von Kindern der Grundschule in den Rollbergen und der Kita der Felsen-Kirchengemeinde aufgebaut. Die Bauzeit betrug drei Monate, „nun sind alle Spielgeräte barrierefrei erreichbar“, freut sich Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt. Weitere Spielplätze, die erneuert wurden, sind der Piratenspielplatz in der Almazeile, der Waldspielplatz im Erpelgrund und der Robinson Crusoe Spielplatz im Freizeitpark Tegeler.

Die Outlaw-Kita Mittelbruchzeile steht als nächstes an der Reihe. Sie soll von außen neu gestaltet und saniert werden. Der Spatenstich für den Neuanfang ist schon gemacht, die Kinder können sich auf eine naturnahe Spiellandschaft mit einer Balancieranlage und einem Rundparcours freuen. Ebenso gibt es auch eine Freude für die Eltern, denn es soll ein Café auf dem Gelände entstehen. **cgg**



OBSTKUTSCHE

seit Dezember **neuer**
griechischer Betreiber

**Obst & Gemüse, Feinkost,
Kartoffeln, Getränke & Wein**

Montag-Freitag 7.30 - 18.30 Uhr
Samstag 7.30 - 14.30 Uhr

Ernststraße 68
13509 Berlin · Tel. 0157-87 49 98 99

Manga-Con und mehr

Wie das Metronom als Kinder- und Jugendeinrichtung Vielfalt fördert

Tegel – Wenn man Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gibt, sich und ihre Ideen einzubringen, kann Großes entstehen. Dies zeigte zum Beispiel im November die Mangaconvention Sakana Matsuri im Metronom in der Sterkrader Straße 44, die dort bereits zum dritten Mal stattfand. Entstanden ist die Idee zu diesem Event bei den wöchentlichen Treffen der Manga-Fans im Metronom. Über die Jahrzehnte hinweg – das Metronom feierte im September sein 40-jähriges Bestehen – hat sich dort ein breit gefächertes Angebot entwickelt, das sich an den Bedürfnissen und Interessen von Kindern und Jugendlichen ab sieben Jahren ausrichtet. Im offenen Bereich wird dazu eingeladen, miteinander zu spielen und ins Gespräch zu kommen. Ergänzt wird dieser Angebotsblock durch diverse Gruppenangebote, die von Bewegung, Tanz, Theater, Handarbeit, Kunst bis hin zu einem Tonstudio und Bubble Gum TV reichen, über das die Kinderreporter der RAZ übrigens regelmäßig informieren. Einen weiteren wichtigen Bereich bilden die regelmäßigen festen Veranstaltungen. Durchschnittlich 10.000 Besucher pro Jahr nutzen die Angebote des Metronoms. Begleitet werden sie dabei von einem 20-köpfigen pädagogischen Team, das sich stets offen für Ideen und Vorschläge zeigt. Leiter Frank Göldner dazu: „Wir haben uns schon immer die Beteiligung unserer Besucher auf die Fahnen geschrieben.“ Die Kinder und Jugendlichen können hier mitbestimmen, dafür gibt es unter anderem halbjährliche Hausversammlungen. Ein besonderes Projekt des Hauses ist das Theaterprojekt „(K)ein Kinderspiel“, das in Zusammenarbeit mit der benachbarten Havel-Müller-Grundschule und der Berliner Polizei auf Gewaltprävention setzt. Mehr Infos zum Metronom gibt es unter www.berlin-metronom.de **sd**



Für die Bühnenshow wurde ein Jahr lang geprobt, genäht und gebastelt. Foto: sd

Dschungel des Buchmarkts

Gabriele Nöldner will im VHS-Kurs bei der Orientierung helfen



Gabriele Nöldner, Inhaberin der Buchhandlung am Fellbacher Platz, spricht im VHS-Kurs über neue Bücher. Foto: star

Hermisdorf – Für Gabriele Nöldner muss es nicht immer hochgeistige Literatur sein. „Will ich mich im Liegestuhl bei einem Glas Eistee auf meiner Terrasse entspannen, greife ich auch mal zu Lektüre, die nicht tiefgründig, sondern einfach nur amüsant zu lesen ist.“ Mindestens drei Bücher in der Woche konsumiert die Inhaberin der Buchhandlung am Fellbacher Platz. Nicht nur von Berufs wegen. „Ich lese leidenschaftlich gern“, sagt die 62-jährige, „und rede auch gern über den Stoff.“ Vor einigen Jahren wollte Nöldner sich ausprobieren, setzte sich vor die Kamera und gab Buchtipps. Das kam an. Bis heute weist sie mittels YouTube-Filmen ratlosen Leseratten Wege durch den Dschungel der Neuerscheinungen. Dem Angebot aus der Kulturabteilung des Bezirksamts, einen Volkshochschulkurs zu leiten, in dem die Teilnehmer über Bücher diskutieren können, konnte sie deshalb auch nicht widerstehen.

„Ich vermittele gern Wissen“, sagt Gabriele Nöldner. An der Freien Universität Berlin studierte sie einst Deutsch und Englisch auf Lehramt, ist mit ihren zwei Staatsexamen in der Tasche prädestiniert zu unterrichten. Im Literaturkurs der VHS will sie allerdings eher moderieren. „Ich möchte nichts vorgeben oder vorschreiben“, betont sie. In der ersten Kursstunde gehe es erst einmal darum, sich gemeinsam auf einen ersten Buchtitel zu einigen. Bei den Folgetreffen – nach jeweils

vier Wochen – könne man dann über die Figuren, den Plot, die Sprache und die Wirkung des Gelesenen diskutieren und das nächste Leseexemplar bestimmen. „Ich bin gespannt, welche Geschichten andere schätzen oder ablehnen.“ Nöldner hofft auf die große Mischung im Kurs – bezogen auf den Erfahrungsschatz der Teilnehmer wie auch die Buchauswahl. „Die Mehrheit entscheidet, was gelesen wird“, hält sie sich ans demokratische Prinzip. Allerdings hofft sie, dass Titel wie „Feuchtgebiete“ oder „Fifty Shades of Grey“ nicht favorisiert werden. „Auch mit blutrünstigen Krimis aus meist skandinavischer Feder tue ich mich schwer“, gesteht sie ein. Und zieht mit sicherer Hand ihre drei persönlichen Lieblinge aus dem Regal ihres Buchladens. „Meine Bücher stehen hier, nicht daheim“, scherzt sie. Da habe sie vor einigen Jahren mal radikal ausgemistet, „als die Büchermassen uns zu ersticken drohten“. Nöldner hält ihre „Herzensbücher“ in der Hand: „Der Trafikant“ von Robert Seethaler, „Die unsichtbare Brücke“ von Julie Orringer und Susan Abulhawas „Während die Welt schlief“. „Vielleicht teilt ja der eine oder andere meinen Geschmack. Ich bin jedenfalls sehr neugierig auf meine Mitstreiter und ihre persönlichen Bestseller.“ **star**

Kurs der VHS Reinickendorf vom 9. Januar bis 12. Juni: „Neue Bücher im Gespräch in der Humboldt-Bibliothek“

Heilende Hände

Interessierte für Berufsausbildung zum Masseur gesucht

Tegel – Im Februar und März beginnt in viele Firmen und Berufsschulen das neue Ausbildungsjahr. Wer gern mit Menschen zu tun hat und wem deren Gesundheit am Herzen liegt, kann sich zum Masseur/medizinischen Bademeister ausbilden lassen. Während der dreijährigen Berufsausbildung lernen die Azubis unterschiedliche Verfahren kennen – von Massagetechniken über Licht-, Kälte- und Wärmebehandlungen bis hin zu medizinischen Bädern mit natürlichen und chemischen Zusätzen sowie Inhalationen, Elektro- und Bewegungstherapie. Die Ausbildung gliedert sich in den theoretischen und praktischen Unterricht; die Praktika finden in Krankenhäusern, Physiotherapeutischen Praxen oder anderen medizinischen Einrichtungen statt. Nach bestandener Prüfung absolvieren die Azubis ein sechsmonatiges Berufsanerkennungspraktikum, das Voraussetzung für die staatliche Anerkennung ist. Anschließend können sie als Masseur und medizinischen Bademeister in Krankenhäusern, Rehabilitationskliniken, Massagepraxen, Sportverbänden und -vereinen sowie im Fitness- und Wellnessbereich arbeiten.



Hauptschulabgänger können sich zum Masseur/medizinischer Bademeister ausbilden lassen. Foto: akademie

In Reinickendorf bildet die Euro Akademie Berlin diese Facharbeiter aus. Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 16 Uhr findet dort, Berliner Straße 66, ein Informationsabend statt, bei dem sich Interessenten über diese Ausbildung informieren können. Voraussetzung, um die Ausbildung am 1. März beginnen zu können, ist die gesundheitliche Eignung, der Hauptschulabschluss/Berufsbildungsreife oder eine gleichwertige Schulbildung oder eine abgeschlossene, mindestens dreijährige Berufsausbildung. **hb**



Das Restaurant.

Regional. Saisonal. Frisch.

Gasthaus am Boddensee GmbH | Brieseallee 20 | 16547 Birkenwerder
Telefon: 03303 / 599 944 | www.boddensee.de

je nur
9,90 €

Wir bieten Ihnen ab sofort von Montag bis Sonntag unsere **Knaller-Gerichte** für 9,90 € oder im 3-Gang-Menü mit Vorspeise und Dessert für 19,90 €.

14.2. - Valentinstags-Menü

Verführen Sie Ihren Partner mit einem romantischen Candle-Light-Dinner und genießen Sie ein exquisites Menü für Verliebte.

17.2. - Kriminal-Menü

Ein mordsvergnüglisches Verwirrspiel und ein exquisites 4-Gang-Menü für 69,- € p.P.

Wochenend-Genießer-Brunch

Samstag und Sonntag von 9 bis 13 Uhr gibt es das große „all you can eat“ - Genießer-Brunch-Bufferet.

Für nur 29,90 € sind ausser Schnäpsen auch bereits alle Getränke inklusive.

Sonntags-Kuchenbuffet

Nur im Februar von 15 bis 17 Uhr bieten wir Ihnen Kuchen, Torte vom Konditor und frisch gebrühten Filterkaffee so viel Sie mögen für nur 9,99 € pro Person.



Boddensee

Restaurant
Seeterrasse
Wintergarten



Montag - Freitag
ab 12:00 Uhr

Samstag - Sonntag
ab 9:00 Uhr

Irre Aufholjagd im Kühlschrank

Basketballerinnen des VfB Hermsdorf feiern ihren ersten Sieg in dieser Saison

Waidmannslust – Draußen rieselte leise der Schnee, aber auch in der Halle an der Place Molière in der Cité Foch herrschten keineswegs mollige Temperaturen vor. Entweder war die Heizung ausgefallen oder der Hallenwart hatte sie auf die unterste Stufe zurückgefahren. Die etwa 25 Zuschauer saßen am vergangenen Sonnabend dick eingemummelt auf den Bänken, die Basketball-Spielerinnen des VfB Hermsdorf und der BG 2000 aber liefen in kurzen Hosen und Hemden über das Parkett. Und der Trainer der Gäste fuchtelte im T-Shirt an der Seitenlinie rum und kommentierte das Geschehen lautstark. „Ich muss in Bewegung bleiben und brüllen, sonst wäre mir auch zu kalt“, sagte Ardian Ujkani in der Halbzeitpause.

Aber am Ende nutzten ihm seine ganzen Aktivitäten nichts, sein Team verlor. Fast über die gesamte Spielzeit lag die BG 2000, die im vergangenen Sommer zusammen mit dem VfB in die 2. Regionalliga Ost aufgestiegen war, in Führung, aber im letzten Viertel drehten die Gastgeberinnen die Partie und siegten 63:54. Schon als in der vorletzten Minute Malia Hinz auf 59:50 erhöhte, ballte VfB-Coach Stephan Blode die Fäuste und vergaß kurz seine Erkältung, die schon optisch durch einen dicken Schal um den Hals für jeden offensichtlich wurde. Und die Fans auf den Rängen waren in Feierlaune und sangen sich im Kühlschrank



Sally Julia Burmeister (M.), hier bedrängt von den BG-2000-Spielerinnen Navina Huth (l.) und Alicia Bodeschu, erzielte 14 Punkte für den VfB Hermsdorf. Foto: bek

an der Place Molière warm, ehe es ab nach Hause ging. Da wurde dann vielleicht noch eine Flasche Sekt geköpft, schließlich war es für die VfB-Damen der erste Sieg in der höheren Spielklasse nach zuvor sieben Niederlagen.

Die Gäste legten furios los, trafen immer wieder von jenseits der Dreipunkte-Linie und holten sich viele Offensiv-Rebounds. Ganz stark spielte Danielle Marang Motlhokathari-Schmidt auf, die schließlich auf 20 Punkte kam und dabei vier Dreier erzielte. 19:17 führte die BG nach dem ersten Viertel, 31:24 zur Halbzeit. Im dritten Viertel zogen die Gäste teilweise auf zehn Punkte davon, aber der VfB gab nicht auf. 39:44 stand es vor

dem Schlussabschnitt, in dem Sophie Müller ihren großen Auftritt hatte. Sie machte zwei Dreier in Folge zum 50:50-Ausgleich, traf auch noch zum 52:50. Die Gäste schienen geschockt, die Hermsdorferinnen gaben die Führung nicht mehr her und bauten sie sogar noch weiter aus. Beste Werferin neben Sophie Müller war Sally Julia Burmeister (beide 14 Punkte).

Die VfB-Männer indes kassierten zum Start ins neue Jahr am Sonntag eine 74:86-Niederlage gegen DBV Charlottenburg. Am Sonnabend, 21. Januar empfangen sie den SSC Südwest (19 Uhr, Place Molière). Die VfB-Frauen fahren am 22. Januar zum USC Magdeburg. **bek**

Mit Gold dekoriert

BFV-Gütesiegel in Gold, Silber und Bronze für Fußball-Verband

Borsigwalde – Hohe Auszeichnung für den SC Borsigwalde: Der Berliner Fußball-Verband (BFV) hat dem Verein am 13. Dezember mit Unterstützung der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) das BFV-Gütesiegel in Gold für herausragende Arbeit im Berliner Fußball verliehen. 19 Vereine wurden mit dem Gütesiegel ausgezeichnet, aber nur drei in Gold. Der SC Borsigwalde befand sich dabei in bester Gesellschaft, die Goldplakette ging auch an die Hertha BSC Fußballakademie und den SV Buchholz. Fest definierte Qualitätskriterien müssen für das Gütesiegel erfüllt werden. Hierzu zählen das Fördern von Aus- und Weiterbildung der Vereinsmitglieder, das Bedienen des „Schiedsrichter-Soll-Ist“, die Talentförderung von jungen Spielern und das soziale Engagement, zum Beispiel für Flüchtlinge. In jeder Kategorie sind 25 Punkte zu erreichen. Für das BFV-Gütesiegel in Bronze werden 50 Punkte benötigt. Die Auszeichnung Silber setzt 75 Punkte voraus. Wenn ein Verein das dritte Mal in Folge die erforderliche Punktezahl für Silber erreicht hat, darf er ab dem dritten Jahr das BFV-Gütesiegel in Gold entgegennehmen.

BFV-Präsident Bernd Schultz, Präsident des Berliner Fußball-Verbands: „Ich gratuliere allen Vereinen. Mit dem Gütesiegel möchten wir die vorbildliche Vereinsarbeit und das uneingeschränkte Engagement dieser Vereine anerkennen.“ **bek**

Olga Adamcic sichert Remis

Tischtennis: Die Füchse-Frauen spielen 7:7, der VfL Tegel verliert



Olga Adamcic war die Garant für den Punktgewinn gegen den VfL Oker. Foto: bek

Reinickendorf – Der Start ins neue Jahr fand für die beiden Reinickendorfer Tischtennis-Teams in der Regionalliga Nord der Damen auswärts statt. Und dabei war dem VfL Tegel und den Füchsen wenig Erfolg beschieden. Die Tegelerinnen verloren beim Tabellenvorletzten TTC Finow-Gewo Eberswalde mit 5:8 und belegen mit nun 9:13 Punkten weiter den siebten Platz in der Tabelle. Die Füchsinnen feierten mit dem 7:7 beim VfL Oker wenigstens einen Punkt und bleiben mit 18:4 Zählern dem Tabellenführer VfL Kellinghausen (18:2) eng auf den Fersen.

Überragende Spielerin war einmal mehr Olga Adamcic. Die Nummer eins

der Füchse gewann alle drei Einzel gegen Ivana Pelcmanova, Velitchka Wais und Viktorija Stirbyte. Zwei Siege steuerte Soraya Domdey bei, einen Belana Gawolek. Den siebten Punkt hatte bereits zum Auftakt das Doppel Domdey/Sina Henning mit 3:2 gegen Wais/Petra Zykova geholt. Was Adamcic bei den Füchsen, das war Sarah-Madeleine Schrödter für den VfL Tegel. Auch sie gewann ihre drei Einzel und gemeinsam mit Alina Jajeh auch das Doppel gegen Carolin Gragoll/Isabell Puskas. Den fünften Punkt holte Alina Jajeh im Einzel gegen Isabell Puskas. Lisa Sophie Steinhäuser und Mareike Jünemann gingen leer aus.

Die beiden Teams gehen nun in eine lange Pause. Erst am 18. Februar treffen sich beide in der Sporthalle der Grundschule am Schäfersee zum Reinickendorfer Derby wieder (13 Uhr). Dafür beginnt am kommenden Wochenende für die Männer der Füchse das neue Jahr in der Regionalliga Nord mit gleich zwei Heimspielen an der Baseler Straße. Am Sonnabend um 18 Uhr empfangen die Grün-Weißen den Tabellenvorletzten TSV Schwalbe Tündern, am Sonntag steht ein Spitzenspiel auf dem Programm. Um 15 Uhr geht es gegen den TTS Borsum. Die Füchse belegen mit 14:4 Punkten Rang zwei, die Neidersachsen aus dem Hildesheimer Umland folgen auf Platz vier (12:6). **bek**

SOLID
EXKLUSIVKÜCHEN

FÜR GENIESSER, FAMILIEN UND
INDIVIDUALISTEN | SEIT 1991

BERATUNG - PLANUNG
BAU - MONTAGE

Öffnungszeiten

Mo	12:00 - 18:00 Uhr
Di - Fr	10:00 - 13:00 Uhr 14:00 - 19:00 Uhr
Sa	10:00 - 16:00 Uhr



SOLID Exklusivküchen | SHOWROOM 25
Schönfließer Straße 83 (Ecke B96), 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon 03 30 56-43 00 60 | www.solid-kuechen.de

KURZ & KNAPP

**Sperrbezirk
wird zu Beobachtungsgebiet**

Bezirk – Weil Tiere die Geflügelpest aufwiesen, wurde am 1. Dezember 2016 ein amtlich festgelegter Sperrbezirk für 21 Tage eingerichtet. Nach Ablauf dieser Frist wurde das ehemalige Sperrgebiet am 23. Dezember zu einem Beobachtungsgebiet für ganz Reinickendorf. Dort gelten bestimmte Anordnungen: Wer Geflügel hält, muss es in geschlossenen Ställen oder unter einer Schutzvorrichtung halten. Für die Dauer von 15 Tagen, also bis zum 4. Januar, durften gehaltene Vögel aus dem Beobachtungsgebiet nicht an einen anderen Ort gebracht werden. Für die Dauer von 30 Tagen, also bis zum 19. Januar, dürfen gehaltene Vögel nicht freigelassen und Federwild nur mit Genehmigung oder auf Anordnung der zuständigen Behörde gejagt werden. Infos unter www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/ordnungsamt/veterinaer-und-lebensmittelaufsicht

Marvin im Viertelfinale

Tegel – Beim alljährlich Ende Dezember in Berlin stattfindenden internationalen Kyu-Turnier waren auch drei Kendo-Kämpfer des VfL Tegel dabei: Kevin Neuhofer, Marvin Setiawan und Stephanie Molle. Marvin und Stephanie hatten das Glück, in einer der ersten Pools zu sein, während Kevin erst im Pool sieben zum Einsatz kam. Am weitesten brachte es Marvin Setiawan, der sich bis ins Viertelfinale durchkämpfte. An dem im Rahmen des Turniers durchgeführten Kampfrichterlehrgang nahm für den VfL Martin Richter teil.

Paar-Kegeln

Männlich, weiblich oder gemischt.
Singles werden per Los als Kegelpaar ermittelt.
Samstag, den 21.01.2017, 11 Uhr
Startgeld 5 Euro (inkl. Getränk/belegte Brötchen)
Anmeldung: Heinz Schultze: Tel. 498 75 263 (AB) o.
Vereinsgaststätte Tel. 496 49 90, ab 12 Uhr außer Mo
BFC Alemannia 1890 e.V.
Vereinsgaststätte Ollenhauerstr. 64e, 13403 Berlin

**Autogenes Training sowie
Progressive Muskelentspannung**

Neue Kurse ab Januar 2017 mit 75%
Förderung durch Ihre Krankenkasse
Kontaktieren Sie die
Entspannungsexperten unter:
info@heilsam-berlin.de www.heilsam-berlin.de
oder mobil: 015774595078



Einbruchschutz • Rollläden • Elektro-
antriebe • Zeitschaltuhren • Rollgitter
Scherengitter • Sektionale • Garagen- und
Rolltore • Dreh- und Schiebetorantriebe
Insektenschutz • Plisse • Jalousien
Lamellenvorhang

Service - Montagen - Reparaturen

Schlieperstraße 18 13507 Berlin
www.schlomm-rollladenbau.de
Geschäftsführer: Gerd und Udo Schlomm

TEL 030 431 55 92

Rudern im Winter ohne zu Frieren

„Trockenrudern“ ab Januar 2017 im Ruder-Club Tegelort möglich



Im Ruderkasten in der Louise-Schröder-Halle kann man auch im Winter trainieren. Foto: dsd

Tegelort – Rudern ist im Winter eine ziemlich frostige Angelegenheit. Daher lassen viele Sportler ihre Skulls (Anm. d. Red.: Vortriebsmittel für Ruderboote) in der kalten Jahreszeit überwintern. Nicht so im Ruder-Club Tegelort. Hier können Ruderfans das ganze Jahr ihren Sport betreiben, ob Sommer oder Winter, ob warm oder kalt. Und sollte ein zugefrorener See das Rudern auf dem Wasser einmal unmöglich machen, kann auf die Kastenrudieranlage oder das Ergometer ausgewichen werden.

„Wer im Winter im Ruder-Kasten beginnt, lernt schneller, einfacher und exakter und wird im Frühjahr der bessere Ruderer auf der Havel sein“, berichtet Sabine Cordes, Ruderwartin und Ausbilderin im Ruder-Club Tegelort von der Möglichkeit des Ruderkastens.

Ein Ruderkasten ist ein „eingemauertes“ Ruderboot oder eher ein bootsähnlicher Kasten – meist in einer Sporthalle. Man rudert in einem großen Wasserbecken, ohne sich fortzubewegen. Die Ausbilder sehen im Gegensatz zur Ausbildung im Boot jeden

Neuruderer von allen Seiten. Fehler in der Haltung und im Bewegungsablauf sind schneller und einfacher zu erkennen und lassen sich schneller korrigieren. Das sogenannte Kastenrudernangebot für Erwachsene startete am 9. Januar 2017 in der Louise-Schröder-Sporthalle am Louise-Schröder-Platz 1. Hier können alle Interessierten, die schwimmen können, in Sportbekleidung nicht nur die Rudertechnik, sondern auch die elementaren Ruderkommandos und Manöver im Warmen und Trocken erlernen, um dann im Frühjahr im Zweier, Vierer oder Achter die Reinickendorfer Wasserstraßen und Seen zu erkunden oder an mehrtägigen Wanderfahrten teilzunehmen.

„Nach der Ausbildung zum Ruderer besteht für die Mitglieder die Möglichkeit zur Teilnahme an theoretischen und praktischen Steuermannskursen mit der Zielsetzung selbstständig Boote zu führen“, erläutert Anke Cordes weiter, die gemeinsam mit ihrer Mutter die Aufgabe der Ausbildung im Sommer und Winter seit Jahren stemmt. **dsd**

Anmeldung zum Kastenrudern:
Sabine Cordes, Tel: 0179-3971450, ruderwarte@rctegelort-berlin.de oder www.rctegelort-berlin.de

In die Zuschauerrolle gedrängt

Berlin-Liga-Turnier: Füchse und Nordberliner SC vorzeitig ausgeschieden

Charlottenburg/Reinickendorf

– Als es um den Titel und vordere Platzierungen ging, war kein Verein aus Reinickendorf mehr dabei. Beim 25. Hallenturnier der Berlin-Liga setzte sich am vergangenen Wochenende Stern 1900 aus Steglitz im Finale mit 4:3 gegen den Berliner SC aus Wilmersdorf durch, Dritter wurde der Vorjahressieger BFC Preussen aus Lankwitz, Vierter der SC Staaken aus dem Westen Spandaus. Und der Nordberliner SC und die Füchse? Die waren da nur noch Zuschauer. Schon im Landesliga-Turnier m 1. Januar war am Ende kein Nordberliner Klub mehr dabei, der VfB Hermsdorf trat erst gar nicht an, Concordia Wittenau schied in der Vorrunde aus.

Mario Kreisel, der Trainer des Nordberliner SC, verfolgte wie Co-Trainer Carsten Köhn und Abteilungsleiter Martin Stelzer das Geschehen am Finaltag vom Sitzplatz auf der Tribüne. Die Heiligenseer waren schon in der Vorrunde am Sonnabend als Vierter ihrer Fünfergruppe ausgeschieden. „Aber“, so Mario Kreisel, „wir hatten auch die schwerste Gruppe überhaupt mit den Vorjahresfinalisten Preussen und Staaken. Gegen beide haben wir nur mit einem Tor Unterschied verloren, da kann man nicht meckern.“ Das junge Nordberliner Team verlor auch noch gegen den BSV Al-Dersimspor mit 1:3, konnte die Rote Laterne des Gruppenschlusslichts aber mit einem 2:1-Erfolg im letzten Spiel noch an



Fuchs Nick Przasang (l.) versucht an den Ball zu kommen, Arnand Salla vom SV Empor hat was dagegen. Das Spiel endete torlos 0:0. Foto: bek

den TuS Makkabi abgeben. Die Füchse machten es in ihrer Vierer-Gruppe besser, hatten aber auch leichtere Gegner erwischt. Sie bezwangen zum Auftakt den 1. FC Wilmersdorf mit 3:1, Christopher Hübner und Maximilian Weyer (2) erzielten die Tore. Und mit dem 2:0 über Blau-Weiß 90 im zweiten Spiel (Tore: Brian Thielen und Sven Aagaard) war der Einzug in die Finalrunde perfekt. Den Gruppensieg aber gab es nicht, den holte sich im letzten Spiel gegen die Füchse die DJK SW Neukölln mit einem 2:0-Erfolg.

Aber dann: Am Sonntag brachten die Füchse das Kunststück fertig, in 30 Minuten Hallenfußball keinen einzigen Treffer zu erzielen. 0:1 gegen den Ber-

liner SC, 0:0 gegen den SV Empor, 0:2 gegen den SC Staaken. Als Vierter der Gruppe 2 war Feierabend. „Immerhin haben wir eine Menge Ecken rausgeholt“, übte sich Hans-Peter „Pocky“ Pockrandt vom Abteilungsvorstand in Galgenhumor. Kapitän Steven Hautbitz vergab gegen den BSC Chancen, als gäbe es die im Sonderangebot immer wieder neu zu ordern, dazu stand im BSC-Tor mit Stefan Maus ein ganz starker Torwart. Nach dem 0:0 gegen den SV Empor hätte ein Sieg mit zwei Toren Unterschied gegen den SC Staaken den Einzug ins Halbfinale bringen können, aber es gab eine Niederlage mit zwei Toren Differenz. Der zweimalige Champion des Turniers (2006, 2007) war raus. **bek**

Mit T-Rappy das Fenster zur Welt öffnen

Per App kann eine Ergotherapie-, Logopädie- und Physiotherapie-Praxis punkten

Hermsdorf – Sprache ist das Fenster zur Welt – das bekommt jeder zu spüren, der schon einmal im Ausland und der fremden Sprache nicht mächtig war. Doch einige haben Schwierigkeiten, sprachliche Fähigkeiten überhaupt zu erlernen beziehungsweise diese nach Verlust wiederzuerlangen. Jan Hollnecker und sein vierköpfiges Team haben es sich zur Aufgabe gemacht, in ihrer Therapiepraxis im Medizinischen Zentrum an der Glienicker Straße 6A Kindern und Erwachsenen individuelle Hilfestellung zu geben, wenn es um Legasthenie, Stottern, Poltern, Näseln oder sonstige Störungen auf den Gebieten der Stimme, des Sprechens, der Sprache und des Schluckens geht.

„Wir haben in der Logopädie Patienten vom Säugling mit Schluckbeschwerden bis zu Senioren, die beispielsweise nach einem Schlaganfall das Reden erst wieder neu erlernen müssen“, erklärt Sprachtherapeutin Michaela Purps. Im Streben nach einer bestmöglichen Behandlung setzt das Team hierbei auf zwei Faktoren, zum einen die interdisziplinäre Behandlung und zum anderen die unterstützende Einbindung moderner Medien.

Die therapeutische Praxis, die Mitte Oktober in Hermsdorf eröffnet wurde, bietet neben der Logopädie auch physiotherapeutische Behandlungen an und ist direkt neben einer bereits etablierten Praxis für Ergotherapie gelegen. „Dies ist ein erheblicher Mehrwert“, erklärt der Physiotherapeut Christian Hollnecker, der Bruder des Logopäden. „Schließlich sind Erkrankungen und daraus resultierende Störungsbilder oft vielschichtiger Natur – und so bündeln wir die Kompetenz der verschiedenen Therapierichtungen und stimmen uns eng ab.“

Der Erfolg der Heilmitteltherapie ist darüber hinaus oft an das regelmäßige Üben zwischen zwei Therapieeinheiten geknüpft. Doch wie kann man es schaffen, dass Kinder und Erwachsene zusätzlich zur Therapiestunde ihre Übungen auch zu Hause durchführen? Und wie kann man die Übungen interessanter gestalten? Das fragte sich Jan Hollnecker vor einem Jahr, nachdem er über die geringe Durchdringung digitaler Hilfsmittel in logopädischen Praxen staunte. „Im Ergebnis haben wir schnell zwei ganz konkrete Möglichkeiten gefunden, wie Apps in der



Christian (l.) und Jan Hollnecker (r.) und Logopädin Michaela Purps

Foto: fle

Heilmitteltherapie gewinnbringend eingesetzt werden können und hierzu erste Produkte veröffentlicht.“

Eine von ihnen ist „T-Rappy – Mundmotorische Übungen“. Der digitale Dinosaurier bietet mundmotorische Übungen für Zuhause, welche die kleinen Patienten auf spielerische Art und Weise wiederholen können. Die Übungen werden in der Praxis erklärt und anhand von Spielkarten in die Therapie einbezogen. Für zu Hause gibt es dann die App mit drei Schwierigkeitsstufen und jeweils acht bis zehn Einzelübungen. Die Kinder werden während jeder Übung mit der Frontkamera fotografiert, und aus den Fotos wird dann am Ende eine Collage erstellt. Diese können Kinder in der nächsten Therapiestunde ihrem behandelnden Logopäden zeigen, für den damit nachvollziehbar ist, ob und wie oft geübt wurde. Die App ist kostenlos im Google Play Store erhältlich.

„Mit unserer zweiten App haben wir uns dem Thema Bildkarten und deren Verfügbarkeit bei Therapien außerhalb der Praxis gewidmet“, sagt Jan Hollnecker. „Wir haben bisher mehr als 400 Bildkarten integriert, die nach Nomen, Lauten und Verben ausgewählt und komponiert werden können. Bildkarten kommen bei unterschiedlichen Therapiekonzepten zum Einsatz und können beispielsweise für die Erweiterung des Wortschatzes verwendet werden. Bei regelmäßig vorkommenden Behandlungen außerhalb der Praxis haben Therapeuten mit der App immer die passenden Motive für den aktuellen Patienten

zur Hand und können diese individuell und zeitsparend zusammenstellen“, fügt er hinzu. Diese App kann auch für das Benennen von Bildern zu Hause genutzt werden und ist im App Store und im Google Play Store unter T-Rappy-Bildkarten verfügbar.

Die Zielsetzung des jungen Teams, mit kleinen, einfachen Lösungen eine Unterstützung für Patienten und Mitarbeiter zu bieten, scheint mit den ersten beiden Apps erreicht zu sein. Ob die Rechnung am Ende auch anhand von messbaren Behandlungsverbesserungen ausgeht, wird übrigens ab Januar in der HELIOS-Klinik Geesthacht, einem Neurologischen Rehabilitationszentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wissenschaftlich untersucht.

Da die Therapie innerhalb der Praxis in der Regel reizarm und mit der Unterstützung haptischer Reize stattfinden soll, arbeitet das Team aktuell an der Produktion von eigenen therapeutischen Spielen, „in denen der Dino T-Rappy für reichlich Spaß sorgen wird“, sagt Hollnecker. „Parallel dazu haben wir viele Ideen, unseren Ansatz auch in den anderen beiden Therapierichtungen umzusetzen. Patienten und Therapeuten können also weiterhin gespannt sein“, fügt er abschließend hinzu.

fle

Leser der RAZ erhalten die Vollversion der Bildkarten-App für das Üben mit ihren Kindern für ein Jahr kostenlos. Schreiben Sie hierzu bitte eine E-Mail mit dem Betreff „RAZ Bildkarten“ an info@t-rappy.de

KURZ & KNAPP

Tanzen in Tegel

Tegel – Tanzen vom Feinsten steht am kommenden Sonntag, 15. Januar, in der Hatzfeldtallee 29 auf dem Programm. Ab 11 Uhr richtet der TC Blau Gold im VfL Tegel die Landesmeisterschaften von Berlin und Brandenburg in den Lateintänzen aus. In den Hauptgruppen D, C, Senioren I, II und II werden die neuen Meister ermittelt. Der Eintritt beträgt 13 Euro, ermäßigt 9 Euro.

Flamingo-Talent Fabian Glatzer zum Winterball eingeladen

Märkisches Viertel – Die positiven Meldungen über den Nachwuchs der Berlin Flamingos reißen nicht ab: Nachdem die beiden Talente John Luis Márquez Ramirez und Erik Ortiz den Sprung in den 20er Kader der U12-Baseball-Nationalmannschaft geschafft haben, wurde der 13-jährige Fabian Glatzer nach dem Winterauswahltraining der Deutschen Baseball Akademie (DBA) in Berlin aufgrund seiner besonders guten Leistungen zum Winterball der DBA eingeladen. Fabian, der erst zur Saison 2016 vom Schülerteam in die Jugend aufgerückt war, überzeugt bereits seit Jahren und wird regelmäßig vom Baseball und



Nach John Luis Márquez Ramirez (M.) und Erik Ortiz (r.) wurde Fabian Glatzer (l.) eingeladen.

Foto: Markus B. Jaeger

Softball Verband Berlin/Brandenburg für seine herausragenden Leistungen ausgezeichnet. Der alljährliche Winterball findet vom 13. bis zum 15. Januar im Ahorn Sportpark in Paderborn statt. Dort entscheidet sich, ob Fabian für die in den Osterferien angesetzte Reise nach Boca Chica in der Dominikanischen Republik nominiert wird. Er wäre dann kurz vor dem Sprung in die Jugendnationalmannschaft und würde dem Flamingos-Spieler Robert Blesing folgen, der dies bereits vor einem Jahr geschafft hatte, dann jedoch Mitte 2016 an das Baseball-Internat in Paderborn wechselte.

MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Hermsdorf

im medizinischen Zentrum Hermsdorf



DERMATOLOGIE
Frau Dr. Alibena Klusmann
Tel.: 030-67 03 41 00

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo. u. Di. 9-18 Uhr
Mi. u. Mi. 9-16 Uhr



AUGENHEILKUNDE
Frau Dr. med. C.-R. Wunderlich / Herr P. Tolete
Tel.: 030-40 58 22 65

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo. - Fr. 9-13 Uhr
Mo., Di., Do. 13-18 Uhr



ALLGEMEINMEDIZIN
Frau N. Farhadi Sartang
Tel.: 030-404 40 12

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo., Mi., Fr. 8.30-13 Uhr
Di. 14-18 Uhr
Do. 8.30-12 Uhr
15.30-18 Uhr



KINDERARZT u. KARDIOLOGE
Dr. Ragjeb Telagh
(auch englisch u. arabisch)
Tel.: 030-404 20 40

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo. u. Do. 8.30-13
+ 14-18 Uhr
Di. u. Mi. 8.30-16 Uhr
Fr. 8.30-12 Uhr



SEHSCHULE/ ORTHOPTISTIN
Stephanie Hagedorn
Tel.: 030-40 58 22 65

ÖFFNUNGSZEITEN
Termine nach Vereinbarung

Direkt am S-Bahnhof Hermsdorf | Glienicker Straße 6 A-C | 13467 Berlin | behindertengerechter Zugang

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin und Kräuterheilkunde

Wegen meiner Fortbildung in Taiwan
bleibt die Praxis vom 09.01.2017
bis zum 20.01.2017 geschlossen!



Dr. Kästner und sein Praxisteam

Praxis Dr. med. H.-C. Kästner · Fellbacher Straße 4
13467 Berlin · Tel.: 030-405 82 444

Ein Heim für den Vogel des Jahres 2017

Der Waldkauz braucht gepolsterte Nisthöhlen – in Reinickendorf wurde ihm das ermöglicht



Trautes Heim: ein Waldkauz im Nistkasten

Foto: mvo

Tegel – Ein ungewöhnlicher Auftrag für den Baumkletterer Ronny Dreier vom KARO Haus- und Gartenservice – noch kurz vor dem Jahreswechsel soll es noch mal mit Steigeisen und Leiter hoch in die alte Kastanie in Tegel gehen. Doch nicht etwa ein zu entfernter Ast ist sein Ziel, sondern der seit zwei Jahren in über zehn Meter Höhe angebrachte Nistkasten.

Mit weitem Einflugloch und in eigenwilliger Form wirbt er um den Vogel des Jahres 2017 – den Waldkauz. Der etwa 40 Zentimeter große Eulenvogel hat in den in der Nähe von der NABU-Bezirksgruppe Reinickendorf entlang

des Tegeler Sees aufgehängten Kästen schon öfter gebrütet, doch dieser Kasten hat bisher allenfalls als Tagesquartier für die nachtaktiven Vögel gedient.

Graue Gewölle, die ausgewürgten Reste aus Haaren und Knochen von Mäusen, ihrer bevorzugten Beutetiere, sind typische Spuren unter den Rastplätzen der Eulen, und im Herbst hallte der klagende Ruf der revierbesetzenden Männchen oft vom See herüber. Dennoch hat es bisher offenbar keinen Brutversuch in dem Kasten gegeben, obwohl der Platz eigentlich passt: Hoch oben im Baum mit freiem Anflug in südlicher Richtung über einer

kaum befahrenen Straße bietet er mit einigen Ästen unter dem Kasten Raum und Sicherheit für Familie Waldkauz. Da die nach etwa vier Wochen Brutzeit schlüpfenden Jungen bereits einen Monat später außerhalb des Kastens als sogenannte „Ästlinge“ Position beziehen, brauchen sie eine ruhige Ecke um bei ihren ersten Flugversuchen nicht gleich dem Verkehr zum Opfer zu fallen.

Kollisionen mit Autos oder das Verunglücken in Kaminzügen, wie erst kürzlich in Hermsdorf geschehen (die RAZ berichtete), sind die häufigsten Todesursachen im ersten Lebensjahr, denen etwa die Hälfte der Jungen zum Opfer fällt. Da hohle Bäume aus Verkehrssicherheitsbedenken gerade in der Stadt nicht lange stehen bleiben, sollte man mit geeigneten Nisthöhlen Angebote schaffen. Richtig geeignet ist so ein Kasten jedoch erst dann, wenn er mit einer etwa fünf Zentimeter dicken, weichen Einstreuschicht aus morschem Holz, grober Späne oder trockenem Moos ausgestattet ist, um ein Auseinanderrollen der Eier zu verhindern. Diese Schicht fehlte in dem Kasten an der Kastanie, und womöglich war das der Grund für die bisherige Zurückhaltung der Tiere. Eine kurze Inspektion und das Einfüllen grober Späne haben den Kasten nun hoffentlich gemütlicher gemacht. Zieht der Kauz erstmal ein, hat man lange treue Bewohner, denn die standorttreuen Paare können 19 Jahre alt werden.

Wer dem Vogel des Jahres noch in

diesem Jahr unter die Arme greifen will, muss sich sputen, denn schon Ende Januar kann Familie Kauz mit der Brut beginnen. Tipps für Nistkästen und deren Anbringung finden sich unter www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/helfen/nistkaesten/21362.html, und wer selbst keinen eigenen Baum anbieten kann, kann ab etwa April Ausschau nach Ästlingen halten.

Unter berlin.nabu.de/wir-ueberuns/bezirksgruppen/reinickendorf/aktuelles/18825.html finden sich die Standorte des Reinickendorfer Nistkasten-Parcours des NABU.

Doch Obacht – selbst wenn sich mal ein Ästling zum Greifen nah und scheinbar hilflos in Bodennähe befindet, sollte man keinesfalls versuchen, das Tier einzufangen – schmerzhaftes Angriffe der wachsamten Eltern können die Folge sein.

mvo



Ronny Dreier sorgt für Gemütlichkeit.

KURZ & KNAPP

Barrierefreiheit gefordert

Reinickendorf – Der S-Bahnhof Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik ist der letzte nicht-barrierefreie Bahnhof in Reinickendorf. Die CDU-Fraktion Reinickendorf fordert nun von der Bahn eine barrierefreie Gestaltung des Bahnhofs. Die Empfehlung an das Bezirksamt Reinickendorf wird in den kommenden Wochen im Verkehrsausschuss beraten.

BSR holt Weihnachtsbaum ab

Bezirk – Die ausgedienten Weihnachtsbäume werden in Reinickendorf am Samstag, 14. Januar, von der BSR eingesammelt. Die Bäume müssen an diesem Tag bis spätestens 6 Uhr früh am Straßenrand liegen. Wichtig ist, dass sie komplett abgeschmückt und keinesfalls in einem Plastiksack – auch nicht zerkleinert – verpackt sind.

Parken für Schwerbehinderte

Reinickendorf – Parkausweise für Schwerbehinderte können im Ordnungsamt im Lübener Weg 26 beantragt werden. Damit dürfen Fahrer beispielsweise kostenfrei in parkraumbewirtschafteten Gebieten parken. Der Parkausweis ist personengebunden und darf nur im Beisein des Berechtigten genutzt werden. Infos zur Ausstellung werden unter Tel. (030) 902 94 29 39 erteilt.

Oranienburger Straße wird saniert

Im Frühjahr 2017 sollen die umfangreichen vierjährigen Bauarbeiten beginnen



Schlaglöcher werden durch den Neubau der Oranienburger Straße beseitigt.

Foto: as

Reinickendorf – Die Oranienburger Straße wird auf einer Länge von zwei Kilometern komplett neu gebaut. „Im Frühjahr 2017 geht es los – gebaut wird gleichzeitig auf dem südlichen und dem nördlichen Teil“, sagt die zuständige Baustadträtin Katrin Schult-

ze-Berndt. Während der Bauarbeiten wird es bis 2021 zu Umleitungen und Einschränkungen kommen. Fast 10 Millionen Euro werden zwischen der Tessenowstraße und der Wittenauer Straße investiert. Danach wird die Oranienburger Straße saniert sein,

über einige Verkehrsinseln verfügen und durchgängig Fahrradwege besitzen. „Die neue Straße wird lärmoptimierten Asphalt aufweisen, der Lärmmissionen deutlich reduziert“, so Schultze-Berndt.

Widerspruch zu einem Detail der Planungen gibt es allerdings. So will zum Beispiel das Autohaus Nissan einen für den Straßenbau benötigten Streifen seines Grundstücks behalten. „Würde uns der Meter fehlen, dann wäre das für uns eine Katastrophe“, sagt Axel Belger vom Autohaus. Derzeit präsentiert der Autoverkäufer auf der betreffenden Fläche seine Wagen. Auch benachbarte Unternehmer bräuchten den Platz zwischen Straße und ihren Gebäuden, um ihre Angebote zu präsentieren. Belger schlägt vor, Bäume zu fällen. Dadurch entstünde Platz. „Wir würden Ersatzpflanzungen bezahlen“, bietet der Autohändler an.

Axel Belger engagiert sich in der Arbeitsgemeinschaft Wittenauer Geschäftsleute. Im Namen der AG hat er eine öffentliche Infoveranstaltung organisiert, die am 19. Januar um 19.30 Uhr im Ratskeller, Eichborndamm 2156-239, stattfindet. Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt ist zu diesem Termin eingeladen.

as

Mangelnde Lüftung oder Verschleiß?

Gewobag tauscht Fenster – Mieter sollen die Kosten selbst tragen



Lotfi Ben Hassine zeigt an den noch vorhandenen Holzfenstern, wo es beim nun getauschten Schlafzimmerfenstern durchnässte. Foto: mvo

Tegel – Jürgen Nordmann hat bereits einen eigenen Ordner für den Schriftverkehr angelegt, der ihn als Mitglied des Mieterbeirats der Gewobag gerade besonders beschäftigt. Chronologisch hat er den für ihn unfassbaren Vorgang festgehalten und schüttelt den Kopf, als er in der Wohnung von Lotfi Ben Hassine Platz nimmt. Seit zehn Jahren ist er im Mieterbeirat aktiv und in der Zeit habe er schon viel mit seinem Vermieter erlebt, aber die „Fenstergeschichte“ seines Nachbarn in der Neheimer Straße sei nun von ganz neuer Qualität.

Ein Blick zurück: Im Jahr 2008 zieht der Kfz-Mechaniker Lotfi Ben Hassine in die knapp 60 Quadratmeter große Wohnung in den 12. Stock des Hauses. Schon beim Einzug bemerkt und bemängelt er die einfach-verglasteten Holzfenster. Nach erneuter Reklamation im Jahr 2013 kommen wiederholt Handwerker und versuchen, das Fenster abzudichten. Doch ohne rechten Erfolg – Wind und Regen drücken un-

geschützt auf das Fenster und finden den Weg in das Schlafzimmer. Bald bekommt die Familie Nachwuchs, und der Familienvater sorgt sich um die Gesundheit des Babys. Erneut erscheint ein Techniker, vermisst das Fenster, und 2016 wird es durch die Firma Fiedler ausgetauscht.

Im September folgt dann die böse Überraschung: Die Gewobag fordert zum Ausgleich des Mietkontos auf – ein Mietrückstand in Höhe von 1.516,06 Euro sei aufgelaufen. Auf Nachfrage beim Vermieter wird eine Sammelrechnung nachgeliefert. Demnach soll Familie Ben Hassine die Kosten für den Fenstertausch tragen. Schriftlich teilt die Gewobag mit, dass das Fenster nach Aussage des Technikers durch unzureichendes Lüftungsverhalten und folgender Kondensatbildung undicht geworden sei. Dies habe der Handwerker angeblich der Familie vor Ort mündlich mitgeteilt und dabei auf die finanziellen Folgen hingewiesen. Es sei nicht erforderlich

gewesen, dem Mieter zuvor die zu erwartenden Kosten schriftlich mitzuteilen oder die Möglichkeit zu geben, zu diesen Behauptungen Stellung zu nehmen oder eigene Gutachter einzuschalten. Nun ist das alte Fenster vermutlich schon entsorgt, und damit steht allein die Aussage des durch die Gewobag beauftragten Handwerkers als Grundlage der Forderung im Raum. Über eine Nachbarin wird Jürgen Nordmann auf den Fall aufmerksam gemacht und nimmt sich der Sache an.

Ein Blick zu dem noch originalen Wohnzimmerfenster, und tatsächlich sieht man einen Feuchtigkeitsbelag auf der Scheibe, wie er bei einer einfachen Verglasung und drei Menschen in dem kleinen Zimmer an diesem kalten Winterabend zu erwarten ist. Doch das Fenster ist dicht, denn dieses Fenster liegt vor Regen und Wind geschützt vor dem Balkon der Wohnung. Lotfi Ben Hassine zeigt, wo das Wasser bei dem baugleichen Fenster des Schlafzimmers eingedrungen sei, nämlich zwischen Fensterzarge und Rahmen. Doch im Nachhinein ist nun kaum noch zu klären ob acht Jahre angeblich falschen Lüftens oder 40 Jahre Witterung diese Probleme verursacht haben.

Inzwischen hat die Gewobag eine Ratenzahlung des halbierten Betrags angeboten. Doch Jürgen Nordmann lehnt dies energisch ab – selbst eine Beteiligung von 750 Euro sei nicht gerechtfertigt, und so hat er erneut Widerspruch eingelegt. Er vermutet Kalkül in diesem Vorgehen und ahnt, dass schon andere Mieter in der Hochhaussiedlung in Tegel-Süd für so einen Fenstertausch bezahlen mussten. Daher bittet er um Mitteilung an den Mieterbeirat per Mail an mieterbeirat_tegel_sued@yahoo.de. **mvo**

Wintervogel gezählt

Meisen und Grünfinken lassen sich seltener in unseren Gärten sehen

Bezirk – An der „Stunde der Wintervogel“ haben sich bisher mehr als 60.000 Vogelfreunde in 40.000 Gärten und Parks beteiligt. Auch in Reinickendorfer Gärten wurde während dieser Aktion des NABU eine Stunde lang Vögel beobachtet, gezählt und gemeldet. In diesem Jahr allerdings wurden deutschlandweit weniger Vögel gesichtet. Besonders Grünfink, Kernbeißer, Blau- und Kohlmeisen ließen sich in diesem Winter seltener blicken. Bei Sumpfs-, Tannen- und Haubenmeise waren es sogar 50 bis 60 Prozent weniger.

Die Frage nach dem Warum lässt sich nicht eindeutig beantworten. Es könnte an den schlechten Bedingungen liegen oder dass weniger Wintergäste aus dem Norden und Osten eingeflogen sind. Der NABU kann nur von Beobachtungsrückgängen sprechen. In Berlin wurde in 1.066 Gärten beispielsweise 4.589 Kohlmeisen gezählt, 8.326 Haussperlinge, 2.039 Ringeltauben, 800 Grünfinken, 748 Stare, immerhin 768 Stockenten und vier Waldkauze – der „Vogel des Jahres 2017“. Gabi Krebs von der NABU-Bezirksgruppe Reinickendorf wird am Samstag, 14. Januar, über ihn während einer Führung informieren. Treffpunkt ist um 19 Uhr am Freibad Lübars. Kosten: Erwachsene 5 Euro, Kinder sind frei. **hb**



Insgesamt wurden in Berlin 4.589 Kohlmeisen gezählt. Foto: fle

Anzeigen: (030) 46 70 96-777

Reinickendorfer
Allgemeine Zeitung

Türen wieder neu und modern an nur einem Tag!

- ✓ Türen nie mehr streichen
- ✓ Modelle: Klassisch, Landhaus, Design
- ✓ Schonung von Umwelt u. Geldbeutel
- ✓ Kein Herausreißen, Dreck und Lärm
- ✓ Für alle Türen und Rahmen geeignet



Musterausstellung und Beratung
Bernstorffstr.1 Am U-Bahnhof Alt-Tegel
13507 Berlin • Tel. 030 / 863 90 341

PORTAS®
www.nissen.portas.de

Besuchen Sie unsere Ausstellung • Mo - Fr 10.00 – 16.30 Uhr

Wir suchen Sie! Trocknungstechniker

im Außendienst für unsere Trocknungsprojekte nach Wasserschäden

Quereinsteiger mit

- handwerklicher Berufsausbildung
 - mind. 3 Jahren Berufserfahrung
 - anwendungsbezogenen EDV- und PC-Kenntnissen
 - guter körperlicher Fitness
 - Dienstleistungsbereitschaft
- sind willkommen!**

Mohr Trocknungstechnik GmbH | Saalmanstraße 11 | 13403 Berlin | Tel.: 030 - 4 02 20 48 | Fax: 030 - 4 12 50 89
E-Mail: bewerbung@mohr-trocknungstechnik.de | www.mohr-trocknungstechnik.de

MOHR IHR SPEZIALIST FÜR BAUTROCKNUNG UND WASSERSCHÄDEN

Schadenortung, Feuchtemessung, Wasserabsaugung, Gerätevermietung, Beratung



Mohr Trocknungstechnik GmbH | Saalmanstraße 11 | 13403 Berlin | Tel.: 030 - 4 02 20 48 | Fax: 030 - 4 12 50 89
E-Mail: info@mohr-trocknungstechnik.de | www.mohr-trocknungstechnik.de

Sport, Spiel, Spaß und Spannung im Schwarzlicht

Indoor-Minigolf-Anlage bietet in den Hallen am Borsigturm besondere Farbeffekte

Tegel – Minigolf ist ein beliebtes Freizeitvergnügen, viele Reinickendorfer dürften die Mischung aus Sport und Spiel, aus Geschicklichkeit und Präzision, schon einmal selbst praktiziert haben. Viele kennen sicher die Freiluftanlage am Schäfersee. Die Indoor-Variante, die es seit gut einem Jahr auf der Freizeitebene in den Hallen am Borsigturm gibt, hat sich dagegen noch nicht überall herumgesprochen, besitzt noch ein wenig den Charakter eines Geheimtipps.

In der zweiten Etage des Einkaufszentrums, in den Räumlichkeiten der ehemaligen Diskothek Mausefalle, spielen äußere Bedingungen keine Rolle. „Wir sind hier von Wind und Wetter unabhängig“, sieht Einrichtungsleiterin Deniz Öz einen Vorteil. Es kann das ganze Jahr gespielt werden. Außerdem ist alles behindertengerecht. 18 Bahnen warten auf den Ballspieler mit Hang zur Vergnügbarkeit. Ziel ist es, den kleinen Ball mit möglichst wenigen Schlägen im jeweiligen Loch zu versenken. Ecken, Kanten, Loopings, Brücken oder gar ein Leuchtturm dienen



Schwarzlicht macht es möglich: Obwohl im Dunkeln, ist alles zu sehen.

Foto: ks

als Hindernisse. Das Besondere hier: Alle Bahnen befinden sich im Dunkeln, werden ausschließlich durch Schwarzlicht illuminiert. Dies bietet Erlebnisse vor einer fantasievollen Urzeitkulisse. Vulkane speien Lava aus. Im zweiten Raum geht es in die Zukunft, in der „SpäCity“ leuchten Planeten, Sterne, Raumschiffe und futuristische Ge-

Die Anlage besteht aus drei räumlich getrennten Themenwelten. Zuerst begegnen dem Spieler in der „Dino-Wöld“ die tot geglaubten Dinosaurier vor einer fantasievollen Urzeitkulisse. Vulkane speien Lava aus. Im zweiten Raum geht es in die Zukunft, in der „SpäCity“ leuchten Planeten, Sterne, Raumschiffe und futuristische Ge-

bäude. Last but not least taucht man in eine Unterwasserwelt, „DibSea“ genannt. Dort tummeln sich Korallen, Fische und andere Meeresbewohner, Highlight ist ein Schiffswrack. Fünf Künstler haben zwei Monate lang an der Innengestaltung gearbeitet. „Mal was anderes, witzige Erfahrung“, gibt Deniz Öz die Kommentare der Besucher wieder. Sie spricht von einem „Wow-Effekt“.

Besonders Kinder und Jugendliche zeigen sich beeindruckt. Viele kommen in Gruppen, etwa anlässlich von Geburtstagen, auch ganze Schulklassen. Die Erwachsenen bleiben nicht außen vor, Junggesellenabschiede, Team-events oder Betriebs- und Weihnachtsfeiern sind an der Tagesordnung. Im großzügig gestalteten Empfangsbereich finden bis zu 50 Personen Platz, es werden auf Wunsch Getränke oder kleine Snacks gereicht. Auch große Buffets werden angeboten. Für ambitionierte Hobbysportler sei die Bestleistung genannt: der Bahnrekord liegt bei 30 Schlägen, aufgestellt von Sven am 9. Februar 2016. **ks**

Der Blaue Pinsel

Ausstellung in der Rathaus-Galerie Glienicke

Glienicke – Unter dem Motto „Aquarelle und mehr“ stellt die Malgruppe „Der Blaue Pinsel – Die Hobbykünstler“ ihre Werke in der Rathausgalerie Glienicke aus. Der Name ist sowohl mit einem eher selbstironischen Augenzwinkern zu verstehen, wie auch als Hommage an die Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“. Die Gruppe besteht zurzeit aus Christel Emrich, Eveline Kirchner, Margarete Führ, Hans Würdich, Wera Albrecht, Sylvia Burger, Elsbeth Müller, Sonnhild Müller, Margareta Petzer, Bianca Estel, Gertrud Bossert und Ruth Gehring-Hensgen, alle im Alter von 45 bis 75 Jahren. Kennengelernt haben sich die Mitglieder bei dem Volkshochschulkurs „Aquarellieren“ im Bürgerhaus Glienicke. Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 21. März, jeweils zu den Öffnungszeiten des Neuen Rathauses Glienicke in der Hauptstraße 21. **red**

Obst, Gemüse und mehr im „Körbchen“

Neuer Laden im Märkischen Zentrum mit bekanntem Gesicht

Märkisches Viertel – Die regelmäßigen Besucher des Märkischen Zentrums kennen Michael Grabowski. Seit rund acht Jahren steht er an jedem Geschäftstag in der Einkaufspassage, verkauft an seinem Freiluftstand bei jedem Wetter Obst und Gemüse. Mitte November hat der Händler einen Neuanfang gewagt, er ist einige Schritte weiter gezogen. Senftenberger Ring 3, Laden 58, lautet nun die offizielle Geschäftsadresse. Sie befindet sich direkt gegenüber von Apotheke und Schuhhof. Das Obstkörbchen, so der Name, besitzt einen entscheidenden Vorteil: Man ist drinnen, unabhängig von äußeren Bedingungen. „Schön hier, besser als draußen“, begrüßt ein Kunde den Inhaber. „Ja, vor allem nicht so kalt“, antwortet Grabowski.

Das Angebot in dem nahezu 100 Quadratmeter großen Geschäft be-



Michael Grabowski in seinem Laden Foto: ks

steht hauptsächlich aus saisonalem Obst und Gemüse. Äpfel, Birnen,

Erdbeeren, Kirschen, Kartoffeln oder Spargel kommen überwiegend aus der Region, Gurken selbstverständlich aus dem Spreewald. Steinpilze oder Pfifferlinge, die aus heimischen Wäldern nicht in den hiesigen Verkauf dürfen, stammen aus dem nahen Polen. Lediglich jetzt im Winter, wenn Zitrusfrüchte dominieren, ist die Reise schon mal ein wenig länger. Grabowski hat die Gunst der Stunde genutzt, sein Warensortiment erweitert.

In Anbetracht der Affinität zu den polnischen Wurzeln gibt es nun auch Spezialitäten aus dem östlichen Nachbarland. Zahlreiche Delikatessen wie Bigos, Pierogi oder Krakauer finden sich in den Auslagen. Zudem gehören von Hand gemachte Butter, frisch gepresste Säfte sowie Brot und Kuchen aus einer kleinen Stettiner Bäckerei zur Angebotspalette. **ks**

Kennen Sie schon das Borsig-B?

Neueröffnung des Restaurants im Herzen von Tegel: Borsig-B bietet Gaumenfreuden für jeden Geschmack. In unserer „The Next Whisky Bar“ erwartet Sie eine große Auswahl an auserlesenen Whiskys, Weinen und Gins.

Gegen Abgabe dieser Anzeige erhalten Sie für 2 Personen einen halben Liter Hauswein zu Ihrem Hauptgang.



Wir freuen uns auf Sie!

Reservierungen:
Restaurant „Borsig-B“
Am Borsigturm 1 · 13507 Berlin
Telefon 030 43036000 · www.borsigb.de



Ihr Team vom
Borsig B

VERKAUF EINER FLEISCHEREI MIT FLORIERENDEM CATERING-SERVICE

Gutgehendes Fleischn-Geschäft mit Schwerpunkt Catering aus Altersgründen günstig abzugeben

Das Geschäft zeichnet sich durch eine günstige Lage in einer Einkaufsstraße aus. Es liegt am idyllischen Fellbacher Platz, genau am S-Bahnhof Hermsdorf. Durch die gute Lage sowie den über viele Jahrzehnte gewachsenen Kundenstamm hat sich der Betrieb neben dem reinen Ladenverkauf auch als bekannte Adresse für Cateringaufträge aller Art entwickelt. Geliefert werden Speisen und Getränke für warme und kalte Buffets sowie für das Grillen, vom Ascher bis hin zu Zelten, alles was die Kunden wünschen.



Die Räumlichkeiten sind so konzipiert, dass Veranstaltungen von bis zu 100 Personen täglich und mehr bearbeitet werden können. Drei Kühlräume, großzügige Arbeitsräume und Lagerflächen für Zelte und Ausstattung stehen zur Verfügung. Große Backöfen für Spanferkel und Braten für bis zu 300 Personen zeitgleich sind ebenfalls vorhanden. Die Miete beträgt 1.200,- Euro monatlich. Bestandsschutz des Geschäftes durch die Firmierung als GmbH ist gesichert.

Kaufpreis VB 80.000 Euro. Informationen unter Telefon (030) 40 48 408

Die Lösung des Rätsels finden Sie im nächsten Heft.

Ruhe, Schweigen	schweres Planierdraht	Stadt in Brasilien (Kw.)	verändern	US-Raumfahrtbehörde	ein Insektizid (Abk.)	alkenartiger Seevogel	arktischer Meeresvogel	Gestalt bei Hölderlin	hohe Spielkarte	nebeneinanderlaufend, analog	zerbrochen	zu keiner Zeit	süddt. Moränenstausee	kurz für: eine				
dt. Adelsgeschlecht (3 W.)			ausgezeichnet						Künstlervermittlerin									
Frauenkurzname	Unternehmensversorgung					2		Kolloid	fester Beobachtungsort				europäischer Inselstaat	englisch: eingeschaltet				
Hautfalte zum Schutz d. Auges		4	Kykladeninsel		Kfz-Z. Steinfurt		Agavenblattfaser			englisch: zwölf		Fremdwortteil: gleich						
				emotionslos reden	Elektrizität				Sachen vom Flohmarkt									
Chromosomenerb-anlagen	Federwechsel der Vögel	lachsartiger Fisch	ein Balte				Ein-tönigkeit						3	Rührstück				
Sponsor, Förderer					aktiv, wirkend				Hawaii-Blumenkranz			im Jahre (latein.)		engl. Männerkurzname				
			Wächter		niederl.: ich				Parfüm- aroma	mit Bäumen gesäumte Straßen	Lachsforelle							
poetisch: Märchen			'Bett' in der Kindersprache											5				
Bandit	9								männlicher franz. Artikel		Abgabe an den Staat		englisch: nein, kein					
jemandem Achtung erweisen					britischer Gesetzentwurf				eine Seuche	alte franz. 5-Centime-Münze			poetisch: kleines Wäldchen					
		Planet mit Ringen		Fremdwortteil: doppelt								Teil des Kopfes						
italienisch: drei	illegale Firmenkooperationen	überglücklich											abschätzig: Mann					
unge-trübt				Eichmaß	Radio-wellenbereich (Abk.)				dt. Arbeiterführer † 1913	US-Schauspieler (Richard)		Knaben-gestalt b. Kipling						
deutsche Landes-hauptstadt	dänische Ostsee-insel	Höhen-zug bei Braun-schweig				Teil des Teuto-burger Waldes	unauf-fällig		altes Maß des Luft-drucks	genmani-pulierte Wesen	ein Umlaut	Spiel-karten austeilen		Bewoh-ner Korsikas				
	6			Frage-wort					männ-liche Katze				Opern-solo-gesang	Ort im Allgäu				
orienta-lische Kopf-be-deckung			7		Filter-utensil	Schmutz-wasser-lache		8		Teil schotti-scher Namen		folglich, deshalb						
		Heiß-getränk		englisch: Schlange					Teil der Bibel (Abk.)	nicht weniger, son-der ...		10	persön-liches Fürwort					
weibl. Mär-chen-ge-stalten		Tor zu d. Schinto-Heilig-tümern					englisch: nach, zu	Sänger der 60er (Paul)			eine engl. Tages-zeitung							
Grund-schul-fach				kleines Ge-wässer								Acker-gerät						
Stelle, wo etwas aufhört				Idol, Götze					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Langes Imbiss

GRÜNKOHL
mit Riesenknacker Portion nur **3,90**
mit Kartoffeln Portion nur **4,90**

Berliner Str. Ecke Holzhauser Str.
Geöffnet Mo. - Fr. 5.30 - 19 Uhr
www.Langes-Imbiss.de

Wir kaufen alle EDELMETALLE...

Sofort Barauszahlung! Faire Preise!

Zahngold - Altgold
Schmuck - Münzen - Platin - Silber
Zinn und Versilbertes
Berlin-Tegel

Grußdorfstr. 16, gegenüber der Gorki-Einkaufspassage
Mo.-Fr.: 9.00 - 13.00 u. 14.00 - 18.00 Uhr, Sa.: 9.00 - 14.00 Uhr

Schwäbische seit 38 Jahren
Goldverwertung Reutlingen schwäbisch solide, fleißig und schnell
Waimer GmbH Tel. 07121/38 13 01 Fax 07121/38 03 25
www.waimergold.de

ERFOLG
IST SEHR PERSÖNLICH.

Rechnen Sie mit uns!

- Buchhaltung
- Ethisches Inkasso
- Controlling
- Prozessoptimierung

q:emm intermediate

Scheringstraße 1 · 13355 Berlin · Telefon: 030-463 099700 · info@q-emm.de · www.q-emm.de

KOLUMNE

Der Postmaxe erinnert sich: Die Bockwindmühle von Heiligensee



Das frühere Ausflugscafé ist heute der Eingang zur Pizzeria. Foto: privat

Der Mühlenmeister Georg Friedrich Leue hat die Errichtung einer Bockwindmühle mit einem Mahl- und einem Schrootgange in der Feldmark Heiligensee auf einem daselbst von dem Bauer Lemcke erbpachtweise erworben, an dem von Heiligensee nach Hennigsdorf führenden Wege belegenen Ackerfleck beantragt. Nach Vorschrift des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 und der Allerhösten Kabinettsordre vom 23. Oktober 1826 wird dies Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und jeder Einspruchsberechtigte zur Anmeldung seiner Einwendungen binnen achtwöchentlicher präklusivischer (Rechtswirkung) Frist hierdurch aufgefordert. Berlin, den 27. Oktober 1844 Königl.

Landrath Nieder-Barnimchen Kreises Carl August Georg Scharnweber (Das ist altdeutsche Schreibweise)

Anmerkung: Die Bockwindmühle wurde 1848 errichtet, und 1912 wieder abgebrochen. Sie stand nach der heutigen Bezeichnung in der Hennigsdorfer Straße Nr. 20/20a. Die Pizzeria gegenüber Nr. 17 ist das frühere Müllerwohnhaus. 1908 ließ der neue Eigentümer Paul Schmeisser an das Wohnhaus rechts einen Anbau für sein „Ausflugs Café zum Windbock“ anbauen, das Haus steht heute noch.

**Bis zum nächsten Mal,
Ihr Postmaxe**



Die Bockwindmühle Foto: privat



Frank-Max Polzin, der von seinen Bekannten Postmaxe genannt wird, war 25 Jahre lang Postbote in Heiligensee. Bei seinen täglichen Touren sammelte er viele historische Geschichten, die er gerne teilt – nun auch regelmäßig in der RAZ.

LESEN UND GEWINNEN!

Ole Lehmann moderiert einen lustigen Abend mit fünf Kabarett-Talenten im Quatsch Comedy Club



Foto: Promo

Jede Woche neu gibt es im Quatsch Comedy Club (Friedrichstr. 107) die Live Show mit Comedians. Vom 26.1. bis 29.1. moderiert Ole Lehmann (ein schwuler Hamburger aus Berlin, Foto) seine Kollegen an: Masud (Akbarzadeh - junger, frecher Perser), Patrizia Moresco (temperamentvolle Italienerin mit schwäbischen Wurzeln), Ingo Nommsen (auch Fernsehmoderator beim ZDF „Volle Kanne“), Robert Louis Griesebach (Berliner, der Clownerie und musikalische Persiflagen mixt). Die RAZ und der QCC verlosen **5 x 2 Freikarten** für Donnerstag, 26.1., 20 Uhr. Postkarte oder E-Mail mit dem Stichwort „**QCC**“ an die Adresse unten. Die Gewinner werden angerufen. Einsendeschluss: Do. 19.1.17

Die erfolgreiche Broadway-Show The Illusionists gastiert erstmalig und exklusiv im Admiralspalast

Am Broadway ist sie die erfolgreichste Magie-Show. Neun der besten Illusionisten zeigen ihre atemberaubenden Tricks und unterhalten mit Witz. Eine Live-Band spielt, Pyrotechnik und High-Tech begeistern. Sowie Gedankenlesen, Schweben und Verschwinden, Kartentricks und Zauberkunst. Ein moderner Houdini der Künstlergruppe befreit sich aus Fallen und Fesseln. Die sagenhafte Show „The Illusionists“ gastiert zum ersten Mal und exklusiv in Berlin vom 31.1. bis 5.2., zu verschiedenen Spielzeiten, im Admiralspalast an der Friedrichstraße. Die RAZ und BB Promotion verlosen **2 x 2 Freikarten** für die Preview am Dienstag, 31.1.17, 20 Uhr, einen Tag vor der Premiere. Postkarte oder E-Mail mit dem Stichwort „**Illusion**“ an die unten stehende Adresse. Die Gewinner werden angerufen. Einsendeschluss: Sonntag, 22.1.17



Foto: Promo/bb promotion

Hertha BSC trifft im Olympiastadion auf FC Ingolstadt 04

Im September kassierte der FC Ingolstadt 04 zwei Tore von der Berliner Mannschaft und verlor nicht zum ersten Mal. Wie geht es im Februar weiter? Die RAZ und der Veranstalter verlosen **10 x 2 Freikarten** für das Spiel „Hertha BSC – FC Ingolstadt 04“, am Samstag, 4.2., 15.30 Uhr, wie immer im Olympiastadion. Schicken Sie uns eine Postkarte oder eine E-Mail mit dem Stichwort „**Ingolstadt**“ an die unten stehende Adresse. Die Freikarten erhalten die Gewinner per Post. Der Einsendeschluss ist Sonntag, 22.1.17.



Foto: Hertha/Promo

**Schreiben Sie uns eine Postkarte oder eine E-Mail mit dem entsprechenden Stichwort an:
Reinickendorfer Allgemeine Zeitung/RAZ, Scheringstraße 1, 13355 Berlin
oder eine E-Mail an gewinnspiel_RAZ@laser-line.de.
Name, Adresse und Telefonnummer bitte angeben.**

Die RAZ wünscht allen Teilnehmern viel Glück!
Teilnahme ab 18 Jahren. Mitarbeiter der RAZ sowie deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Eine Barauszahlung des Gewinnes ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist bei den Verlosungen ausgeschlossen.

Lösungen der Rätsel aus der Ausgabe 24/16:

2	5	8	3	6	7	9	4	1
4	1	7	9	5	2	8	3	6
3	6	9	1	4	8	2	7	5
9	3	5	2	8	4	6	1	7
8	2	6	7	1	3	4	5	9
7	4	1	5	9	6	3	8	2
5	8	2	6	3	1	7	9	4
6	9	4	8	7	5	1	2	3
1	7	3	4	2	9	5	6	8

K	A	E	E								
W	E	L	L	E	N	L	A	E	N	G	E
I	O	T	O	U	R	I	S	T			
A	L	T	E	R	S	G	E	L	D	I	
E	O	M	A	O	O	K					
D	R	E	H	G	K	E	H	R	E		
N	T	E	X	A	S	T	T				
D	E	V	O	N	M	A	U	T			
N	U	N	L	S	P	I	N	N	E		
M	P	U	M	A	Y	G	G				
M	E	L	O	D	I	E	A				
N	E	P	A	L	S	D	R	I	N		
T	M	O	D	I	S	C	H				
P	R	O	F	A	N	O	A	E			
I	A	N	R	A	L	T	U				
M	T	S	C	H	L	E	U	S	E		
M	E	S	U	T	I	B	N	A	R		
A	N	A	N	A	S	E	D	A	N		
T	M	F	G	R	I	L	L				
K	E	H	R	T	R	P					
U	B	O	O	T	U	A	G	I	O		
A	S	T	A	P	E	L	D	O			
Z	I	T	T	E	R	P	A	P	P	E	L

DOPPELKORN

TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE

Lilly sucht ein dauerhaftes Heim



Das zwischen zwei und drei Jahre alte Katzenmädchen Lilly wurde vom Verein Tiere suchen Freunde von einem Baum gerettet. Da sie wahrscheinlich nicht nur Gutes erfahren hat, war die Katze zu Beginn ängstlich. Mit viel Zeit konnte die Pflegefamilie Lillys Vertrauen zurückgewinnen. Zudem stellte sich die zierliche

Katzenmädchen als unkompliziert und pflegeleicht heraus. Fremden gegenüber ist sie immer noch misstrauisch, aber sie ist lernwillig und kommt inzwischen auch mit dem Nachbarshund zurecht. Die zarte Katze wiegt trotz guten Appetits nur drei Kilogramm. Lilly sucht nach einem Zuhause, in dem ihr mit etwas Geduld begegnet wird und sie Freigang bekommt. Die Katze ist bereits geimpft und kastriert.

**Interessenten für Lilly melden sich bei Astrid Freudenthal vom Verein Tiere suchen Freunde e.V.:
Tel. (030) 395 077 44
www.tsf-berlin.de**

LESERBRIEFE

Zu Turmblasen wurde abgesagt

Die Absage der Silvesterveranstaltung vor dem Rathaus Reinickendorf, sowie die Begründung dafür, entbehren nicht einer gewissen Armseligkeit. Vielleicht sind es auch Vorzeichen für das, was uns in den nächsten fünf Jahren erwartet – oder auch nicht.

Das Einzige, was blühen könnte, sind die CDU-Wahlkampftulpen aus 2016.

Rolf Knoblich

Mit großer Enttäuschung haben wir über die RAZ erfahren, dass die traditionelle Silvesterveranstaltung am Rathaus nicht stattfindet. Wir konnten es einfach nicht fassen, da das Turmblasen zu einer liebgewonnenen Tradition für uns und unseren Bekanntenkreis zum Jahresende geworden ist. Unser Dank geht an die Evangelische Kirche, die sofort mit einer Alternative vor der Dorfkirche reagiert hat und das mit wenig Aufwand! Nun stellt sich die Frage, wie wird es in Zukunft bei der Lösung von politisch relevanteren Aufgaben aussehen.

Barbara und Günther Schulz

Zu Naturschutz in Reinickendorf

Sehr geehrte Damen und Herren, bei so einer bezirksgebundenen Zeitung muss auch einmal das Negative berichtet werden, denn es ist ja durchaus nicht alles Friede, Freude, Eierkuchen, deswegen schlage ich mal eine „Kummerecke“ vor, in der Leser Ihnen schreiben können, was ihnen negativ auffällt:

1. Jedes Jahr werden mit großem Aufwand Blätter nicht nur auf den Rasenflächen, sondern auch zwischen den Büschen weggeblasen, Frage ist warum: Das Laub, das zwischen den Büschen liegen bleibt, bedeutet Nahrung für viele Vögel, da sich dort Käfer, Spinnen und Regenwürmer ansammeln. Das ist ein sehr wichtiges Winterfutter. Wann haben Sie zuletzt mal Amseln im Winter gesehen? Alle verschwunden! Auch Igel wenden das Laub und suchen nach Würmern! Diese unnötige „Säuberung unter den Büschen“ ist einfach eine Katastrophe für die Natur! Und kostet sicher nicht wenig Geld!

2. Im Gegensatz zu dieser überflüssigen Buschsäuberung bleibt das nasse Laub auf den geteerten Wegen, siehe Mittelbecken, aber liegen. Dort

laufen nicht nur viele alte Menschen in Richtung Zentrum, sondern auch Jogger, die auf den rutschigen Blättern ausgleiten können.

3. Die Umgebung des Mittelbeckens verdreht zusehends, weil offensichtlich niemand zuständig ist. Haben wir nicht genügend Leute, die vom Staat für „Nichtstun“ Geld beziehen!?

4. Hinter der Lauterbach-Schule ist ein kleines Wäldchen. Inzwischen ist es zu einer Mülldeponie geworden. Zwei Mauerteile, die dort offensichtlich für Graffiti-Sprüher aufgestellt werden, mutierten zu einem Dreckplatz, weil die Sprayer dort nicht „künstlerisch“ tätig sind, sondern dort sitzen, saufen, kiffen und ihre Spraybüchsen und mitgebrachte Sitzgelegenheiten liegenlassen. Der dort in der Nähe platzierte Papierkorb ist noch nie geleert worden (von wem denn auch?) und mehrmals angezündet worden. Und das alles neben einer Schule mit vielen Kleinkindern! Dabei ist dieser kleine Wald, gegenüber dem großen Spielplatz, ein letztes Refugium für Vögel! Macht man ihn nun platt, anstatt dort für Ordnung zu sorgen? Wäre ja auch so einfach!

5. Am kleinen Graben, der ins Zentrum fließt, unter der graffiti-besprühten kleinen Steinbrücke am ehem. Abenteuerspielplatz wird regelmäßig das Bachufer platt geschnitten, obwohl dort Pfefferminzpflanzen wachsen. Aber wen interessiert schon die Natur? Dort frische Minze zu sammeln und zu Tee zu verarbeiten...kaum noch möglich.

6. Die kleine Insel im Mittelbecken war früher mal ein Brutplatz für ein Schwanenpaar, jetzt ist sie zugekrautet. Kostet es denn ein Vermögen, das mal wieder so zu restaurieren, dass wieder der Schwan brüten kann? Was nutzt der Natur die am Mittelbecken teuren aufgestellten Skulpturen, die interessieren niemanden! Aber falls irgendwo mal Wildkräuter und Blumen wachsen dürfen, wie es schon mal Ansätze gab, das wäre doch mal was! Ein Kind, das einen Blumenstrauß mit nach Hause bringen könnte. Und wenn wirklich mal ein Stück Graben mit Wildkräutern und Brennnesseln bewachsen dürfte, dann wird es spätestens dann abgemäht, wenn Schmetterlinge ihre Eier dort abgelegt haben. Wann haben Sie zuletzt mal Schmetterlinge gesehen? Der Irrsinn

hat Routine!

7. Nach der Häusersanierung der GESOBAU wurden die Fassaden so geschlossen, dass für Sperlinge keine Brutmöglichkeiten mehr vorhanden sind. Nun sollte man aber diesen Höhlenbrütern auch mal neue Nistkästen aufhängen und die verrotteten von den Bäumen nehmen. Ich spende dafür im kommenden Jahr 2 Nistkästen, die unser Hausbetreuer anbringt....wäre das nicht mal eine Initiative wert? Naturschutz in Reinickendorf wird schmerzlich vermisst! Mit freundlichen Grüßen,

Gerda Quiel

GLÜCKLICHE GEWINNER**Hertha BSC gegen SV Darmstadt, Olympiastadion**

Liebe Redaktion, ein herzliches Dankeschön für die Freikarten zum Spiel Hertha BSC gegen SV Darmstadt 98 im Olympiastadion. Wir hatten zwei sehr gute Plätze. Angemessen dem Terroranschlag an der Gedächtniskirche wurde, vor Spielbeginn, den Opfern mit einem Lichtermeer und einer Schweigeminute gedacht. Hertha gewann mit 2 Toren aus Standardsituationen und „überwintert“ erfolgreich auf dem 3. Tabellenplatz.

**Detlef Elfenbein
und Oliver Apel (Fotograf)**

**Relax, 80s Hits & Acrobatics, Wintergarten Variete**

Wir bedanken uns nochmal bei Ihnen und Ihrem Verlag für die Freikarten, wir hatten einen sehr schönen Abend und das Programm war wunderbar.

Familie Weick/Meiser

Ganz herzlichen Dank für die gewonnenen Karten für die Show „Relax“ im Wintergarten. Eine bunte Show mit Live-Musik, mit begabten Live-Sängern (Hits aus den 80zigern) und toller Akrobatik. Das war eine sehr gut

gelungene Mischung! Bei der Zugabe ist das gesamte Publikum von den Stühlen aufgesprungen und hat mitgetanzt. Wir hatten bequeme Sitzplätze mit wunderbarem Blick auf die Bühne. Wer Lust hatte, konnte sich kulinarisch verwöhnen lassen. Die sehr freundliche Bedienung tat alles, so dass es ein toller Abend war. Nochmals vielen Dank für mein „Weihnachtsgeschenk“. Herzlichst

Petra S.

Slavas Snowshow, Admiralspalast

Ganz herzlichen Dank für die Eintrittskarten im Admiralspalast zu Slavas Snowshow.

Es war ein wunderbarer und abwechslungsreicher lustiger Abend, die Show kann man nur empfehlen. Für Familien mit Kindern besonders schön, es waren auch viele Kinder im Theater.

Marina Börs

**Drei Haselnüsse für Aschenbrödel mit Orchester, Friedrichstadtpalast**

Liebes RAZ-Team, herzlichen Dank für die Karten im Friedrichstadtpalast für „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Ich habe mich riesig darüber gefreut. Es war ein unvergesslicher Abend, meinen Lieblingsfilm mit Live-Musikunterhaltung vom Deutschen Filmorchester Babelsberg zu erleben. Ich kann nur sagen: einfach traumhaft schön. Liebe Grüße,

Barbara Fischer

Roncalli Weihnachtscircus, Tempodrom

Was haben wir uns über die Freikarten für den Roncallo Weihnachtscircus gefreut. Wir hatten einen wunderschönen Abend. Die Vorstellung war toll. Vielen Dank, die Gewinner aus dem Oranien-damm,

Anette Timm

Stars in Concert, Estrel Hotel

Liebe RAZ-Redaktion, herzlichen Dank für einen wunderschönen Abend!!! Mit freundlichen Grüßen,

Kathrin Grimm



Sie suchen Azubis oder bieten Weiterbildung an?

**Inserieren Sie in unserem Sonderbeiheter:
AUS- & WEITERBILDUNG IN REINICKENDORF**

Erscheinungstermin am 9. Februar • Anzeigenschluss am 26. Januar

Profitieren Sie von einem interessanten redaktionellen Umfeld und von ermäßigten Anzeigenpreisen! Kontakt: Telefon 030/46 70 96-777 • anzeigen_RAZ@laser-line.de

Reinickendorfer
Allgemeine Zeitung

DONNERSTAG, 12.01.2017

Notdienst: easy Apotheke
Notdienst: Annen-Apotheke
Kindertheater Die kleine Meerjungfrau, ATZE Musiktheater, 10 Uhr, Studiobühne, ab 5 J., 75 Min., Karte 4,50 € bis 9,50 €
Kindertheater Emil und die Detektive nach dem Kinderbuchklassiker von Erich Kästner, ATZE Musiktheater, 10:30 Uhr, Großer Saal, ab 6 J., 120 Min., eine Pause, Karte ab 5 € bis 10 €
Kino Paula - mein Leben soll ein Fest sein. Bremen 1900: die 24jährige Paula Modersohn-Becker will Malerin werden und trifft auf Otto Modersohn, 123 Min., FSK 12, City Kino Wedding, 18:30 Uhr, 6 €
Kino Paterson, Drama, mit Adam Driver (girls) als Busfahrer und Dichter, Regie: Jim Jarmusch, 115 Min., FSK 0, engl. OmU, City Kino Wedding, 21 Uhr, 6 €
Konzert mit der Niederschlesischen Philharmonie Jelenia Gora (Hirschberg) und Werken u.a. von Beethoven, Bizet und Ravel (Bolero). Zum 60. Geburtstag des Ernst-Reuter-Saales, Ernst-Reuter-Saal, 19 Uhr, Karte ab 17,50 € bis 34 €
Musik Rock'n Roll und Oldie-Nacht mit der Band „Rock Island Line“ für die Generation 50+, Kastanienwäldchen, 20 Uhr, Eintritt frei, gepflegte Garderobe
Repair Café Zusammen mit ExpertInnen Defektes reparieren, Werkzeuge und Ersatzteile sollten mitgebracht werden, Fabrik Osloer Straße, 17-20 Uhr, kostenlos, ohne Anmeldung, Alte Werkstatt im EG, Seminarraum B
Sprechstunde des Ehrenamtsbüro für Interessierte, Rathaus Reinickendorf, 10-12 Uhr, Zimmer 26, Tel. (030) 90294 5108
Theater GWSW - Folge 107: Das Wunder vom Späti. Ein Stromausfall legt den Wedding lahm, aber Weihnachten muss ja vorbereitet werden! Prime Time Theater, 20:15 Uhr, Karte 8 € bis 17 €
Wochenmarkt im Märkischen Zentrum, 08-14 Uhr
Wochenmarkt in Frohnau, 08-13 Uhr



Vortrag
 Tegelortler WeltCafé: Abenteuer Hans Neumann zu „Mit dem Fahrrad von der gefährlichsten Straße der Welt zum Titticacasee - Bolivien“, Gemeindezentrum Tegelort, 15-17 Uhr, Beatestr. 29 a, 13505, Tel. 4010 8505
 Foto: www.ballinatrillick.de

FREITAG, 13.01.2017

Notdienst: Octopus Apotheke
Notdienst: Neue Apotheke Weiss
Dinnershow aus dem Orient: Karawans, Träume aus 1001 Nacht, mit Menü, Madi - Zelt der Sinne, 18:30 Uhr, Karte ab 15 €
Disco für Jugendliche, Fuchsbau - Haus der Jugend, 16:30-19:30 Uhr, 1 €
Disco DJ Partynacht mit Chartmusik, Kastanienwäldchen, 21 Uhr, Eintritt frei
Kinderkino Stadtteilbibliothek Reinickendorf West, 17 Uhr, Eintritt frei
Kindertheater Die besten Beerdigungen der Welt, ATZE Musiktheater, 10 Uhr, Studiobühne, ab 5 Jahre, 60 Min., Karte ab 4,50 € bis 9,50 €
Kindertheater Gastspiel von Robert Metcalf und Band: Zahlen, bitte!, ATZE Musiktheater, 10:30 Uhr, Großer Saal, ab 5 J., 60 Min., Karte ab 5 € bis 10 €, Infos unter Tel. 614 02164
Kino Einfach das Ende der Welt, der neue Film von Xavier Dolan. Der 34jährige Schriftsteller Louis kehrt sterbenskrank in seinen Heimatort zurück, doch die Familie ist zerrissen, mit Vincent Cassel, Marion Cotillard, 99 Min., FSK 12, City Kino Wedding, 17:45 Uhr, Karte 6 €
Kino 10 Jahre British Shorts, mit den besten Kurzfilmen jeden Genres (wie Comedy, Drama, Animation, Doku, Musik, Horror) engl. und engl. OmU, City Kino Wedding, 20 Uhr, Karte 5,50 € bis 7 €
Konzert Neujahrskonzert der Musikschule Hennigsdorf unter Leitung von Ronny Heinrich, Stadtklubhaus, Edisonsstraße 1, 16761 Hennigsdorf, 18-19:30 Uhr, Karte ab 6,40 € bis 8 €, Infos unter Tel. 03302 802922
Konzert mit Madeleine Rauch und der Loci Loft Band und Jazzperlen, Loci Loft, 20 Uhr, Karte 5 € bis 15 €
Konzert mit der Niederschlesischen Philharmonie Jelenia Gora (Hirschberg) und Werken u.a. von Beethoven, Bizet und Ravel (Bolero). Zum 60. Geburtstag des Ernst-Reuter-Saales, Ernst-Reuter-Saal, 20 Uhr, Karte ab 17,50 € bis 34 €
Spendenannahme Vivantes Klinikum Oranienburger Str. 285, 13437, Haus 25 seitlich, 10-13 Uhr, Tel. 322922185
Tanz Line Dance mit Natalie o. Yvonne, American Western Saloon, 20 Uhr
Theater GWSW - Folge 107: Das Wunder vom Späti. Ein Stromausfall legt den Wedding lahm und man trifft sich im Spätkauf „Halbmond“, Weihnachten muss ja vorbereitet werden! Prime Time Theater, 20:15 Uhr, Karte 8 € bis 17 €
Wochenmarkt in Frohnau, 08-13 Uhr
Wochenmarkt in Glienicke/Nordbahn, 11-17 Uhr

SAMSTAG, 14.01.2017

Notdienst: Residenz Apotheke
Notdienst: Großkreuz-Apotheke
Notdienst: Karolinen-Apotheke
Dinnershow aus dem Orient: Karawans, Träume aus 1001 Nacht, mit Menü, Madi - Zelt der Sinne, 18:30 Uhr, Karte ab 15 €

Disco DJ Partynacht mit Chartmusik, Kastanienwäldchen, 21 Uhr, Eintritt frei
Flohmarkt für Bücher, Humboldt-Bibliothek, 11-16 Uhr
Kindertheater Emil und die Detektive nach Erich Kästner, ATZE Musiktheater, 10:30 Uhr, Großer Saal, ab 6 J., 120 Min., 1 Pause, Karte ab 5 € bis 10 €
Kindertheater Die besten Beerdigungen der Welt, ATZE Musiktheater, 14:30 Uhr, Studiobühne, ab 5 Jahre, 60 Min., Karte ab 4,50 € bis 9,50 €



Konzert
 mit der Band Hard Travelin, ehemals Country Cousins zum 16. Geburtstag des Saloons American Western Saloon, 21:30 Uhr
 Foto: Promo

Kino Paula - mein Leben soll ein Fest sein. Bremen 1900: die 24jährige Paula Modersohn-Becker will Malerin werden, 123 Min., FSK 12, City Kino Wedding, 17:30 Uhr, Karte 6 €
Kino 10 Jahre British Shorts, mit den besten Kurzfilmen jedes Genre (wie Comedy, Drama, Animation, Doku, Musik, Horror) engl. und engl. OmU, City Kino Wedding, 20 Uhr, Karte 5,50 € bis 7 €
Konzert zur Wiedereinweihung der Sauer-Orgel. Improvisationen mit Stefan Sobotta und Werken u.a. von Rachmaninow und Saint-Saens, Apostel-Paulus-Kirche, 17 Uhr, Spende erbeten
Konzert Na det war wieda'n Jah! Satirischer Jahresrückblick mit Gerald Wolf, Dr. Hugo Rosenthal Oberschule, Berliner Straße 41, 16540 Hohen Neuendorf, 19:30 Uhr, in der Aula, Karte 8 € bis 11 €, Infos unter Tel. 03303 403773
Konzert Musikspaß mit der Band What-ever Rita wants, Sängerin Paloma spielt Ukulele, Pedro zupft den Kontrabass, Loci Loft, 20 Uhr, Karte 5 € bis 25 €
Kunst Künstler/innen und Kunsthandwerker/innen laden in ihre Ateliers, Kunstzentrum Tegel Süd, 14-18 Uhr, Eintritt frei, jeden 2. Samstag im Monat
Show Gala-Abend der I.D.E.A. Tanzschule Glienicke mit buntem Showprogramm und Buffet, Dreifeldhalle Glienicke/Nordbahn, Hauptstr. 64 a, 16548 Glienicke/Nordbahn, 17-19:30 Uhr, Tel. 033056 42961, Eintritt frei
Theater GWSW - Folge 107: Das Wunder vom Späti. Ein Stromausfall legt den Wedding lahm, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, Karte 8 € bis 17 €

Wochenmarkt in Frohnau, 08-13 Uhr
Wochenmarkt am Fellbacher Platz, 08-13 Uhr
Wochenmarkt im Märkischen Zentrum, 08-14 Uhr

SONNTAG, 15.01.2017

Notdienst: Sanitas Apotheke
Notdienst: Apotheke am Markt
Brunch Orientalischer Märchenbrunch mit Erzähler, Madi - Zelt der Sinne, 10:30 Uhr, Karte ab 13 € bis 26 €
Flohmarkt in Wittenau, 07-16 Uhr
Kinderkino Wir Kinder von Bullerbü (1986), nach Astrid Lindgren. Im Dorf Bullerbü erleben sieben Kinder im Jahr 1928 die Sommerferien, Regie: Lasse Hallström, 90 Min., FSK 0, City Kino Wedding, 16:15 Uhr, Karte 7 €, 4 € (bis 12 J.)
Kindertheater Die kleine Meerjungfrau, ATZE Musiktheater, 15 Uhr, Studiobühne, ab 5 J., 75 Min., Karte 4,50 € bis 9,50 €
Kindertheater Hilfe holen! - dramatische Fledermausoper für Kinder, eine Kooperation der Jungen Staatsoper mit der Domicare Anneliese Langner Stiftung. Die kleine Fledermaus Jakob beobachtet, wie Vampirfledermäuse etwas Schlimmes anrichten, die 12jährige Annabell will ein Abenteuer erleben, Labsaal Lübars, 16 Uhr, Karte 3 € bis 5 €
Kino Meryl Streep als schlechteste Sängerin der Welt in „Florence Foster Jenkins“, nach einer wahren Geschichte, in der 1944 die Millionärin Jenkins in der Carnegie Hall auftritt, 110 Min., FSK 0, City Kino Wedding, 18:30 Uhr, Karte 7 €
Kino My Girl - meine erste Liebe (USA, 1991), mit Macaulay Culkin, der sich in Anna Chlumsky verliebt, engl. OmU, 105 Min., FSK 6, City Kino Wedding, 18 Uhr, 7 €, 4 € (bis 12 J.), am 22.1. in Deutsch
Konzert Benefizkonzert mit Masterstudenten von Prof. Mark Gothoni (UdK) und Kammermusik u.a. von Mozart, Bela Bartok, Beethoven, Kulturhaus Centre Bagatelle, 11-13 Uhr, Karte 6 € bis 15 €
Konzert der Musikschule Reinickendorf mit der Fachgruppe Streichinstrumente, Kulturhaus Centre Bagatelle, 16-18 Uhr, Eintritt frei
Konzert mit Trompete, Orgel und Lutherchorälen, Königin-Luise-Kirche, 17 Uhr, Spende erbeten
Spendenannahme Vivantes Klinikum, Oranienburger Str. 285, 13437, Haus 25 seitlich, 11-13 Uhr, Tel. 3229 22185



Konzert
 TV-Star Dagmar Frederic präsentiert ihr Album „Es ist noch lange nicht vorbei“ und singt ihre Hits und Coverversionen wie „Feelings“ Stadtklubhaus Hennigsdorf, Edisonsstraße 1, 16761 Hennigsdorf, 15-16:30 Uhr, Karte ab 12 € bis 15 €
 Infos unter Tel. 03302 802922
 Foto: André Kowalski

Theater Bach - das Leben eines Musikers in der Langversion, ATZE Musiktheater, 16 Uhr, Großer Saal, ab 13 J., 210 Min., zwei Pausen, Karte 8,50 € bis 16 €
Trödelmarkt Markstraße 32, 07-16 Uhr
Trödelmarkt Markstraße 39, 07-16 Uhr
Trödelmarkt Ollenhauerstr., 07-14 Uhr
Trödelmarkt Markstraße 17, 07-16 Uhr

MONTAG, 16.01.2017

Notdienst: Tilia-Apotheke
Notdienst: Waldsee-Apotheke
Basteln Mit Barbara Nachtigall Bönen basteln, Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, bellabimbauer.de, 0170 5463 012
Kindertheater Die kleine Meerjungfrau, ATZE Musiktheater, 10 Uhr, Studiobühne, ab 5 J., 75 Min., Karte 4,50 € bis 9,50 €
Literatur Schwester Jordana stellt ihr Buch „Auf einen Tee in der Wüste - 11.000 Kilometer bis Jerusalem“ vor, eine Reise über 6 Wochen, Dorfkirche Heiligensee, 17:30 Uhr, im Stall, Spende willkommen
Sprechstunde des Ehrenamtsbüro für Interessierte, Rathaus Reinickendorf, 10-12 Uhr, Zimmer 26, Tel. (030) 90294 5108
Theater Bach - das Leben eines Musikers in der Kurzversion, ATZE Musiktheater, 10:30 Uhr, Großer Saal, 120 Min., eine Pause, Karte ab 5,50 € bis 10 €

DIENSTAG, 17.01.2017

Notdienst: Adler-Apotheke
Bürgersprechstunde der Seniorenvertretung, Rathaus Reinickendorf, 10-12 Uhr, Raum 27, Tel. 90294 5108
Bürgersprechstunde des Abgeordneten Stephan Schmidt MdA (CDU), Restaurant Plitvice, Falkenplatz 1, 13505 Berlin, 18-19 Uhr, Anmeldung nicht erforderlich, Infos unter Tel. 40395793
Kindertheater Die kleine Meerjungfrau, ATZE Musiktheater, 10 Uhr, Studiobühne, ab 5 J., 75 Min., Pause, 4,50 € bis 9,50 €

PEGLOW
Schrott · Metall
 Soltauer Straße 27-29
 Tel. 432 063 15 · Fax 432 063 16
 www.schrott-berlin.de

VERANSTALTUNGSORTE ADRESSEN

- Albatros gGmbH**
 Interkultureller Mädchentreff
 Familienzentrum, Kita
 Auguste-Viktoria-Allee 17
 13403 Berlin · Tel. 4131890
- Albert-Schweitzer-Kirche**
 Auguste-Viktoria-Allee 51
 13403 Berlin · Tel. 4122667
- Alte Fasanerie und**
 Jugendfarm Lübars
 Alte Fasanerie 10
 13469 Berlin · Tel. 81729150
- American Western Saloon**
 Wilhelmsruher Damm 142c
 13439 Berlin · Tel. 40728780 (ab 18 Uhr)
- Apostel-Johannes-Kirchengemeinde** (ev.)
 Dannenwalder Weg 167
 13439 Berlin · Tel. 4153081
- Apostel-Paulus-Kirche**
 Evangelische Kirchengemeinde
 Hermsdorf
 Wachsmuthstr. 25
 13467 Berlin · Tel. 4050866
- Atrium Jugendkunstschule**
 Senftenberger Ring 97
 13435 Berlin · Tel. 40382960
- ATZE Musiktheater GmbH**
 Luxemburger Straße 20
 13353 Berlin · Kartentelefon:
 81799188
- Bibliothek am Schäfersee**
 Stargardtstraße 11-13
 13407 Berlin · Tel. 451988980
- Bibliothek im Märkischen Viertel**
 Königshorster Straße 6
 13439 Berlin · Tel. 902943838
- City Kino Wedding**
 im Centre Francais
 Müllerstr. 74
 13349 Berlin · Tel. 0152 59687921
- Club der Lebensfrohen**
 Seniorenfreizeitstätte im Fontane-Haus
 Wilhelmsruher Damm 142c
 13439 Berlin · Tel. 902943868
- comX Kinder-, Jugend- und**
 Familienzentrum
 Senftenberger Ring 53-69
 13435 Berlin · Tel. 40203920
 Dachsbau
 Kinder- und Jugendfreizeitstätte
 Heiligenseestr. 112-114
 13503 Berlin · Tel. 4315010
- Dorfkirche Alt-Tegel**
 Dorfanger/Veitstr. 16
 13507 Berlin · Tel. 4336014
- Dorfkirche Heiligensee**
 Alt-Heiligensee 45/47
 13503 Berlin · Tel. 4311909
- Ernst-Reuter-Saal**
 Eichborndamm 213
 13437 Berlin · Tel. 902943810
 Kartentelefon: 47997423
- Ev. Kirchengemeinde Tegel-Süd**
 Gemeindehaus
 Alt-Tegel 37-41, 13507 Berlin
 Martinus-Kirche
 Sterkrader Str. 47
 13507 Berlin · Tel. 4326576
- Ev. Luther-Kirchengemeinde Alt-Reinickendorf**
 Alt-Reinickendorf 21-22, Dorfkirche
 13407 Berlin · Tel. 4953048
- Lutherhaus der ev. Luther-Kirchengemeinde**
 Baseler Str. 18

- Gemeindehaus
 Stegeweg 5-11
 13407 Berlin · Tel. 4964031
- Fabrik Osloer Straße e.V.**
 Osloer Straße 12
 13359 Berlin · Tel. 4932037
- FACE Ev. Familienzentrum**
 Apostel-Petrus Gemeinde
 Apostel-Johannes Gemeinde
 Wilhelmsruher Damm 159 a
 13439 Berlin · Tel. 51052352
- Familienfarm Lübars**
 s. Alte Fasanerie und Jugendf. Lübars
- Familientreff Wittenau**
 Oranienburger Str. 204
 13437 Berlin · Tel. 43206792
- Familien- und Stadtteilzentrum**
 „Haus am See“ · Stargardtstr. 9
 13407 Berlin · Tel. 45024479
- Familienpunkt Reinickendorf**
 Zobelwitzstraße 72
 13403 Berlin · Tel. 41939049
- Familienzentrum Letteallee**
 Letteallee 82/86
 13409 Berlin · Tel. 48097441
- Flotte Lotte e.V.**
 Senftenberger Ring 25
 13435 Berlin · Tel. 4167011
- Fontane-Haus**
 Königshorster Str. 6
 13439 Berlin · Tel. 902943810
 Kartentelefon 47997423
- Fuchsbau - Haus der Jugend**
 Thurgauer Str. 66
 13407 Berlin · Tel. 49859940
- Gemeindezentrum Tegelort**
 Beatestr. 29 a
 13505 Berlin · Tel. 40108505
- Günter-Zemla-Haus**
 Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum
- Eichhorster Weg 32
 13435 Berlin · Tel. 4164842
- Hermann-Ehlers-Haus**
 Evangelisches Tagungshaus
 Alt-Wittenau 71
 13437 Berlin · Tel. 4111919
- Humboldt-Bibliothek**
 Karolinenstraße 19
 13507 Berlin · Tel. 4373680
- Johanneskirche**
 Ev. Kirchengemeinde Frohnau
 Zeltlinger Platz 18
 13465 Berlin · Tel. 4012033
- Kastanienwäldchen**
 Residenzstraße 109
 13409 Berlin · Tel. 49914048
- Königin-Luise-Kirche**
 Bondickstraße 14
 13469 Berlin · Tel. 4111145
- KreativFabrik**
 Amendstr. 41
 13409 Berlin · Tel. 40049304
- Kulturhaus Centre Bagatelle e.V.**
 Zeltlinger Str. 6 · 13465 Berlin
 Tel. 40105060 · Kartentel. 868701668
- Kunstzentrum Tegel-Süd**
 Neheimer Str. 54-60, 13507 Berlin
- LabSaal Lübars**
 Alt-Lübars 8 · 13469 Berlin
 Tel. 41107575 · www.labsaal.de
- Loci Loft - Musik-Location**
 Oraniendamm 72
 13469 Berlin · Tel. 40399450
- Madi - Zelt der Sinne**
 Bernhard-Lichtenberg-Platz 1
 13507 Berlin · Tel. 43004272
- Metronom**
 Freizeit-, Sport- und Kulturzentrum
 Sterkrader Str. 44
 13507 Berlin · Tel. 4322077

- Museum Reinickendorf**
 Alt-Hermsdorf 35
 13467 Berlin · Tel. 4044062
- Musikschule Reinickendorf**
 Buddenstr. 21
 13507 Berlin · Tel. 902944776
- Prime Time Theater**
 Müllerstraße 163/Burgsdorferstr.
 13353 Berlin · Tel. 49907958
- Rathaus Reinickendorf**
 Eichborndamm 215-239
 13437 Berlin · Tel. 902940
 E-Mail: buergeraemter@reinickendorf.berlin.de
 www.berlin.de/ba-reinickendorf
- Rathaus-Galerie Reinickendorf**
 Eichborndamm 215-239
 13437 Berlin
 Tel. 4044062
- Schloss Tegel/Humboldt-Schloss**
 Adelheidallee 19 13507 Berlin
 Tel. 8867150
- Schollen-Treff-Wittenau**
 Alt Wittenau 41b, Parterre rechts
 13437 Berlin · Tel. 4344392
- Segenskirche**
 Auguste-Viktoria-Allee 17/Hechelstr.
 13403 Berlin · Tel. 4122667
- Stadtteilbibliothek Frohnau**
 Fuchssteiner Weg 13-19
 13465 Berlin · Tel. 40109171
- Stadtteilbibliothek**
 Reinickendorf West
 Auguste-Viktoria-Allee 29-31
 13403 Berlin · Tel. 41508846
- Streethouse**
 Kinder- und Jugendcafé
 Schluchsee Str. 46
 13469 Berlin · Tel. 4022231

- Tietzia Kinder-, Jugend- und Familienzentrum**
 Tietziastraße 12 · 13509 Berlin
 Tel. 4323002 · www.tietzia-berlin.de
- VIERTEL BOX**
 Wilhelmsruher Damm ggü Märkisches Zentrum
 13439 Berlin · Tel. 41403579
- Volkshochschule Reinickendorf**
 Buddenstr. 21
 13507 Berlin · Tel. 902944800
- Waldkirche Heiligensee**
 Stolpmünder Weg 35-43
 13503 Berlin · Tel. 4311302
- Zentraler Festplatz**
 Kurt-Schumacher-Damm 207
 13405 Berlin · Tel. 23627221
- MÄRKTE**
- Wochenmarkt am Fellbacher Platz**
 13467 Berlin · Tel. 0163 1944381
- Wochenmarkt MZ Marktplatz**
 Senftenberger Ring 5 a
 13439 Berlin · Tel. 3753264
- Wochenmarkt Burgfrauenstraße**
 neben S-Bahnhof Frohnau
- Wochenmarkt Glienicke**
 Hauptstraße, 16548 Glienicke
- Flohmarkt Wittenau**
 Wilhelmsruher Damm 231
 13435 Berlin · Tel. 45801034
- Trödelmarkt Markstraße**
 Markstr. 39, Parkplatz Lidl
 Tel. 23475842
- Trödelmarkt Markstr.**
 Markstr. 32, Parkplatz Reichelt
 Markstr. 17, Schuchcenter Siemens
 13409 Berlin
- Trödelmarkt Ollenhauerstraße**
 Ollenhauerstr. 107, 13403 Berlin
 Parkplatz Reichelt

Kino Paterson, Drama mit Adam Driver als Busfahrer und Dichter, Regie: Jim Jarmusch, 115 Min., FSK 0, engl. OmU, City Kino Wedding, 18:30 Uhr, Karte 6 €
Kino Mommy, von Regietalent Xavier Dolan. Diane ist verwitwet und überfordert mit der Erziehung ihres Sohnes, der ADHS hat, 138 Min., FSK 12, französ. OmU, City Kino Wedding, 20:45 Uhr, 7 €



Theater
 Bach - das Leben eines Musikers in der Langversion (210 Min., 2 Pausen), für Kinder ab 13 Jahre geeignet
 ATZE Musiktheater, 10 Uhr, Großer Saal, Karte ab 8,50 € bis 16 €
 Foto: Jörg Metzner

Literatur für Kinder Bilderbuchkino mit „Der schaurige Schusch“, Stadtbibliothek, Am Bahndamm 19, 16761 Henningsdorf, 15 Uhr, Tel. (03302) 877400

Sprechstunde des Ehrenamtsbüros für Interessierte, Rathaus Reinickendorf, 15-17 Uhr, Zimmer 26, Tel. 90294 5108

MITTWOCH, 18.01.2017

Notdienst: Schloß-Apotheke Tegel

Notdienst: Apotheke am Schäfersee

Bürgersprechstunde mit dem Abgeordneten Jörg Stroedter, SPD-Bürgerbüro, Waidmannsluster Damm 149, 13469 Berlin, 16:30-18 Uhr, um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 7017 8034 oder E-Mail an info@joerg-stroedter.de

Frühstück für Frauen, Evangelische Apostel-Johannes-Kirchengemeinde, 09:15-12 Uhr, Infos unter Tel. 415 48 186

Kindertheater Gastspiel von Das Weite Theater mit „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“, ATZE Musiktheater, 09:30 Uhr, auch um 11 Uhr, Studiobühne, ab 3 Jahre, 50 Min., Tel. 614 02164

Kindertheater Eine Woche voller SAMStage, ATZE Musiktheater, 10:30 Uhr, ausverkauft

Kino Die Blumen von gestern (2016): Totila (Lars Eidinger) erforscht den Holocaust, die Jüdin Zazie (Adèle Haenel) wird seine Assistentin, 126 Min., FSK 12, City Kino Wedding, 18 Uhr, heute nur mit Anmeldung über die Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Tel. 90227 4966, Eintritt frei, danach Publikumsgespräch mit Regisseur Chris Kraus und dem Holocaust-Forscher Prof. Kwiet

Kleidung Im Fairkaufladen gibt es Second-Hand-Artikel zu erwerben, FACE Familienzentrum, 14-17 Uhr

Konzert Ein französischer Abend mit Chansons von Delphine Maillard, Loci Loft, 20 Uhr, Karte 10 €

Spendenannahme Vivantes Klinikum, Oranienburger Str. 285, 13437, Haus 25 seitlich, 10-13 Uhr, Tel. 3229 22185

Sprechstunde des Ehrenamtsbüros für Interessierte, Rathaus Reinickendorf, 10-12 Uhr, Zimmer 26, Tel. 90294 5108

Telefonsprechstunde mit dem Reinickendorfer Bundestagsabgeordneten Frank Steffel unter Tel. 227 72 500, Telefon Frank Steffel, 17-18 Uhr

Wochenmarkt am Fellbacher Platz, 08-13 Uhr

DONNERSTAG, 19.01.2017

Notdienst: Neue Apotheke

Notdienst: Apotheke Am Tegeler See

Buchvorstellung Meinhard Schröder liest aus seinem neuen Buch „Iran: Die Religion der Macht“, Aagaard Galerie und Café im Auenhof, 18 Uhr, Alt-Hermsdorf 11, 13467 Berlin, Einlass ab 17 Uhr, Karte 8 € unter Tel. 4374 5207

Fotokunst Die Labsaal Fotogruppe trifft sich, Remise, Labsaal Lübars, 19 Uhr

Kindertheater Gastspiel von Das Weite Theater mit Rotkäppchen, ATZE Musiktheater, 10 Uhr, Studiobühne, ab 4 Jahre, 60 Min., Infos unter Tel. 614 02164

Kindertheater Ronja Räubertochter, ATZE Musiktheater, 10:30 Uhr, Großer Saal, ab 7 J., 120 Min., 1 Pause, Karte ab 5 € bis 10 €, Infos unter Tel. 81799188

Kino Luca tanzt leise (2017), Komödie um Teenagerin Luca, die an einer Depression litt und zurück ins Leben findet, 78 Min., FSK 12, City Kino Wedding, 20:45 Uhr, Karte 6 €



Kino
 Meryl Streep als schlechteste Sängerin der Welt in „Florence Foster Jenkins“, nach einer wahren Geschichte, in der 1944 die Millionärin Jenkins in der Carnegie Hall als leider untalentierte Opernsängerin auftritt, mit Hugh Grant, 110 Min., FSK 0, City Kino Wedding, 18:30 Uhr, Karte 7 €
 Foto: Verleih Constantin

Musik Rock'n Roll und Oldie-Nacht mit der Band „Rock Island Line“ für die Generation 50+, Kastanienwäldchen, 20 Uhr, Eintritt frei, gepflegte Garderobe

Sprechstunde des Ehrenamtsbüros für Interessierte, Rathaus Reinickendorf, 10-12 Uhr, Zimmer 26, Tel. 90294 5108

Vortrag von Abenteuer Hans Neumann zu „Mit dem Fahrrad durch das Land der freundlichen Khmer - Kambodscha!“, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 16 Uhr, Infos unter Tel. 033056 2250, Spenden willkommen, www.ballinatrillick.de

Wochenmarkt im Märkischen Zentrum, 08-14 Uhr

Wochenmarkt in Frohnau, 08-13 Uhr

FREITAG, 20.01.2017

Notdienst: Kopenhagener Apotheke

Notdienst: Elch-Apotheke

Dinnershow aus dem Orient: Karawans, Träume aus 1001 Nacht, mit Menü, Madi - Zelt der Sinne, 18:30 Uhr, Karte ab 15 €

Disco DJ Partynacht mit Chartmusik, Kastanienwäldchen, 21 Uhr, Eintritt frei

Kinderkino Stadtteilbibliothek Reinickendorf West, 17 Uhr, Eintritt frei

Kindertheater Alle da!, ATZE Musiktheater, 10 Uhr, Studiobühne, ab 10 J., 90 Min. ohne Pause, Karte 4,50 € bis 9,50 €

Kindertheater Ronja Räubertochter, ATZE Musiktheater, 10:30 Uhr, Großer Saal, ab 7 J., 120 Min., eine Pause, Karte ab 5 € bis 10 €, Infos unter Tel. 81799188



Theater
 NEU! GWSW - Folge 108: Kalle - Umwege zum Glück. Postbote Kalle eröffnet einen Späti und sucht als frischgebackener Opa seinen verlorenen Sohn, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, Karte 8 € bis 17 €
 Foto: J. Heppner, Grafik: I. Schulze

Kino Luca tanzt leise (2017), Komödie um Teenagerin Luca, die an einer Depression litt und zurück ins Leben findet Dank ihrem neuen Hund Mata und Sitznachbar Kurt, 78 Min., FSK 12, City Kino Wedding, 19 Uhr, Karte 7 €

Kino Hell or High Water (USA 2016), Toby und sein Bruder Tanner werden aus dem Gefängnis entlassen und wollen die Familienfarm in Texas retten durch Bankraub, mit Ben Foster und Chris Pine, 102 Min., FSK 12, engl. OmU, City Kino Wedding, 20:45 Uhr, Karte 7 €

Konzert mit der Band Swinging 4 Django und das neue Video wird gezeigt, dass hier gedreht wurde, Loci Loft, 20 Uhr, Karte 10 €

Spendenannahme Vivantes Klinikum, Oranienburger Str. 285, 13437, Haus 25 seitlich, 10-13 Uhr, Tel. 3229 22185

Tanz Barn Dance mit DJ Wippi, American Western Saloon, 20 Uhr

Wochenmarkt in Frohnau, 08-13 Uhr

Wochenmarkt in Glienicke/Nordbahn, 11-17 Uhr

SAMSTAG, 21.01.2017

Notdienst: Primus Apotheke

Notd.: Apotheke am Flughafen Tegel

Notdienst: Birken-Flughöhe

Dinnershow aus dem Orient: Karawans, Träume aus 1001 Nacht, mit Menü, Madi - Zelt der Sinne, 18:30 Uhr, Karte ab 15 €

Disco DJ Partynacht mit Chartmusik, Kastanienwäldchen, 21 Uhr, Eintritt frei
Familienfrühstück Ev. Kirchengemeinde Tegel-Süd, 10-12 Uhr, Spende erbeten, im Gemeindehaus, Alt-Tegel 37, 13507

Flohmarkt für Anime und Mangas, Fans der japanischen Zeichentrickserien und Comics können stöbern und feilschen, ab 15 Uhr, Metronom

Handarbeit Näher/innen gesucht, die für Flüchtlingskinder Mini-Decken nähen, Albert-Schweitzer-Kirche, 14-18 Uhr

Kindertheater Das PuppenMusikTheater, 15 Uhr, Studiobühne, nach den Gebrüder Grimm, Kulturhaus Centre Bagatelle, 15-16 Uhr, für Kinder ab 3 Jahre, Karte 6 € bis 8 €

Kindertheater Alle da!, ATZE Musiktheater, 15 Uhr, Studiobühne, ab 10 J., 90 Min. ohne Pause, Karte 4,50 € bis 9,50 €

Kindertheater Ronja Räubertochter, ATZE Musiktheater, 16 Uhr, Großer Saal, ab 7 J., 120 Min., eine Pause, Karte ab 5 € bis 10 €, Infos unter Tel. 81799188

Kino Paterson, Drama, mit Adam Driver (girls) als Busfahrer und Dichter, Regie: Jim Jarmusch, 115 Min., FSK 0, City Kino Wedding, 17:45 Uhr, Karte 7 €

Kino Luca tanzt leise (2017), Komödie mit Martina Schöne-Radunski als Luca, die jahrelang an einer Depression litt und zurück ins Leben findet Dank ihrem neuen Hund Mata und Sitznachbar Kurt, 78 Min., FSK 12, City Kino Wedding, 20 Uhr, Karte 7 €



Konzert
 mit der Rock-Pop-Band Past Perfekt mit Hits von Joe Cocker, den Beatles, Rolling Stones, Santana, Labsaal Lübars, 20 Uhr, Karte 5 € bis 12 €
 Foto: Promo

Kino Hell or High Water (USA 2016), Toby und sein Bruder Tanner werden aus dem Gefängnis entlassen und wollen die Familienfarm in Texas retten durch Bankraub, mit Ben Foster und Chris Pine, 102 Min., FSK 12, City Kino Wedding, 21:30 Uhr, Karte 7 €

Konzert mit der Sängerin Regine Gorowicz, die u.a. mit Liedern von Kollo, Lincke und Abraham begeistert - Alt Reinickendorfer Abendmusik mit Klavierbegleitung, Ev. Luther-Kirchengemeinde, 17 Uhr, Spende erbeten

Konzert mit der Band Swingschmiede Berlin, Bürgerhaus Glienicke, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke/Nordbahn, 19 Uhr, Karte 7 € bis 9 €, Infos unter Tel. 033056 21178

Konzert mit den Acoustic Hippies, American Western Saloon, 21:30 Uhr

Party Jukebox Party mit der R'n'R und Jump/Jive Formation von Lenard Streicher, danach Party im 50ies/60ies Stil mit DJ, Loci Loft, 20 Uhr, Karte 10 € bis 18 €

Sport Kegeln für Paare und Singles, BFC Alemannia 1890 e.V., Ollenhauerstraße 64 e., 13403, 11 Uhr, 5 € inklusive Getränk und Brötchen, Anmeldung unter Tel. 49875263 (AB)

Theater GWSW - Folge 108: Kalle - Umwege zum Glück. Postbote Kalle (Theaterchef Oliver Tautorat) eröffnet einen Späti und sucht als frischgebackener Opa seinen verlorenen Sohn, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, Karte 8 € bis 17 €

Wochenmarkt im Märkischen Zentrum, 08-14 Uhr

Wochenmarkt in Frohnau, 08-13 Uhr

SONNTAG, 22.01.2017

Notdienst: Löwen-Apotheke

Notdienst: Titisee-Apotheke

Flohmarkt in Wittenau, 07-16 Uhr

Kindertheater Die Bremer Stadtmusikanten, ATZE Musiktheater, 15 Uhr, Studiobühne, ab 5 Jahre, 60 Min., Karte 4,50 € bis 9,50 €

Kindertheater Steffi und der Schneemann, ATZE Musiktheater, 16 Uhr, ab 4 Jahren, eine Pause, Großer Saal, Karte ab 4,50 € bis 9,50 €

Kino Luca tanzt leise (2017), Komödie um Teenagerin Luca, die jahrelang an einer Depression litt, 78 Min., FSK 12, City Kino Wedding, 14 Uhr, Karte 7 €

Kino Hell or High Water (USA 2016), die Brüder Toby und Tanner verlassen das Gefängnis, 102 Min., FSK 12, engl. OmU, City Kino Wedding, 18 Uhr, Karte 7 €

AKTUELLE TAGE DER OFFENEN TÜR

Integrierte Sekundarschulen

Max-Beckmann-Schule Auguste-Viktoria-Allee 37, 13403 Berlin	14.01.2017	11 -14 Uhr
Paul-Löbe-Schule Lindauer Allee 23, 13407 Berlin	13.01.2017	16.30 -19 Uhr
Benjamin-Franklin-Schule Sommerfelder Str. 5-7, 13509 Berlin	20.01.2017	17 -20 Uhr
Jean-Krämer-Schule Alt-Wittenau 8-12, 13437 Berlin	19.01.2017	17 -20 Uhr
Campus Hannah Höch Finsterwalder Str. 52-54, 13435 Berlin	21.01.2017	11 -14 Uhr
Carl-Benz-Schule Heidenheimer Str. 53-54, 13467 Berlin	21.01.2017	09.30 -12 Uhr
Carl-Bosch-Schule Frohnauer Str. 74, 13467 Berlin	14.01.2017	10 -13 Uhr
Albrecht-Haushofer-Schule Kurzebracker Weg 40-46, 13503 Berlin	21.01.2017	10 -13 Uhr

Gymnasien

Humboldt-Gymnasium Hatzfeldtallee 2-4, 13509 Berlin	14.01.2017	11 -14 Uhr
Georg-Herwegh-Gymnasium Fellbacher Str. 18-19, 13467 Berlin	14.01.2017	09 -12 Uhr
Romain-Rolland-Gymnasium Place Moliere 4 Cite Foch, 13469 Berlin	21.01.2017	Informationsveranstaltung
Thomas-Mann-Gymnasium Königshorster Str. 10, 13439 Berlin	14.01.2017	11 -14 Uhr

Barrierefreie Badumbauten
 Wir beraten Sie gerne!



Eichberndamm 93 | 13403 Berlin
 Tel. 030 /417794-35 | Fax 030 /417794-94
 info@theodor-bergmann.de | www.theodor-bergmann.de

FENSTER & TÜREN

Glasbau Profft
 Ihr meisterlicher Partner seit 1932



- Höchste Dämmeigenschaft
- Einbruchschutz
- Sicherheitsglas
- Sicherheitsbeschläge
- Reparaturen
- Eigene Monteur
- frei Haus Lieferung

Lübarser Straße 23 · 13435 Berlin
 info@glasbau-profft.de
 Fon: 030 411 10 28

www.glasbau-profft.de



Konzert mit Trio Scho und Trompeter Semjon Barlas von Odessa Express, Kulturhaus Centre Bagatelle, 11-13 Uhr, Karte 6 € bis 15 €

Konzert Viva Vivaldi! Das Kammerorchester Unter den Linden zeigt „Die vier Jahreszeiten“ als szenische Lesung für Kinder und Erwachsene, Fontane-Haus, 16 Uhr, Karte 5 € bis 27 €, www.kudl.de

Konzert des Jungen Kammerorchesters Reinickendorf unter der Leitung von Jürgen Mittag und Werken u.a. von Haydn und Mozart, Dorfkirche Alt-Tegel, 17-18:30 Uhr, Spende erbeten

Spendenannahme Vivantes Klinikum, Oranienburger Str. 285, 13437, Haus 25 seitlich, 11-13 Uhr, Tel. 3229 22185

Tanz Tanzauftritt mit Alexander Juschka, der als DJ Musik der 20er Jahre, Tango, Schlager und Rock'n Roll auflegt, Labsaal Lübars, 16-20 Uhr, 7 €, Tel. 34505903 oder 41107575, auch am 14.5.



Kino
My Girl - meine erste Liebe (USA, 1991), mit Macaulay Culkin, der sich in Anna Chlumsky verliebt, 105 Min., FSK 6, City Kino Wedding, 16 Uhr
Karte 7 €, 4 € (für Kinder bis 12 Jahre)
Foto: Verleih Columbia Tristar

Theater GWSW - Folge 108: Kalle - Umwege zum Glück. Postbote Kalle eröffnet einen Späti und sucht als frischgebackener Opa seinen verlorenen Sohn, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, Karte 8 € bis 17 €

Trödelmarkt Marktstraße 32, 07-16 Uhr

Trödelmarkt Marktstraße 39, 07-16 Uhr

Trödelmarkt Ollenhauerstr., 07-14 Uhr

Trödelmarkt Marktstraße 17, 07-16 Uhr

MONTAG, 23.01.2017

Notdienst: Oran-Apotheke

Notdienst: Storch-Apotheke

Basteln Mit Barbara Nachtigall Bären basteln, Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, bellabimbaer.de, 0170 5463 012

Kinderkino Der aktuelle Film ist vor Ort zu erfragen und im Aushang, Humboldt-Bibliothek, 16:30 Uhr, Kinderbibliothek, Eintritt frei, ohne Voranmeldung

„Stressbewältigung durch Achtsamkeit“
(MBSR-Kurs nach Jon Kabat-Zinn)
Zeit: 8. Februar - 29. März 2017
Ort: Beratungszentrum Flotte Lotte e.V. Senftenberger Ring 25, 13435 Berlin
Info unter 0173-8129398
julliamundry

Kindertheater Die Bremer Stadtmusikanten, ATZE Musiktheater, 10 Uhr, Studiobühne, ab 5 J., 60 Min. ohne Pause, Karte 4,50 € bis 9,50 €

Kindertheater Steffi und der Schneemann, ATZE Musiktheater, 10:30 Uhr, ausverkauft

Konzert Viva Vivaldi! Das Kammerorchester Unter den Linden zeigt Die vier Jahreszeiten als szenische Lesung für Kinder und Erwachsene, Fontane-Haus, 10 Uhr, auch morgen um 10 Uhr, Karte ab 5 € bis 27 €, www.kudl.de

Sprechstunde des Ehrenamtsbüro für Interessierte, Rathaus Reinickendorf, 10-12 Uhr, Zimmer 26, Tel. 90294 5108

Theater GWSW - Folge 108: Kalle - Umwege zum Glück. Postbote Kalle (Theaterchef Oliver Tautorat) eröffnet einen Späti und sucht als frischgebackener Opa seinen verlorenen Sohn, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, Karte 8 € bis 17 €

Beratung Herr Rohde, Polizeibeamter a.D. und Berater für Seniorensicherheit, informiert zum Thema „Schutz vor Trickbetrug im Alter“, WohnAktiv-Haus, Zobelitzstr. 117, 13403, 15:30-17:30 Uhr, kostenlos, Info und Anmeldung unter Tel. 4174 5752 oder per Mail an pflege-engagement@unionhilfswerk.de

DIENSTAG, 24.01.2017

Notdienst: Ludolfinger Apotheke

Beratung Rebecca de Vries und 2 weitere Experten zum Thema: Wohnungssuche auf Arabisch und Englisch, Info für Geflüchtete und Ehrenamtliche, danach Zeit für Fragen, auch auf Deutsch, Hermann-Ehlers-Haus, 18 Uhr, kostenlos
Bürgersprechstunde der Seniorenvertretung, Rathaus Reinickendorf, 10-12 Uhr, Raum 27, ohne Voranmeldung, Infos unter Tel. 90294 5108

Kindertheater Die Bremer Stadtmusikanten, ATZE Musiktheater, 10 Uhr, Studiobühne, ab 5 J., 60 Min. ohne Pause, Karte 4,50 € bis 9,50 €

Kindertheater Ben liebt Anna, ATZE Musiktheater, 10:30 Uhr, ausverkauft
Konzert Eröffnung einer Musikreihe mit dem Verein Live Music Now, heute mit Weltmusik & Jazz von Sängerin Mirna Bogdanovic, James Banner (E-Bass) und Declan Forde (Keyboard), im Wohnheim für wohnungslose Menschen, 17 Uhr, Kopenhagener Str. 29, 13407, großer Saal, Eintritt frei, für alle Interessierte

Sprechstunde des Ehrenamtsbüro für Interessierte, Rathaus Reinickendorf, 15-17 Uhr, Zimmer 26, Tel. 90294 5108

Vortrag zum aktuellen Stand der Sanierungsarbeiten an der Königin-Luise-Kirche mit dem Architekten Sebastian Steffeldt, Königin-Luise-Kirche, 19 Uhr, Spende willkommen

MITTWOCH, 25.01.2017

Notdienst: Äskulap-Apotheke

Notdienst: Apotheke am Borsigturm

Kindertheater Alle da!, ATZE Musiktheater, 10 Uhr, ausverkauft

Kindertheater Ben liebt Anna, ATZE Musiktheater, 10:30 Uhr, Großer Saal, ab 8 J., 120 Min. mit Pause, Karte 5 € bis 10 €

Kino Les Malheurs de Sophie, eine Buchadaption. Sophie liebt das Verbotene und Blödsinn mit ihrem Cousin machen, doch dann bekommt sie eine böse Stiefmutter, 106 Min., französisch, OmU, City Kino Wedding, 19 Uhr, Karte 6 €

Konzert mit der polnischen Band Polski wieczor, Jazz mit Dominika Muzykant und Mikolaj Gruszewski, Loci Loft, 20 Uhr, Karte 10 €, es gibt polnisches Barfood/Snacks

Literatur Marcia Zuckermann liest aus ihrem Roman „Mischpoke“, Humboldt-Bibliothek, 19:30 Uhr, Eintritt 4 € bis 7 €

Schlagerparty mit Simone von Petticoat mit ihren flotten Drei. Rock'n Roll für die Generation 50+, Kastanienwäldchen, 20 Uhr, Karte 5 €, gepflegte Garderobe

Spendenannahme Vivantes Klinikum, Oranienburger Str. 285, 13437, Haus 25 seitlich, 10-13 Uhr, Tel. 3229 22185

Sprechstunde des Ehrenamtsbüro für Interessierte, Rathaus Reinickendorf, 10-12 Uhr, Zimmer 26, Tel. 90294 5108

Treff mit Informationen und Austausch zum Thema Was Kinder zum gesunden Aufwachsen brauchen, Fabrik Osloer Straße, 09:15-11:30 Uhr, Café

Wochenmarkt am Fellbacher Platz, 08-13 Uhr

DONNERSTAG, 26.01.2017

Notdienst: Apotheke im Tegel-Center

Notdienst: Arnica-Apotheke

Die nächste Ausgabe der Reinickendorfer Allgemeine Zeitung erscheint am 26. Januar

Kindertheater Alle da!, ATZE Musiktheater, 10 Uhr, ausverkauft

Kindertheater Emil und die Detektive nach dem Erich Kästner, ATZE Musiktheater, 10:30 Uhr, ausverkauft

Kindertheater Mimicus - die Kinderliedermacher, Fuchsbau - Haus der Jugend, 10:30 Uhr, für Kinder zw. 3 und 8 J., Karte ca. 4 €, www.mimicus.de, Tel. 3210 3303

Konzert Keith Tynes & Band und Jazz- und Blues-Songs, Loci Loft, 20 Uhr, Karte 18 € bis 22 €

Repair Café Zusammen mit ExpertInnen Defekte reparieren. Werkzeuge und Ersatzteile sollten mitgebracht werden, Fabrik Osloer Straße, 17-20 Uhr, kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, Alte Werkstatt im EG, Seminarraum B

Sprechstunde des Ehrenamtsbüro für Interessierte, Rathaus Reinickendorf, 10-12 Uhr, Zimmer 26, Tel. 90294 5108

Theater GWSW - Folge 108: Kalle - Umwege zum Glück. Postbote Kalle eröffnet einen Späti und sucht den Sohn, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, 8 € bis 17 €

Treff Tegelortler WeltCafé mit kulturellen Beiträgen, Gemeindezentrum Tegelort, 15-17 Uhr, offen für alle

Vortrag
Frohnauer Diskurs:
Die neue Völkerwanderung - Afrikas Hoffnung verlässt den Kontinent
Der Autor Prinz Asfa-Wossen Asserate (Foto) spricht über sein Buch Kulturhaus Centre Bagatelle, 19:30-21:30 Uhr, Karte 10 € bis 12 €

Foto: Verlag Propyläen



Vortrag
Frohnauer Diskurs:
Die neue Völkerwanderung - Afrikas Hoffnung verlässt den Kontinent
Der Autor Prinz Asfa-Wossen Asserate (Foto) spricht über sein Buch Kulturhaus Centre Bagatelle, 19:30-21:30 Uhr, Karte 10 € bis 12 €

Grusskarten und Geschenke
Dekoratives, Kerzen, Vasen
Papiere & Stifte,
Lederwaren

Zweite Card & Co
Ihr Fachgeschäft im Tegel-Center,
zwischen Gorki- und Großdorferstraße

Zweite Card & Co, Tegelcenter Kafen und Geschenke GmbH, Gorkistraße 12-20, 13507 Berlin, 030 4308205, www.zweitecard.co.de

FRANZ OPHOFF
Heizung · Lüftung · Sanitär

Brunowstr. 47 · 13507 Berlin-Tegel
☎ 030/433 50 35 · Fax 433 50 39

www.haustechnik-ophoff.de

Glasbau Profft
Ihr meisterlicher Partner seit 1932

Verglasungen aller Art
Autoglaserei
Waggonverglasung
Gebäudedienste
Schädlingsbekämpfung

Fon: 030 411 10 28 www.glasbau-profft.de

Reinickendorfer
Allgemeine Zeitung

Senden Sie uns Ihre vollständigen Informationen zu Terminen oder Ausstellungen per Post an:
RAZ Termine
Scheringstraße 1
13355 Berlin
oder an:
termine_raz@laser-line.de

APOTHEKEN-NOTDIENST ADRESSEN jeweils von 9 bis 9 Uhr			
Adler-Apotheke Berliner Straße 91 13507 Berlin · 4338081	Apotheke Am Tegeler See Namslaustraße 83 13507 Berlin · 4327788	Birken-Apotheke Wilhelmsruher Damm 231 13435 Berlin · 4115834	Flemingapotheke Zabel-Krüger-Damm 31 13469 Berlin · 4024085
Alte Spree-Apotheke Alt-Tegel 5 13507 Berlin · 4339785	Apotheke im Tegel-Center Gorkistraße 11-21 13507 Berlin · 43779390	Diamant Apotheke Kurt-Schumacher-D. 1-15 13405 Berlin · 4985750	Gorki Apotheke Gorkistraße 3 13507 Berlin · 4336838
Annen-Apotheke Ernststraße 62 13509 Berlin · 43566486	Arnica-Apotheke Ollenhauerstraße 139-140 13403 Berlin · 4121869	easyApotheke Märk. Zeile Senftenberger Ring 17 13439 Berlin · 419591320	Großkreuz-Apotheke Senftenberger Ring 5 13439 Berlin · 4076830
Apotheke Am Borsigturm Veitstraße 40 a 13507 Berlin · 4309423	Äskulap-Apotheke im MZ Senftenberger Ring 13 13439 Berlin · 4153052	Eichhorn-Apotheke Eichborndamm 55 13403 Berlin · 41783267	Hirsch-Apotheke Heinestraße 47 13467 Berlin · 4041289
Apotheke am Markt Bekassinenweg 18 13503 Berlin · 4311247	Apotheke Bernauer Straße Bernauer Straße 69 13507 Berlin · 43660377	Eich-Apotheke Ludolfingerplatz 2 13465 Berlin · 40632891	Karolinen-Apotheke Schloßstraße 5 13507 Berlin · 43655510
Apotheke am Markt Scharnweberstraße 48A 13405 Berlin · 4121188	Bären-Apoth. Ärztehaus Oranienburger Straße 85-86 13437 Berlin · 4091112	Ewa-Apotheke Eichhorster Weg 5 13435 Berlin · 4169083	Kopenhagener Apotheke Kopenhagener Straße 2 13407 Berlin · 4955590
Apotheke am Schäfersee Holländerstraße 24 13407 Berlin · 4564369	Barlach-Apotheke Berlin Auguste-Viktoria-Allee 81 13403 Berlin · 4132840	Falken-Apotheke Waldfalkenstraße 25 13505 Berlin · 4313733	Leuchtturm Apotheke Heinestraße 32-34 13467 Berlin · 40508240
			Lindauer Apotheke Residenzstraße 154 13409 Berlin · 49872597
			Löwenapotheke Ollenhauerstraße 110A 13403 Berlin · 4122300
			Ludolfinger Apotheke Ludolfingerplatz 8 13465 Berlin · 4327788
			Martin Apotheke Residenzstraße 28 13409 Berlin · 4962756
			Metropolitan Pharmacy ApoFlughafen Berlin Tegel 13405 Berlin · 41013869
			Neue Apotheke Residenzstraße 137 13409 Berlin · 4959201
			Neue Apotheke Weiss Scharnweberstraße 26 13405 Berlin · 408996640
			Octopus Apotheke Waldmannsluster D. 176 13469 Berlin · 4145121
			Oran-Apotheke Oranienburger Straße 60 13437 Berlin · 4140990
			Park-Apotheke Zeltlager Platz 7 13465 Berlin · 4011058
			Primus Apotheke Arosener Allee 122 13407 Berlin · 4955033
			Provinz-Apotheke Provinzstraße 47 13409 Berlin · 4912309
			Residenz Apotheke Residenzstraße 123 13409 Berlin · 4952736
			Rosen-Apotheke Scharnweberstraße 27 13405 Berlin · 4122120
			Sanimedius-Apotheke Pankower Allee 47 13409 Berlin · 48476102
			Sanitas Apotheke Oraniendamm 6-10 13469 Berlin · 40396922
			Schloss-Apotheke Tegel Berliner Straße 6 13507 Berlin · 4338777
			Spitzweg Apotheke Fellbacher Straße 17 13467 Berlin · 4047472
			Storch-Apotheke Schulzendorfer Straße 70 13503 Berlin · 4313204
			Tilia-Apotheke Residenzstraße 95-96 13409 Berlin · 48476134
			Titisee-Apotheke Titiseestraße 5 13469 Berlin · 4022980
			Trommsdorff-Apotheke Reginhardstraße 34 13409 Berlin · 48099077
			Waldsee-Apotheke Berliner Straße 41 13467 Berlin · 4041045
			Wilhelm Tell Apotheke Gottthardstraße 27 13407 Berlin · 4959979

Für die Richtigkeit der Termine übernehmen wir keine Gewähr.

AUSSTELLUNGEN

Painting Affairs NEU!

Werke von drei jungen Künstlern: Willem Julius Müller (reale Orte/Naturdarstellungen), Johanna Silbermann (Gegenständliches und Abstraktes), Florian Schulz (surreal Melancholisches) ab 19.1., bis 2.4.17 Vernissage Do., 19.1., 19.30 bis 21 Uhr Di. und Fr. 16.30 bis 18 Uhr

Ort: Kulturhaus Centre Bagatelle
Zeltlinger Str. 6, 13465 Berlin

Zu Hause

Ein Experiment der Künstlerischen Werkstätten, von Schülern der 9. bis 11. Jahrgänge unter kreativer Leitung seit 18.11.16, bis 17.3.17 Mo. bis Fr. 8 bis 20 Uhr

Ort: Jugendkunstschule Atrium
Senftenberger Ring 97, 13435 Berlin
www.atrium-berlin.de

Zweisamkeit und Ankommen unter blau-rot-gelben Dächern

Werke von Harry Böckmann (Malerei, Foto), Angelika Böckmann (Keramik), Matthias Gerlach (Malerei & Skulptur) seit 10.12.16, bis 15.1.17 Fr., Sa. 14 bis 19 Uhr So. 13 bis 19 Uhr



© Harry Böckmann

Ort: Aagaard Atelier – Galerie
und Café im Auenhof
Alt-Hermsdorf 11, 13467 Berlin
Tel. 404 8550 oder 0151 5582 3205
www.aagaard-galerie.berlin

Natur-Fantasiewelten NEU!

Bilder von Gisela Grundmann ab 22.1. (Vernissage), bis 19.2.17 sonntags von 15 bis 18 Uhr

Ort: Schollen-Treff Wittenau
Alt-Wittenau 41 b, 13437 Berlin
Tel. (030) 4344392, www.freiescholle.de

Schauen und Fühlen

Bilder (Acryl auf Leinwand) der dreien Reinickendorfer Malerin Sabine Thiebes, Motive von Natur, Landschaft, Asien seit 12.11.16., bis 28.2.17 täglich von 10 bis 18 Uhr



© Sabine Thiebes

Ort: Seniorenheim Franz-Jordan-Stift
Dianastr. 17, 13469 Berlin
Tel. (030) 414 4050
www.caritas-altenhilfe.de

Augenblicke – Impressionen in Aquarell NEU!

Bilder des Reinickendorfer Künstler Alfred Baran (86 J.) zu den Eindrücken aus Wanderungen mit seiner Frau ab 16.1. (Vernissage um 17.30 Uhr) bis 10.3.17 Mo. und Fr. 11 bis 19 Uhr Di. bis Do. 11 bis 17 Uhr

Ort: Bibliothek am Schäfersee
Stargardtstr. 11, 13409 Berlin

Berliner Zimmer

Lia Darjes Fotografien geben Einblick in das Wohnen von Berlinern seit 7.12.16, bis 13.1.17 Mo. 13 bis 18 Uhr, Mi. 9 bis 16.30 Uhr Di. und Fr. 12 bis 16.30 Uhr

Ort: Viertel Box

Wilhelmsruher Damm, ggü MZ 13439 Berlin
www.mein-maerkisches-viertel.de

Einheit – Zwiespalt

Werke (von 1990 bis 2000, auch zur Wiedervereinigung) des Berliner Malers Georg Goldberg (92) und Skulpturen der Künstlerin Shahla Aghapour seit 30.10.16, bis 31.1.17 Di. bis Do. 15 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung

Ort: ART-Galerie Benakohell
General-Woyna-Str. 1, 13403 Berlin
Tel. (030) 288 548 66
www.galerie-benakohell.de

Lebenslinien

Werke der Künstlerin Marie-Claire Feltn, die vorwiegend mit Acryl auf Leinwand arbeitet anlässlich ihres 80. Geburtstages seit 30.9.16, bis 13.1.17 Di. und Fr. 16.30 bis 18 Uhr

Ort: Kulturhaus Centre Bagatelle e.V.
Zeltlinger Str. 6, 13465 Berlin
Tel. (030) 4010 5060
www.centre-bagatelle.de

Vergänglichkeit NEU!

Arbeiten der Labsaal-Fotogruppe ab 21.1., bis 26.2.17



© Andreas Birkholtz

Glaskugel

Arbeiten der Labsaal-Fotogruppe seit 10.12.16, bis 15.1.17

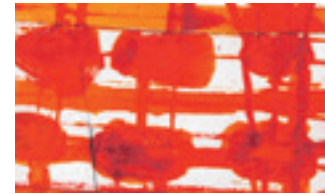


© Henrik Peter

Ort: LabSaal Lübars
Alt-Lübars 8, 13469 Berlin
Galerie: Mi. bis So. 12 bis 22 Uhr
Zugang über den Dorfkrug
Tel. (030) 4110 7575
www.labsaal.de

Sati Zech

RedTrace – Arbeiten der Berliner Künstlerin Sati Zech seit 15.9.16, bis 31.1.17 Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr So. 9 bis 17 Uhr



© Sati Zech

Ort: Museum Reinickendorf
Alt-Hermsdorf 35
13467 Berlin · Tel. 4044062
www.museum-reinickendorf.de

Die Sinne der Menschen – die Sinne der Tiere

Kunstwerke von Tieren, frei nach Franz Marc, gemalt von Kindern der 4. Klasse der Charlie-Chaplin-Grundschule seit 30.10. zu besichtigen bis auf weiteres sonntags von 14 bis 16 Uhr oder auf Anfrage

Ort: Dorfkirche Alt-Tegel
Dorfanger/Veitstr. 16, 13507 Berlin
Tel. 43566999

Gemeinschaftsausstellung

Werke von sechs Künstlerinnen (Brigitte Knuth, Brigitte Rehfeld, Rita Sikorski, Jutta Laarz, Emily Kachholz, Angelika Schulte), bis März 2017 Mo. bis Fr. 9 bis 18 Uhr, Di. Ruhetag Sa./So. 12 bis 18 Uhr

Ort: Café Züri
Senftenberger Ring 51, 13435 Berlin
(am Vitanas Centrum MV)
Tel. (030) 400 57458
www.cafe-zueri.de

Dauerausstellung

Kunstsammlung (ca. 6000 Werke) mit wechselnden Motiven, zum Ausleihen Mo./Do. 15 bis 19 Uhr, Di. 13 bis 17 Uhr, Fr. 11 bis 17 Uhr



© Anne-Christin Lohrmann

Ort: Graphothek
in der Stadtteilbibliothek/Fontane-Haus
Königshorster Str. 6, 13439 Berlin
Tel. (030) 90294 3860
www.graphothek-berlin.de

Dauerausstellung

Museum der Staatlichen Münze zur Historie, zu Medaillen, Gedenkmünzen (u.a. 500 Jahre Reformation) Mo. bis Fr. 10 bis 16 Uhr

Ort: Museum der Staatlichen Münze
Ollenhauerstr. 97, 13403 Berlin
Tel. (030) 2425178
www.muenze-berlin.de

UMLAND

Aquarelle und mehr NEU!

Die Malgruppe „Der Blaue Pinsel – Die Hobbykünstler“ stellt ihre Werke aus 12.1. (Vernissage um 19 Uhr) bis 21.3.17, Tel. 033056 94050 Mo., Do., Fr., 9 bis 13 Uhr Di. 13 bis 18 Uhr, Do. 14 bis 16 Uhr

Ort: Rathaus Glienicke
Neubau, Hauptstr. 20
16548 Glienicke/Nordbahn

Bilder von Monika Leonhardt NEU!

Die Glienicker Künstlerin hat für den Bildband „Bilder und Gedanken“ ihre Werke beigesteuert, die Autorin Ulrike M. Pförtner aus der Dominikanischen Republik hat diese betextet seit 5.1., bis 28.2.17



© Monika Leonhardt

Ort: Seniorenclub Glienicke

Märkische Allee 72
16548 Glienicke/Nordbahn
Mo., 8 bis 16.30 Uhr, Di. 8 bis 14 Uhr Mi. 8 bis 18.30 Uhr, Do. 8 bis 17 Uhr Fr. 12.30 bis 18 Uhr

Dorfdiyll – Industriestadt – Lebensort

Dauerausstellung zur Geschichte Hennigsdorf Di. 14 bis 18 Uhr Do. 10 bis 16 Uhr So. 14 bis 17 Uhr

Ort: Altes Rathaus Hennigsdorf
Hauptstr. 3, 16761 Hennigsdorf
Tel. (03302) 877320
www.hennigsdorf.de

KLEINANZEIGEN

AUTO & MOTORRAD

Kaufe Pkw, Bus, Transporter oder Geländewagen. Alles anbieten. Gute Bezahlung. 7 Tage 24 Stunden erreichbar! Telefon 0176 7252 4444

BEKANNTSCHAFTEN

Ralf, 55 J., 1,82 m, 85 kg, dunkelhaarig, Dreitagebart, sucht Sie zum Kuscheln, Sauna oder Wellness. Näheres unter Tel. 0160 516 3855

M, 61 J., 1,71 m, schlank und ansehnlich, sucht nette Sie mit angenehmem Äußeren, Alter egal. Kontakt unter Tel. 0162 867 1499

Alleinstehender (75 J.) sucht eine Gesellschafterin ab 65 J., pro Stunde 25 Euro. Senftenberger Ring 12, 13439 Berlin. Tel. 6215 222

ELEKTRONIK & TECHNIK

Verkaufe 1 TV Scartbuchse, FB, tragbar, für 50 €. Tel. 0157 5629 1263 (AB)

Wer hilft mir (M, 100 % Invalide)? Bei 2 Keyboards von Yamaha Technik einstellen. Kontakt Tel. 45797700 (AB)

Höhenverstellbares Kamera-Stativ von Hama, Alpha 60, zu verkaufen für 15 € FP. Tel. 0151 222 31 935

HANDWERK

Tischkreissäge zu verkaufen, von der Firma Bosch, 30 €. Tel. 433 4230

HAUS & GARTEN

Trinkgläser von IKEA zu verkaufen, VB 5 €. Kontakt unter Tel. 433 4230

HOBBY & FREIZEIT

Neuwertiges Spiel des Wissens zu verkaufen, 50 x 32 cm und dazu 2. Satz Fragekarten, VB 20 €, Kontakt unter Tel. 210 28413 (AB)

Drechselbank Flott DB 200, Elektronik Bandsäge Flott, Abrichte Elektra Beckum TY HC 260 abzugeben. Kontakt unter Tel. 401 2260

Suche alte Filmspulen Schmalfilm 120m oder größer, normal8 oder super8. Tel. 0176 2276 4049

IMMOBILIEN

Ehepaar (63 und 62 J.), sucht 3-4 Zimmerwohnung, EG, im Norden, bevorzugt Hermsdorf, Frohnau, Lübars, Tegel, bis 1200 € warm. Kontakt unter Tel. 401 77 32

Hermsdorf, Heiligensee, Konradshöhe, Tegelort Haus oder Grundstück von freundl. Familie gesucht. Keine Makler! Kontakt unter Mobiltelefonnummer 0151 6294 0461

KINDER & FAMILIE

Kindersitz Cybex, beige-braun, sehr gut erhalten, zu verkaufen für 75 €. Kontakt unter Tel. 404 3296

MÖBEL & HAUSRAT

Kommode zu verkaufen, Massivholz, helle Kiefer, VB 70 €, neuwertig, Tel. 0178 88 31 988 oder 333 6500

Kleiderschrank zu verkaufen, Massivholz, helle Kiefer, 2 Türen, Schublade unten, 1 Kleiderstange, 100 € VB, Tel. 0178 88 31 988 oder 333 6500

Verkaufe: Korbtisch 20 €, Schreibtisch 35 €, Bodenvase grün 25 €, Kommode 50 €, Korbtisch 20 €, Kontakt unter Tel. 0157 5629 1263 (AB)

Orangefarbenes Bowlenset zu verkaufen, aus Keramik, mit 18 Bechern, unbenutzt, für 10 €. Tel. 401 8714

Wer hat eine gebrauchte, einfache Mikrowelle zu verschenken? Sollte noch funktionieren. Kontakt unter Tel. 0176 2276 4049

Suche Sideboard oder Kommodenschrank, aus Holz und in gutem Zustand, vernünftiges Preisangebot. Kontakt unter Tel. 0163 680 9938

Tassimo-Kaffee-Maschine, Lattegläser, Kaffeeapseln, türkis, Neuzustand und Originalverpackung für 35 € zu verkaufen. Tel. 0163 680 9938

Espresso-Maschine zu verkaufen, Modell Saeco Lavazza Amodo Mio, Farbe Weiß, mit Kapselsortiment, 35 € VB. Tel. 741 7119

SPORT & WELLNESS

WELLNESS & SPORT-MASSAGEN von zertifizierter Masseurin, mobil für zu Hause/Büros/Hotel. Termine: Montags - Sonntags von 13 bis 21 Uhr. Preise: 60 Min. für 55 €, 90 Min. für 85 €. Kontakt-Tel.: 0152 25 626 505

Lust auf Volleyball? Freizeitgruppe in Heiligensee sucht Leute, die pritschen und baggern wollen. Freitagabend. Kontakt unter Tel. 0176 9355 3000

TIERMARKT

Suche eine liebe Patentante für unsere kl. Hundedame. Jack-Russel (4 1/2 J.), sehr menschenbezogen. Nur Hundeliebhaber. Tel. 0163 680 9938

UNTERRICHT & NEBENJOBS

Ich (w), mit Pkw, suche eine Stelle als Betreuerin für ältere Menschen, Haushaltshilfe. 4 Std. pro Woche, in Reinickendorf. Tel. 0160 5665319

Freundliche Pflegehelferin sucht Anstellung auf Minijob-Basis. Auto vorhanden. Kontakt unter Tel. 0178 88 31 988 oder 333 6500

Zuverlässige Rentnerin sucht Putzstelle in Arztpraxis im Berliner Norden, Kontakt unter Tel. 6796 6794

Deutsch, Englisch und Schwedisch in Wort und Schrift für Anfänger und Fortgeschrittene von qualifizierter Lehrerin. Kontaktieren Sie mich unter Tel. 404 5051

Suche Urlaubsvertretung (30 Tage im Jahr), gern älter, Minijob mit Anmeldung, für Reinigung einer Praxis. Kontakt unter Tel. 433 4521

VERSCHIEDENES

Beigebrauner Teppich zu verkaufen, Handarbeit, 67 cm x 1,35 m, VB 22 €, Kontakt unter Tel. 210 28413 (AB)

Kaufe Ihre gepflegte Schallplatten- und CD-Sammlung aus dem Bereich Klassische Musik und Jazz an. Kontakt unter Tel. 0170 566 2382

Rollator zu verkaufen, auch für die Wohnung geeignet, schmal/Dreiecksform, ohne Sitzfläche. 50 € FP. Kontakt unter Tel. 433 8049

Verkaufe Rollator für 15 €, Kontakt unter Tel. 0157 5629 1263 (AB)

Wer kann deutsche Handschrift des 19. Jahrhunderts lesen? Ein Honorar wird gezahlt. Kontaktieren Sie mich unter Tel. 0172 3010 715

HEILERIN
Besprechen von Krankheiten
Hausbesuche möglich
Kartenlegen
0157 30 20 76 12

KLEINANZEIGE AUFGEBEN **Reinickendorfer**
Allgemeine Zeitung

Ihr Name: _____ RAZ Ausgabe: _____

Ihre Telefonnummer (für Rückfragen): _____

Rubrik:

<input type="checkbox"/> Auto & Motorrad	<input type="checkbox"/> Handwerk	<input type="checkbox"/> Kunst & Antiquitäten	<input type="checkbox"/> Sport & Wellness
<input type="checkbox"/> Bekanntschaften	<input type="checkbox"/> Haus & Garten	<input type="checkbox"/> Möbel & Hausrat	<input type="checkbox"/> Tiermarkt
<input type="checkbox"/> Beruf & Karriere	<input type="checkbox"/> Hobby & Freizeit	<input type="checkbox"/> Reisen & Erholung	<input type="checkbox"/> Verschiedenes
<input type="checkbox"/> Elektronik & Technik	<input type="checkbox"/> Immobilien	<input type="checkbox"/> Kinder & Familie	<input type="checkbox"/> Unterricht & Nebenjobs

Bitte senden Sie diesen Coupon an:
LASERLINE Verlags- und Mediengesellschaft mbH, Scheringstraße 1, 13355 Berlin

IMPRESSUM

Die Reinickendorfer Allgemeine Zeitung ist eine kostenlose und unabhängige Lokalzeitung für den Bezirk Reinickendorf

Erscheinungsweise

14-täglich, jeweils am 2. und letzten Donnerstag im Monat

Druckauflage
40.000 Exemplare

Verlag
LASERLINE Verlags- und
Mediengesellschaft mbH
Scheringstraße 1, 13355 Berlin

Redaktion
Tel. (030) 467096-770
redaktion_RAZ@laser-line.de

Anzeigen
Tel. (030) 467096-777
anzeigen_RAZ@laser-line.de

Herausgeber
Tomislav Bucec

Leitung Redaktion
Gabriele Schulte-Kemper (gsk)

Redaktion
Christiane Flechtner (fle), Anke Templiner (at),
Anna Knüpfung (ak), Immanuel Ayx (ima)

Redaktionelle Mitarbeiter
Heidrun Berger (hb), Maren Bucec (mb),
Sandra Drews (sd), Clara Gezer (cgg), Sylvia
Jungenkrüger (sjk), Bernd Karkossa (bek),
Margrith Frei Krause (mfk), Frank Seidel (fs),
Karsten Schmidt (ks), Andrei Schnell (as),
Katrin Starke (star), Daniele Schütz-Diener
(dsd), Melanie v. Orlow (mvo)

Terminredaktion
Anja Briest, termine_RAZ@laser-line.de

Leitung Kinderredaktion
Maren Bucec (mb)
kinderpost_RAZ@laser-line.de

Kinderredaktion
Jette Reimann, Tiziana Bucec,
Charlotte Lindner, Noah Lemmer,
Nele Kläiber, Fabio Bucec, Maarten Möller,
Ronja Neuparth, Ole Drews

Anzeigenleitung
Jörg Meyer, Tel. (030) 467096-780

Verkaufsleitung
Falko Hoffmann, Tel. (030) 467096-776
Mobil 0151-64 43 21 19

Anzeigenberater
Gerd-D. Poetschick, Tel. 0177-772 64 08
Salome Oswald, Tel. 0151-11 333 270

Sonderthemen/PR-Redaktion
Heidrun Berger, Tel. (030) 467096-777

Verlagsassistentin/Vertrieb
Anja Briest, Tel. (030) 467096-773

Satz & Layout
Astrid Greif, Anja Sadowski, Till Schermer
druckvorlagen_RAZ@laser-line.de

 klimaneutral
powered by ClimatePartner®
Druck | ID: 11709-1503-1001

Druck
LASERLINE Druckzentrum
Scheringstraße 1, 13355 Berlin
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages
gestattet. Für eingesandte Manuskripte,
Bilder, Bücher und sonstige Unterlagen wird
keine Gewähr übernommen.
Es gilt die Preisliste Nr. 2a vom 01.01.2016

NÄCHSTES HEFT

Erscheinungstermin
Donnerstag, 26. Januar

Redaktionsschluss

Montag, 16. Januar

Terminschluss

Donnerstag, 19. Januar

Anzeigenschluss

Donnerstag, 19. Januar

„Man muss Glück
teilen, um es zu
multiplizieren.“

Marie von Ebner-Eschenbach



 SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

Tel.: 0800/5030300 (gebührenfrei)
IBAN DE22 4306 0967 2222 2000 00
BIC GENO DE M1 GLS

www.sos-kinderdörfer.de

Casting für Kinder-Musicalprojekt

Die Proben finden jeden Mittwoch in der Jugendhalle im MV statt

Märkisches Viertel – Ein neues Kinder-Musicalprojekt des Forum NaturFreundeJugend beginnt. Ein knappes Jahr werden die Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren in der Kinder- & Jugendhalle Märkisches Viertel proben, um dann im Oktober dieses Jahres mehrere Aufführungen auf die Bühne zu bringen. Am Mittwoch, 25. Januar, laden sind alle, die gerne singen, tanzen und Theater spielen, zum „Casting“/Kennenlernen in die Kinder- & Jugendhalle MV in der Königshorster Straße 1-9, eingeladen.

Los geht es ab 17 Uhr. Die Proben finden jeweils mittwochs von 17-19 Uhr statt. Hinzu kommen weitere Termine nach Probenplan und



Erste Bühnenerfahrung beim Musicalprojekt

Foto: Lange

Intensiv-Probenwochenenden. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro im Monat. Ansprechpartner ist Ronald Lange. Er kann per Mail an

naturfreundejugend.mv@freenet.de kontaktiert werden und ist auch direkt in der Kinder- & Jugendhalle anzutreffen. **red**

Aufruf zum Mitmachen und Tanzen

One Billion Rising: Dance-Demo steigt am 14. Februar am Brandenburger Tor



Am 14. Februar werden sich viele Menschen zur Tanzdemo treffen. Foto: fle

Bezirk/Berlin – Am 14. Februar steht auch in diesem Jahr wieder „One Billion Rising“ im Mittelpunkt. Die Tanz-Demo gegen Gewalt an Mädchen und Frauen steigt ab 17.30 Uhr am Brandenburger Tor. Das Centre Talma, ein Mädchensportprojekt der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH

(GSJ), hat sich dieser Aktion angeschlossen und die Dance Demo am Brandenburger Tor organisiert. In den vergangenen vier Jahren sind insgesamt rund 10.000 Teilnehmer ihrem Aufruf gefolgt. In diesem Jahr sollen es jedoch noch mehr werden, die gemeinsam ein Zeichen gegen Gewalt setzen.

Das Centre Talma hat die offizielle Choreografie modifiziert, um sie gemeinschaftlich tanzbar zu machen und ruft alle Berliner dazu auf, gemeinsam mit den Jugendlichen tanzend und trommelnd für ein Ende der Gewalt an Mädchen und Frauen zu demonstrieren.

Interessierte Gruppen, Vereine und Schulklassen können die Choreographie vorher einstudieren oder sich mit eigenen Aktionen beteiligen. Weitere Informationen unter www.centre-talma.de. Spenden können unter www.betterplace.org/de/projects/48369-one-billion-rising-berlin-tanzt-gegen-gewalt-an-frauen-und-madchen-getaetigt-werden.

Der weltweite Aufruf ist im Internet unter <http://www.onebillionrising.org> zu finden. **fle**

Lernen in angenehmer Umgebung

Hohe Erfolgsquote bei der Mängelbeseitigung in Reinickendorfer Schulen

Bezirk – Schulsanierungen und Mängelbeseitigungen werden in Reinickendorf kontinuierlich mit den dafür zur Verfügung stehenden Mitteln vorgenommen. Das teilte Schulstadtrat Tobias Dollase im Rahmen einer großen Anfrage in der BVV Reinickendorf mit. Im Jahr 2015 konnten 100 Prozent aller seitens der Schule gemeldeten Mängel durch die jeweiligen Rahmenvertragsfirmen behoben werden. Im vergangenen Jahr wurden 440 von 449 gemeldeten Mängeln beseitigt. Auch wenn der Bezirk damit

zeigt hat, dass er sich um die umfangreiche Beseitigung der Mängel und um die Instandhaltung und Sanierung seiner Schulen kümmert, gibt es weiterhin erheblichen Sanierungsbedarf. Deshalb hofft man im Bezirksamt dringend darauf, dass das Land Berlin mehr Geld für Schulsanierungen zur Verfügung stellt. Im Jahr 2016 wurden im Bezirk Reinickendorf über das Schulanlagensanierungsprogramm 5,263 Millionen Euro vor allem in die Sanierung der Schulhöfe und Sanitäranlagen von über 20 Reinickendorfer Schulen investiert.

Aber es gab auch spezielle Sanierungsvorhaben. So wurde beispielsweise in der Bettina-von-Arnim-Schule die Kochküche saniert, in der Max-Beckmann-Schule wurden die naturwissenschaftlichen Räume auf Vordermann gebracht und die Toulouse-Lautrec-Schule kann seit der Sanierung des Therapieschwimmbeckens wieder Schüler gezielt fördern. Bei über 200 Sanierungsmaßnahmen in den letzten fünf Jahren wurden knapp 40 Millionen Euro eingesetzt. **red**

KURZ & KNAPP

Paarkegeln

Reinickendorf – „I love Kegeln“ – unter diesem Motto steht eine ungewöhnliche Veranstaltung des BFC Alemannia 1890. Am Sonnabend, 21. Januar, lädt die Abteilung zum Paarkegeln auf seine beiden Bahnen in der Vereinsgaststätte an der Ollenhauerstraße 64e. Ob männlich, weiblich oder gemischt, ist egal. Wer als Single erscheint, dem wird per Los ein Partner zugeteilt. Das Startgeld beträgt 5 Euro, darin enthalten ist das erste Getränk und eine kleine Speise. Anmeldungen sind möglich bei Heinz Schultze unter Tel. (030) 498 75 263 (AB) oder direkt in der Vereinsgaststätte Tel.: (030) 496 49 90 – ab 12 Uhr, außer montags.

Handball-Derby

Tegel – Die Handballfans in Reinickendorf sollten sich den 20. Januar dick im Kalender ankreuzen. Um 20 Uhr nämlich kommt es an diesem Tag in der Halle an der Hatzfeldallee zum Derby zwischen dem Aufsteiger in die Oberliga Ostsee-Spree VfL Tegel und den Füchsen Berlin II. Im Hinspiel waren die Tegeler allerdings chancenlos und verloren 20:36. Am vergangenen Wochenende unterlagen die VfL-Männer im Kellerduell dem VfL Lichtenrade 30:34, die Füchse II trennten sich vom LHC Cottbus 32:32. Am kommenden Wochenende tritt Tegel beim Grünheider SV an, die Füchse II empfangen am Samstag, 14. Januar, den VfL Lichtenrade (19 Uhr, Lilli-Henoch-Halle, Hohen Schönhausen).

Plakatkampagne

Bezirk – Seit dem 10. Januar wirbt die FDP Berlin als Partner im Bündnis „Berlin braucht Tegel“ auf insgesamt 350 Großflächenplakaten für das Volksbegehren zum Flughafen Tegel. Damit soll die öffentliche Aufmerksamkeit für das noch bis zum 20. März laufende Volksbegehren erhöht werden. Bis zu 80 Prozent der Berliner haben sich in Umfragen für den Weiterbetrieb des Flughafens ausgesprochen. Die Herausforderung besteht nun darin, sie trotz Eis und Schnee zur Unterschrift im nächstgelegenen Bürgeramt oder einer der dezentralen Sammelstellen zu bewegen. Das Motiv setzt hier an und ruft das Anliegen schnörkellos in Erinnerung. Die Plakate setzen einen Farbakzent in Berlins Winterlandschaft, der so attraktiv und gelb wie die Sonne ist, in die zahllose Berliner jährlich von Tegel aus starten.

Was ist klein, rot und fährt ständig rauf und runter? - Eine Kirsche im Fahrstuhl

Es gibt rund 1.000 Arten von mir.

Reinickendorfer

KINDERPOST

Lösung: Wir suchen den Papagei

Als Vögel leben wir in Schwärmen.

Manche von uns können sogar sprechen.



Die Kinderreporter wünschen euch ein kunterbuntes und fröhliches Neues Jahr. Auch 2017 werdet ihr wieder viel Spannendes auf euren Kinderpost Seiten erfahren!

Eure Jette, Tiziana, Charlotte, Ronja, Noah, Nele, Fabio, Maarten und Ole

Mittel- und Südamerika ist unsere Heimat.

Ihr kennt uns bestimmt aus dem Zoo, dort sind wir oft ein beliebtes Fotomotiv.

Zwei Tomaten gehen über die Straße. Kommt ein Auto, fährt die eine nieder. Darauf sagt die andere Tomate: „komm Ketchup, gehen wir weiter!“

MEIN HOBBY

MANGAS

Am 19.11.2016 fand im Metronom, einer Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung in Tegel-Süd, die 3. Manga Convention „Sakana Matsuri“ statt. Kinderreporterin Nele (12) hat sich für euch umgesehen.

Mangas kommen ursprünglich aus Japan und sind Bücher und Comics, Animes sind Filme und Serien.

Eine Manga Convention ist ein großes Treffen, bei dem sich Manga-Fans austauschen, miteinander spielen und reden. Hier können sie einfach mal sie selbst sein. Es gibt kleine Verkaufsstände und japanisches Essen.



Euch gefällt eure Perücke nicht? Kein Problem, hier gibt es sogar einen Perückenfrisör, und wenn du keine Perücke mit hast, kannst du dir dort eine kaufen. Wir durften mal eine ausprobieren. v.l.n.r. Nele, Lisa, Perückenfrisöurin



Viele Leute verkleiden sich. Meistens sind die Kostüme an eine Mangafigur angelehnt und oft selbst gemacht. Natürlich kann man auch ohne Kostüm kommen.



Die Manga Convention gibt es seit 2014. Anne Richters organisiert die Convention. Sie mag Mangas selbst und ist Cosplayerin, das heißt, sie stellt eine Mangafigur mit Kostüm und Verhalten originalgetreu dar. v.l.n.r. Lisa, Nele, Anne Richters



Ich durfte auch den japanischen Kulturattaché, Tsuyoshi Ideta, und Herrn Tobias Dollase, Bezirksstadtrat für Jugend, Familie, Schule und Sport, interviewen. Sie meinten, dass man nie zu alt für Animes ist und sich nicht schämen muss, wenn man Mangas mag. Herr Ideta freut sich über die wachsende Begeisterung der deutschen jungen Leute für Mangas. v.l.n.r. Tobias Dollase, Nele, Tsuyoshi Ideta, Lisa

Ich hatte bei dieser Veranstaltung so viel Spaß, dass ich dieses Jahr ganz bestimmt wieder hingehen werde! Vorher schaue ich aber noch beim Anime-Flohmarkt am 21. Januar um 15 Uhr im Metronom vorbei.

Herzlichst, Eure Nele

Fotos: Nele Klaißer

BURGBAUMEISTER

vom Moses Verlag

Das Spiel „Burgbaumeister“ ist für 2-4 Kinder ab 6 Jahren. Eine Runde dauert 10-15 Minuten.



Jedes Kind versucht durch das Ziehen von Karten eine Burgmauer zu bauen. Die Karten liegen ähnlich wie bei Memory. Wer sich merken kann, wo noch eine nützliche Karte liegt, ist im Vorteil. Außerdem sind noch Spezialkarten eingebaut, zum Beispiel ein Zauberer. Dadurch wird das Spiel noch spannender.

Mir hat das Spiel sehr viel Spaß gemacht! Euer Maarten (9)

Was sagt der hungrige Löwe, wenn er einen Ritter in einer Rüstung sieht?
„Oh nein, nicht schon wieder. Immer dieses Dosenfutter.“

TIERSTECKBRIEF

Kinderreporter Fabio (8) hat ein kunterbuntes Tier für euch versteckt.

Findet Ihr heraus welches es ist?

99,- €

im Monat, z.B. für den Astra¹

INKLUSIVE

OPEL FLAT

» 3 Jahre Garantie²

» 3 Inspektionen²

» 3 Jahre Mobilservice
europaweit



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

ASTRA

UM KLASSEN HELLER.⁵



Erleben Sie bei uns das große Angrillen am 21. Januar 2017⁴ – mit vielen tollen Angeboten: Sichern Sie sich jetzt beim Kauf eines sofort verfügbaren Astra K attraktive Konditionen - für kurze Zeit inklusive OPEL FLAT on top. Mit der OPEL FLAT profitieren Sie von:

■ 3 Jahren Garantie²

■ 3 Inspektionen²

■ 3 Jahren Mobilservice

UNSER LEASINGANGEBOT

für den Opel Astra 5-Türer, Selection, 1.4, 74 kW (100 PS) Manuelles 5-Gang-Getriebe

Monatsrate

99,- €

Leasingangebot: einmalige Leasingsonderzahlung: 2.500,- €, Überführungskosten: 699,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 6.064,- €, Laufzeit: 36 Monate, mtl. Leasingrate: 99,- €, Gesamtkreditbetrag: 17.710,- €, effektiver Jahreszins: 1,99 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 1,99 %, Laufleistung (km/Jahr): 10.000.

* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Händler-Überführungskosten in Höhe von 699,- € sind nicht enthalten und müssen an Autohaus Dinnebier GmbH separat entrichtet werden.

Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Autohaus Dinnebier GmbH als ungebundener Vermittler tätig ist. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,5-7,3; außerorts: 4,4-4,2; kombiniert: 5,5-5,4; Co₂-Emission, kombiniert: 128-124 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C

¹ Gültig für Kaufvertragsabschlüsse bis 31.01.2017 für sofort verfügbare Fahrzeuge und nur solange der Vorrat reicht. Angebot für Privatkunden und kleine Gewerbe bis zu einer Flottengröße von 25 Fahrzeugen. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten oder Aktionen.

² 2 Jahre Herstellergarantie + 1 Jahr Anschlussgarantie gemäß Bedingungen. 3 Inspektionen in 3 Jahren gemäß Opel Serviceplan.

⁴ Außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf und keine Probefahrten.

⁵ Das IntelliLux LED® Matrix Licht ist optional ab Active erhältlich. Nur in Verbindung mit der Frontkamera. Die LED-Lichttechnologie leuchtet 30 Prozent heller als Halogen.

DINNEBIER

Unsere Größe – Ihr Vorteil.

Autohaus Dinnebier GmbH
Holzhauser Straße 10-12
13509 Berlin

Tel.: (030) 430030

opel-dinnebier-berlin-reinickendorf.de

Autohaus Dinnebier GmbH - Sitz Wittenberge, Geschäftsführer: Uwe Dinnebier, Lindenberger Str. 6, 19322 Wittenberge